

# **DIE** ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG **SONNSEITEN**

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

**21. JAHRGANG - NR. 61**      **Dezember 2018**



## **AUS DEM INHALT**

### **GEMEINDE**

**Ein Blick  
in die Gemeindestube**  
(Seite 4 - 8)

**Gratulationen**  
(Seite 20 - 22)

**KINDERGARTEN  
SCHULE**  
(Seite 30 - 34)

**AUS DER PFARRE**  
(Seite 35 - 41)

**CHRONIK**  
(Seite 42 - 45)

**FEUERWEHR**  
(Seite 46 - 47)

**VEREINE**  
(Seite 48 - 55)

**NACHRUFE**  
(Seite 56 - 57)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.  
An einen Haushalt.  
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at

## **Frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2019**

Foto: Franz Tscharnig



*Wenn man den Sternenhimmel betrachtet,  
steht eine Schönheit vor uns auf,  
die uns entzückt und beseligt.*

*Und es wird ein Gefühl in unsere Seele kommen,  
das alle unsere Leiden und Bekümmernisse  
majestätisch überhüllt und verstummen macht  
und uns eine Größe und Ruhe gibt,  
der man sich andächtig und dankbar beugt.*

*(Adalbert Stifter)*



## Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Kalendarisch schreiten wir mit riesigen Schritten dem Jahresende entgegen. Positiv können wir auf das abgelaufene Jahr zurückblicken und über viele gelungene Ereignisse berichten. Auch wenn jetzt eine ruhigere Zeit im Jahr einkehren wird, gibt es in der Gemeinde noch einiges zu verwirklichen und zu gestalten. Für die Gemeinde Gaimberg war das Jahr 2018 ein besonderes Jahr, mit vielen Jubiläen und Herausforderungen, rückblickend definitiv ein gelungenes Jahr 2018.

Die Gemeinde entwickelt sich zunehmend zu einer kleinen smarten Wohngemeinde mit dem besonderen Augenmerk auf Familie und Gesellschaft. Besonders erfreulich ist, dass dahingehend unsere Bemühungen und Leistungen mit einem Gütesiegel des Bundes belohnt wurden. Die Gemeinde Gaimberg darf sich nun als erste Gemeinde im Lienzer Talboden als familien- und kinderfreundliche Gemeinde präsentieren. In einem gebührenden Rahmen wurde uns diese Auszeichnung, mit 102 weiteren Gemeinden aus ganz Österreich, in St. Wolfgang verliehen. Um Stillstand zu vermeiden, wurde bereits heuer der Grundstein gelegt,



**Familienministerin Juliane Bogner-Strauß (Bildmitte) überreicht an Bürgermeister Bernhard Webhofer und an unsere Projektleiterin Christina Staffler das Gütezeichen „familienfreundliche Gemeinde“.**

unsere Heimatgemeinde auch zur „Familienfreundlichen Region“ zu führen. Gemeinsam mit den Sonnendörfern Oberlienz und Thurn sollte das Bestreben sein, bereits im Herbst 2019 auch diese Auszeichnung zur familienfreundlichen Region entgegennehmen zu können. Neben Auszeichnungen hat es im abgelaufenen Jahr aber auch Jubiläen im Rahmen des Gaimberger Kirchtages gegeben. Der Gaimberger Kirchtag am 25. und 26. August wurde in diesem Jahr zu einem ganz besonderen Fest. Neben dem Bezirksmusikfest

Lienzer Talboden, anlässlich des Jubiläums „80 Jahre Musikkapelle Gaimberg“, wurde auch die Freundschaft Dambach-Gaimberg gebührend gefeiert. Die Organisation für diese Feierlichkeiten hatte die Musikkapelle Gaimberg übernommen. Zu diesem Anlass war auch unser Landeshauptmann mit unter den Ehrengästen, der einmal mehr bei seiner Rede auf die Werte und die Wichtigkeit der Musik und der Gemeinschaft verwies. In den Grußworten verpackt war auch der Stellenwert der kleinen Gemeinden im Land Tirol zu erken-

nen. „Geht's den Gemeinden gut, geht's auch dem Land gut“. Nach den Ansprachen der Ehrengäste und dem Defilierungsmarsch durch unser Dorf konnte im Zelt das Bezirksmusikfest gebührend gefeiert werden. An dieser Stelle sei den Verantwortlichen der Musikkapelle Gaimberg mit ihrem Team ein herzlicher Dank ausgesprochen. Herzliche Gratulation auch zum gelungenen Kirchtag 2018. Vielen Dank an die Organisatoren und jedem einzelnen Helfer und Mitwirkenden.

Auch heuer haben die Sonnendörfergemeinden Oberlienz, Thurn und Gaimberg eine gemeinsame Sommerbetreuung angeboten, diese wurde im Kindergarten Thurn durchgeführt. Insgesamt 44 Kinder wurden von den Pädagoginnen liebevoll betreut und den Kindern konnte im Rahmen der Betreuung ein abwechslungsreiches Programm geboten werden. Der neu gestaltete Spielplatz in der Gemeinde Thurn wurde von den Kindern super angenommen. Ein besonderes Highlight war sicherlich die gemeinsame Wanderung mit dem GWA Peter Unterfeldner und Bezirksförster DI Erich Gollmitzer zum Helenenkirchl. Bei diesem Ausflug

### Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg  
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klauzner  
Redaktionsteam: Elisabeth Klauzner, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner

Layout: Hans-Peter Kollnig  
Logo: Simon Glantschnig  
Satz: Stefan Biedner  
Verlagspostamt: 9900 Lienz  
Druck: Oberdruck, Stribach 70, 9991 Dölsach

konnten auf spielerische Art und Weise ein Einblick in das Waldleben gegeben und zugleich auf die Wertigkeit der Waldtiere und der Bewirtschaftung erinnert werden.

Baulich hat sich im abgelaufenen Jahr einiges in unserer Gemeinde getan. Die aktuellen Großbaustellen wie Ausbau vom Breitbandinternet „RegioNet Gaimberg“, Um- und Zubau Turnsaal VS Grafendorf und die Erschließung der Peheimgründe, aber auch einige kleinere Bauvorhaben sind in Fertigstellung. Vor allem für eine kleine Gemeinde wie Gaimberg sind diese außerordentlichen Projekte eine große Herausforderung. Beim Ausbau des schnellen Internets können wir mit Fertigstellung im Ortsteil Wartschensiedlung, die noch heuer erfolgen soll, auf eine sehr rasche, aber arbeitsintensive Bauzeit zurückblicken. Insgesamt haben wir bisher ca. € 800.000 für diese wertvolle und wichtige Infrastruktur in die Hand genommen. Diese Kosten sind allerdings nur durch die Unterstützung vom Bund und Land finanzierbar. Im Frühjahr gilt es dann noch einige Privatwege zu erschließen und somit sollte das gesamte Gemeindegebiet mit schnellem Internet versorgt sein. Dass diese Investition auch angenommen wird zeigt die stetig steigende Anzahl der Anschlüsse an das „RegioNet Gaimberg“.

Das Projekt Turnsaal hat sich in den letzten Wochen und Monaten buchstäblich zu einem Bauwerk entwickelt, dem man die Wichtigkeit nicht mehr abschlagen kann. Die Gewerke der einzelnen Firmen liegen - trotz einer guten Auftragslage der Firmen - im Zeitplan. Außerdem muss festgehalten werden, dass auch die Baukosten bis dato eingehalten werden konnten.



**Der Um- und Zubau Turnsaal bei der VS Grafendorf schreitet zügig voran.**

Noch heuer sollte der Rohbau fertiggestellt werden, damit ein Arbeiten der Firmen im Winter/Frühjahr gewährleistet werden kann. Wie bereits angekündigt sollte mit Schulbeginn 2019 der Turnsaal den Schülerinnen und Schülern der VS Grafendorf zur Verfügung stehen. Im Zuge des Bauvorhabens Turnsaal VS Grafendorf ist es uns auch gelungen, den Gehweg zur VS Grafendorf und den Kirchturm mittels moderner Leuchtmittel zu beleuchten. Dies ist ein Beitrag, den die Gemeinde abermals zur positiven Dorfentwicklung beitragen möchte und somit erscheint Gaimberg auch bei Nacht im Bereich des Ortszentrums „mit Sicherheit und Gemütlichkeit“ umgeben.

Die Erschließung der Peheimgründe ist in vollem Gange. Erfreulicherweise konnte noch heuer der Hauptteil der Erschließung sowie der Ausbau der Wasserleitung und Abwasserleitung durchgeführt werden. Die weitere Erschließung sollte je nach

Wettersituation noch voranschreiten. Wünschenswert wäre es, wenn die Erschließung bis auf Frostkofferniveau noch heuer fertiggebaut werden könnte, damit die Bauwerber bei ihren Bauvorhaben nicht behindert werden. Ich wünsche allen Bauwerbern in ihrer Bau- und Planungsphase alles Gute sowie die Gabe des Miteinanders und die nötige Rücksicht in der Umsetzung.

Auch in der Pfarrkirche Grafendorf hat es im abgelaufenen Jahr eine Veränderung gegeben. Pfarrer Jean Paul Ouédraogo hatte beim Bezirksmusikfest das letzte Mal die Ehre, mit uns die Messe zu feiern und wir konnten uns noch gebührend bei ihm für seine 10-jährige Tätigkeit als Pfarrer in unserem Seelsorgeraum bedanken. „Lieber Jean Paul, als Bürgermeister möchte ich mich an dieser Stelle nochmals recht herzlich für Deine Tätigkeit als Pfarrer und Dein Wirken in unserer Gemeinde bedanken.“ An dieser Stelle möchte ich unseren neuen Pfarrer

Dr. Franz Troyer in unserer Gemeinde herzlich willkommen heißen. „Lieber Franz, ich wünsche Dir viel Kraft und das nötige Geschick zur Ausübung dieses Amtes in unserer Mitte!“

Abschließend möchte ich mich im Namen der Gemeinde ganz herzlich bei jedem einzelnen bedanken, der in den verschiedensten Vereinen, Körperschaften und Organisationen tätig ist. Durch dieses Engagement und diese unglaublich reiche und bunte Vielfalt an Veranstaltungen werden das Miteinander und die Lebensqualität in der Gemeinde geprägt. Die ehrenamtliche Tätigkeit ist nicht hoch genug zu schätzen. Ein großes Anliegen ist es mir auch, mich für die gute Zusammenarbeit bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, sowie bei allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten aufs herzlichste zu bedanken.

Wenn wir uns diese Art der Zusammenarbeit auch für 2019 als Ziel setzen, können auch im neuen Jahr wieder zahlreiche Projekte für die Gemeinde umgesetzt werden. In diesem Sinne darf ich schon jetzt allen von ganzem Herzen eine ruhige Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2019 sowie Gesundheit, Glück und Erfolg wünschen. Gehen wir gemeinsam mit Mut, Selbstvertrauen, Achtung, Respekt und dem Blick auf das Machbare in das Jahr 2019.

**EUER BÜRGERMEISTER  
BERNHARD WEBHOFER**

**Der höchste Lohn für unsere Bemühungen  
ist nicht das,  
was wir dafür bekommen, sondern das,  
was wir dadurch werden.**

*John Ruskin*

## Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom  
09.08.2018

### Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für das Schuljahr 2018/2019 wieder eine Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr nach Obergaimberg (bis zur Tschappler-Brücke) im Anschluss und gekoppelt an den Linienbus anzubieten. Für die Schülerbeförderung wurde die Fa. Alpenland zum Angebotspreis von € 90,- pro Einsatztag beauftragt. Die Finanzierung erfolgt über eine Landesförderung sowie eine Vergütung durch das Finanzamt sowie einen anteiligen Beitrag der Marktgemeinde Nußdorf-Debant für die Obernußdorfer SchülerInnen.

### Personalangelegenheiten - Anstellung Schulassistent

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Herrn Martin Lang als Schulassistent für die VS Grafendorf befristet für das Schuljahr 2018/2019 mit einem Beschäftigungsausmaß von 15 Wochenstunden (d.s. 37,5 % der Vollbeschäftigung) anzustellen.

### Zubau Turnsaal und Erweiterung Volksschule Grafendorf

#### Vergabe der Baumeisterarbeiten

Architekt DI Martin Valtiner hat die Baumeisterarbeiten ausgeschrieben. Die Angebotsprüfung und das Vergabeverfahren wurden nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt. Alle Angebote wurden vom Architekten rechnerisch und formal geprüft. Bis zur Angebotsöffnung am 19.06.2018 haben insgesamt fünf Firmen

ihre Angebote eingebracht. Der Gemeinderat hat mit 10 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung beschlossen, die Baumeisterarbeiten für das Bauvorhaben „Zubau Turnsaal und Erweiterung VS Grafendorf“ an den Billigstbieter, die Fa. Bachlechner Bau GmbH, Wartschensiedlung 4, 9905 Gaimberg (Angebotssumme brutto € 344.427,70) zu vergeben.

### Jubiläumsgeschenk anlässlich „80 Jahre Musikkapelle Gaimberg“

Der Gemeinderat hat einstimmig einen Geldbetrag von € 2.300,- als Jubiläumsgeschenk an die MK Gaimberg gemäß Empfehlungsbeschluss des Gemeindevorstandes vom 25.07.2018 genehmigt. Mit diesem Beitrag soll auch die Verpflegung der Ehrengäste beim Bezirksmusikfest gewährleistet sein.

### Rednerpult

Der Gemeinderat hat einstimmig die Anschaffung eines neuen Rednerpultes für die Gemeinde Gaimberg befürwortet. Die Kosten betragen ca. € 800,-.

Aus der Sitzung vom

19.09.2018

### Zubau Turnsaal und Erweiterung Volksschule Grafendorf - Auftragsvergaben

Der Gemeinderat hat einstimmig folgende Auftragsvergaben beschlossen:

**Elektrotechnik:** Fa. Elektro Ortner GmbH (Auftragssumme brutto € 130.367,77);

**Haustechnik:** Fa. Franz Fagerer GmbH (Auftragssumme brutto € 129.204,00);

**Zimmermeisterarbeiten:** Fa. Plankensteiner Holzbau

GmbH (Auftragssumme brutto € 122.525,82);

**Bauspengler- und Dachdeckerarbeiten:** Fa. Leopold Dorer GmbH (Auftragssumme brutto € 35.604,00);

**Bauschlosserarbeiten:** Fa. Frey Metalltech (Auftragssumme brutto € 27.083,72);

**Fenster und Fenstertüren:** Fa. Allkonzept Pargger GmbH (Auftragssumme brutto € 27.080,70);

### Ankauf Kleinlöschfahrzeug (KLF) für die FF Gaimberg - Aufnahme in die mittelfristige Investitions- und Finanzplanung

Der Gemeinderat hat einstimmig den Grundsatzbeschluss gefasst, bei Vorliegen der Finanzierungsvoraussetzungen sowie nach Vorhandensein der notwendigen Geldmittel das bestehende Kleinlöschfahrzeug (KLF Mercedes 3100) gegen ein zeitgemäßes Kleinlöschfahrzeug im Jahr 2021 auszutauschen. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf ca. € 200.000,-. Das Investitionsvorhaben soll in die mittelfristige Investitions- und Finanzplanung der Gemeinde Gaimberg für das Jahr 2021 aufgenommen werden.

### Personalangelegenheiten - Dienstvertragsänderung KG-Pädagogin Christine Reiter

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, das Beschäftigungsausmaß der Kindergartenpädagogin Frau Christine Reiter einvernehmlich mit Wirksamkeit vom 10.09.2018 von 31,43 Wochenstunden auf künftig 28,57 Wochenstunden, d.s. 71,43 % der Vollbeschäftigung, zu reduzieren (Kinderbetreuungszeit: 25 Wochenstunden; Vor- und Nachbereitung: 3,57

Wochenstunden gem. § 103 G-VGB 2012).

### Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 211/6 KG Untergaimberg

(siehe auch gesonderte Kundmachung gem. TROG 2016 vom 20.09.2018)

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg im Bereich der Gp. 211/6, KG Untergaimberg, beschlossen (Auflage- und Erlassungsbeschluss). Der Entwurf sieht eine Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 211/6, KG Untergaimberg (rd. 719 m<sup>2</sup>) von „Gemischtes Wohngebiet“ gem. § 38 Abs. 2 in künftig „Tourismusgebiet“ gem. § 40 Abs. 4 TROG 2016 vor.

### Mietvertrag - Müllraum/WC-Anlage Kirchplatz

Der Gemeinderat hat einstimmig den Abschluss eines Mietvertrages zwischen der röm.-kath. Pfarrkirche St. Bartlmä Grafendorf als Vermieterin und der Gemeinde Gaimberg als Mieterin der vertragsgegenständlichen Grundparzelle 290/3, KG Obergaimberg, samt den darauf befindlichen baulichen Anlagen (WC/Müllraum) genehmigt. Als jährlicher Mietzins wurde ein symbolischer Betrag von € 1,- vereinbart.

### Straßenbenennung für Wohnsiedlung im Bereich der Baugründe Lugger-Peheim

Der Gemeinderat hat einstimmig die Straßenbezeichnung „Peheimweg“ für die neue

Wohnsiedlung im Bereich der Baugründe Lugger-Peheim“ vergeben.

### Sanierung Gemeindestraßen

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Zufahrtsstraße „Peheim“ im Bereich des Wohnhauses Untergaimberg 3 zu sanieren und dafür die Fa. Swietelsky Bau GmbH, 9900 Lienz, gemäß Angebot vom 04.09.2018 zu beauftragen.

Auftragssumme: € 16.492,20 (inkl. MWSt.).

### Betreuung des Projekts „VRV Eröffnungsbilanz - Bewertung Sachanlagevermögen“

Der Gemeinderat hat einstimmig die Fa. GemNova DienstleistungsGmbH, 6020 Innsbruck, für die Betreuung des Projekts „VRV Eröffnungsbilanz - Erfassung und Bewertung Sachanlagevermögen“ zur Umsetzung der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung - VRV 2015 beauftragt. Kosten: Stundensatz € 98,- netto. Der Zeitaufwand beträgt max. 20 Stunden.

### Verbauungsprojekt Großbach (Langenitzbach) - Finanzierungsbeschluss

Der Gemeinderat hat einstimmig folgenden Finanzierungsschlüssel für das Wildbachverbauungsprojekt Großbach (vormals Langenitzbach) genehmigt:

Bund 56 %; Land Tirol 18 %; Stadt Lienz 13 %; Gemeinde Gaimberg 8 %; Gemeinde Thurn 5 %.

Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf € 2,1 Mio. Geplanter Ausführungszeitraum: 2019 - 2025.

### Kostenbeitrag für LWL-Hausanschlüsse

Der Gemeinderat hat einstimmig

beschlossen, die Herstellungskosten für einen Hausanschluss an das RegioNet® Gaimberg innerhalb eines Aktionszeitraumes von 6 Monaten zu übernehmen. Für jene Objekte, bei denen sich die Leerverrohrung bereits an der Grundgrenze oder im Gebäude befindet, gilt dieser Zeitraum ab sofort. Ansonsten gilt diese Frist erst nach der Fertigstellung der Infrastruktur durch die Gemeinde bzw. ab Verfügbarkeit. Außerhalb dieses Aktionszeitraumes werden von der Gemeinde einmalig € 120,- für die Herstellung der Infrastruktur in Rechnung gestellt.

### Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

#### Genehmigung von Ausgaben

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von € 11.058,69 mehrheitlich mit 6 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen und 3 Stimmenthaltungen genehmigt.

#### Holzschlägerung/Holzbringung

Der Gemeinderat hat die Zustimmung für die Schlägerung und Bringung von ca. 300 fm Rundholz (inkl. Windwurf) im Bereich Nußdorfer Boden und Hofalm erteilt. Für die Schlägerung/Bringung wurde die Fa. Josef Kraler aus Anras zum Preis von € 35,- netto beauftragt.

#### Holzverkauf

Auf Antrag des Substanzverwalters wurde das Rundholz mehrheitlich an den Bestbieter, Fa. Holz Liebenberger GmbH, Nußdorf-Debant, lt. Kaufangebot vom 19.09.2018 vergeben. Angebotene Nettopreise: Fichte A,B,C € 99,99; Lärche A,B,C € 115,- (Ab-

stimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen).

Aus der Sitzung vom

22.11.2018

### Bericht des Überprüfungsausschusses

Der Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Dr. Bernhard Mitterdorfer, berichtet von der Kassenprüfung am 22.10.2018. Die Überprüfung der Kassenbücher und Kassenbestände sowie der Buchungen und Belege haben keine Mängel ergeben. Der Gemeinderat hat den Bericht des Überprüfungsausschusses zustimmend zur Kenntnis genommen.

### Genehmigung von Baukostenzuschüssen

Der Gemeinderat hat einstimmig Baukostenzuschüsse in der Höhe von insgesamt € 5.684,00 für den Neubau von vier Einfamilienhäusern genehmigt.

### Zuschüsse an die Vereine

Der Gemeinderat hat mit 10 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung die Auszahlung folgender Zuschüsse genehmigt: Freiwillige Feuerwehr Gaimberg € 4.400,-, Musikkapelle Gaimberg € 3.400,-, Sportunion Gaimberg € 1.500,-, JB/LJ Gaimberg € 700,-, Kirchenchor Grafendorf € 700,-, Seniorenbund Gaimberg € 700,-, Kath. Familienverband € 200,-, Verein „Die Bichlböllerer“ € 150,-, Elternverein VS € 150,-, Elternverein KG € 150,-.

### Mietzins- und Annuitätenbeihilfe ab 01.01.2019

Die Tiroler Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 05.09.2018 eine Änderung der Richtlinie über die Gewährung der Mietzins- und

Annuitätenbeihilfe mit Wirksamkeit 01.01.2019 beschlossen. Die Mietzins- und Annuitätenbeihilfe stellt eine im Jahr 1965 eingeführte, freiwillige Sozialleistung dar, die vom Land und den Gemeinden finanziert wird.

Der Gemeinderat hat einstimmig der geänderten, ab 01.01.2019 geltenden Richtlinie über die Gewährung der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe des Landes Tirol zugestimmt.

### Beteiligung am Audit „familienfreundlicherregion“

Die Gemeinde Gaimberg hat erfolgreich am Audit „familienfreundliche Gemeinde“ teilgenommen und dafür das Grundzertifikat sowie das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ erhalten.

Als nächster Schritt wurde die Teilnahme am Audit „familienfreundlicherregion“ mit den Nachbargemeinden Oberlienz und Thurn einstimmig beschlossen. Es soll damit die bestehende gemeindeübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Sonnendörfer-Gemeinden weitergeführt und ausgebaut werden.

### LWL-Breitbandausbau

#### Erschließung Ortsteil Wartschensiedlung

Der Ortsteil Wartschensiedlung ist aufgrund der geografischen Lage nur mit großem finanziellem Aufwand mit Breitband-Internet zu erschließen. Mit der Marktgemeinde Nußdorf-Debant konnte vereinbart werden, die Wartschensiedlung aufgrund der örtlichen Nähe zu Nußdorf-Debant über die Ortszentrale „Volksschule Nußdorf“ mit der nötigen Infrastruktur zu versorgen. Das diesbezügliche Übereinkommen wurde von beiden Gemeinden genehmigt.

Auftragsvergabe Tiefbauarbeiten

Der Gemeinderat hat einstimmig die Fa. Bauunternehmung DI Walter Frey GesmbH, Aguntstraße 34, 9900 Lienz für die Tiefbauarbeiten LWL-Breitband-Ausbau Wartschensiedlung beauftragt.  
Auftragssumme: € 41.880,67 brutto.

Fortschreibung Finanzierungsplan „LWL-Breitbandinternet - RegioNet Gaimberg

Der Gemeinderat hat einstimmig folgenden Finanzierungsplan (1. Fortschreibung) für das Projekt „LWL-Breitbandausbau Gemeinde Gaimberg“ beschlossen:

Neufestsetzung der Steuern, Gebühren und Abgaben ab 01.01.2019

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, eine Indexanpassung von 2 % bei den Wasser-, Kanal-, Müll- sowie Friedhofsgebühren vorzunehmen. Unverändert gegenüber dem Vorjahr bleiben die Grundsteuer, Kommunalsteuer, der Erschließungsbeitrag und Kindergartenbeitrag, die Kostenersätze für Fax, Kopien und Kherbuch sowie die Einschalttarife für Gemeindefremdenzeitsinsetrate (Seite 8).

Übernahme von Teilflächen ins öffentliche Gut der Gemeinde und Widmung der Gp. 372/2 KG Untergaimbergals Gemeindefremdenzeitsinsetrate

Der Gemeinderat hat einstimmig die unentgeltliche Übernahme von Teilflächen aus Gst. 222 (227 m<sup>2</sup>), aus Gst. 223/2 (35 m<sup>2</sup>) und Gst. 237/5 (59 m<sup>2</sup>), alle KG Untergaimberg, gemäß Vermessungs-urkunde DI Rudolf Neumayr vom 14.09.2018, GZ. 8814A/2018, ins öffentliche Gut (Wege) der Gemeinde Gaimberg beschlossen und die gesamte neue Wegparzelle Gp. 372/2, KG Untergaimberg, gemäß § 13 Tiroler Straßengesetz zur Gemeindefremdenzeitsinsetrate erklärt.

Abschluss eines Raumordnungsvertrages

Um sozial verträgliche Grundpreise im Sinne des Tiroler Raumordnungsgesetzes (TROG 2016) sicherzustellen hat der Gemeinderat einstimmig einen Raumordnungsvertrag mit dem Grundstückseigentümer Peter Girstmair für den baulichen Entwicklungsbereich W10 (Baulanderschließung Zettlersfeldstraße im Bereich der Gpn. 222, 223/1, 237/5 KG Untergaimberg) abgeschlossen.

Zuteilung eines Baugrundstückes

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, einen Bauplatz im Bereich der Baugründe Zettlersfeldstraße (Bereich Gp. 223/1 KG Untergaimberg) zu einem sozial verträglichen Preis gemäß Raumordnungsvertrag an Frau Theresia Tscharnig zu vergeben.

Flächenwidmungsplanänderung

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg im Bereich

der Gpn. 222, 223/1 und 237/5, KG Untergaimberg, beschlossen (Auflage- und Erlassungsbeschluss). Der Entwurf sieht eine Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 222 (rd. 1 m<sup>2</sup>), der Gp. 223/1 (rd. 1.017 m<sup>2</sup>) und Gp. 237/5 (rd. 203 m<sup>2</sup>), alle KG Untergaimberg, von „Freiland“ gem. § 41 TROG 2016 in künftig „Wohngebiet“ gem. § 38 (1) TROG 2016 vor.

Erlassung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat hat gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 einstimmig die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 222, 223/1 und 237/5, alle KG Untergaimberg, beschlossen.

Zubau Turnsaal und Erweiterung VS Grafendorf - Auftragsvergaben

Der Gemeinderat hat einstimmig folgende Auftragsvergaben beschlossen:

**Malerei und Vollwärmeschutz:** Fa. Girstmair Johannes, 9905 Gaimberg (Auftragssumme brutto € 28.832,85);

**Trockenbauarbeiten:** Fa. Andreas Mußhauser, 9904 Thurn (Auftragssumme brutto € 29.518,22);

**Fliesenlegearbeiten:** Fa. Dobernik Fliesenprofi, 9990 Nußdorf-Debant (Auftragssumme brutto € 8.835,13)

Auflösung der „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“

Die „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“ wurde im Jahr 2006 zum Zwecke der Errichtung des Feuerwehrgerechtes gegründet. Durch die Gründung der Immobilien KG und die Vermietung des im Jahr 2007 errichteten Feuerwehrgerechtes an die Gemeinde konnte der Vorsteuerabzug für die gesamten Baukosten

Fortschreibung – Finanzierungsplan LWL-Breitbandinternet

Gesamtkosten 2015	€	5.225,69
Gesamtkosten 2016	€	80.555,57
Gesamtkosten 2017	€	167.272,01
Gesamtkosten 2018	€	500.000,00
Gesamtkosten 2019 (geschätzt)	€	150.000,00
<b>Gesamtkosten 2015 - 2019</b>	<b>€</b>	<b>903.053,27</b>

Gesamtfinanzierungsplan (2015-2019)

Förderung BUND	€	309.650,00
Förderung LAND TIROL	€	154.825,00
Förderung LAND TIROL „De Minimis-Förderung“	€	150.000,00
Bedarfszuweisung GAF-Mittel LAND TIROL	€	191.000,00
Rücklagenauflösung	€	34.000,00
<b>Ordentlicher Haushalt Gemeinde</b>	<b>€</b>	<b>63.578,27</b>
<b>Summe</b>	<b>€</b>	<b>903.053,27</b>

Teilfinanzierungsplan 2015

Ordentlicher Haushalt	€	5.225,69
-----------------------	---	----------

Teilfinanzierungsplan 2016

Förderung LAND TIROL „De Minimis-Förderung“	€	60.000,00
Förderung BUND	€	11.445,00
Förderung LAND TIROL	€	5.722,50
<b>Ordentlicher Haushalt Gemeinde</b>	<b>€</b>	<b>3.388,07</b>
<b>Summe</b>	<b>€</b>	<b>80.555,57</b>

Teilfinanzierungsplan 2017

Förderung BUND	€	102.382,00
Förderung LAND TIROL	€	51.191,00
<b>Ordentlicher Haushalt Gemeinde</b>	<b>€</b>	<b>13.699,01</b>
<b>Summe</b>	<b>€</b>	<b>167.272,01</b>

Teilfinanzierungsplan 2018

Förderung BUND	€	195.823,00
Förderung LAND TIROL	€	97.911,50
Bedarfszuweisung GAF-Mittel LAND TIROL	€	191.000,00
<b>Ordentlicher Haushalt Gemeinde</b>	<b>€</b>	<b>15.265,50</b>
<b>Summe</b>	<b>€</b>	<b>500.000,00</b>

Teilfinanzierungsplan 2019

Rücklagenauflösung	€	34.000,00
Förderung LAND TIROL „De Minimis-Förderung“	€	90.000,00
<b>Ordentlicher Haushalt</b>	<b>€</b>	<b>26.000,00</b>
<b>Summe</b>	<b>€</b>	<b>150.000,00</b>

in Anspruch genommen werden. Der Vorsteuerabzug verbleibt endgültig bei der KG, wenn die Vermietung auch in den folgenden neun Jahren nach Fertigstellung des Gebäudes erfolgt. Diese Frist endet am 31.12.2018.

Aufgrund von gesetzlichen Änderungen im Jahr 2012 kann über die Immobilien KG kein Gebäude mit Vorsteuerabzug mehr errichtet werden. Daher ist die „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“ ab 01.01.2019 aus steuerlichen Gründen entbehrlich. Der Gemeinderat hat daher einstimmig beschlossen:

- die Auflösung der „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“ per 01.01.2019
- die Beendigung des Mietverhältnisses mit der „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“
- die Rückübertragung des Grundstückes (Gp. 290/1 KG Untergaimberg) und des gesamten Vermögens an die Gemeinde Gaimberg
- die Übernahme der vorhandenen Bankverbindlichkeiten (Darlehen Hypo Tirol Bank AG) und aller weiteren Verbindlichkeiten durch die Gemeinde Gaimberg

**Erschließung Baugründe Lugger-Peheim - Finanzierungsplan**

Der Gemeinderat hat einstimmig nachfolgenden Finanzierungsplan für das Projekt „Erschließung Baugründe Lugger-Peheim“ beschlossen:

<b>Gesamtbaukosten (geschätzt)</b>	
Straßenbau inkl. Oberflächenentwässerung	€ 116.000,00
Ausbau Wasserleitung/Abwasserkanal	€ 70.000,00
<b>Gesamtkosten</b>	<b>€ 186.000,00</b>
<b>Gesamtfinanzierungsplan (2018 – 2020)</b>	
Bedarfszuweisung Land Tirol	€ 60.000,00
Investitionszuschuss Bundesförderung	€ 13.000,00
Ordentlicher Haushalt (u.a. Aufschließungsbeiträge)	€ 113.000,00
<b>Summe</b>	<b>€ 186.000,00</b>
<b>Teilfinanzierungsplan 2018</b>	
Bedarfszuweisung	€ 60.000,00
Ordentlicher Haushalt Gemeinde	€ 56.000,00
<b>Summe</b>	<b>€ 116.000,00</b>
<b>Teilfinanzierungsplan 2019</b>	
Investitionszuschuss Bundesförderung	€ 13.000,00
Ordentlicher Haushalt Gemeinde	€ 37.000,00
<b>Summe</b>	<b>€ 50.000,00</b>
<b>Teilfinanzierungsplan 2020</b>	
Ordentlicher Haushalt Gemeinde	€ 20.000,00
<b>Summe</b>	<b>€ 20.000,00</b>

**Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg**

Genehmigung von Ausgaben

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters einstimmig Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der Gemeindegutsagrargemein-

schaft Gaimberg in der Höhe von € 13.225,06 genehmigt.

Genehmigung Haus- und Gutsbedarf 2018

Der Gemeinderat hat mit 9 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen die Anträge der Mitglieder der Gemeindegutsa-

grargemeinschaft Gaimberg betreffend Nutzung des Haus- und Gutsbedarfes für 2018 unter nachfolgenden Bedingungen genehmigt. Die gemeinschaftliche Auszahlung des Haus- und Gutsbedarfes unter Berücksichtigung der

Durchschnittspreise für Fichte/Lärche (abzüglich Schlägerungs- und Bringungskosten) erfolgt nach Vorliegen der vollständigen Anträge samt den erforderlichen Nachweisen und positiver Bedarfsprüfung. Die Möglichkeit der Einzelnutzung liegt jedem Mitglied frei.

Antrag auf Erlassung des Bewirtschaftungsbeitrages 2018

Der Gemeinderat hat mehrheitlich den Antrag des Obmannes der Agrargemeinschaft Gaimberg, Herrn GV Franz Kollnig, auf Erlassung des Bewirtschaftungsbeitrages 2018 für alle auftriebsberechtigten Tierhalter, die ihr am eigenen Hof überwintertes Vieh im Sommer 2018 in der Gaimberger Alm gealpt haben, abgelehnt.

Begründung: Gemäß § 36 Abs. 2 TFLG 1996 haben Nutzungsberechtigte, die ihre land- und fortwirtschaftlichen Nutzungsrechte tatsächlich ausüben, jährlich im Nachhinein einen Bewirtschaftungsbeitrag zu leisten.

**CHRISTIAN TIEFNIG**  
AMTSLEITER

**Tiefnig**  
TAPETENWECHSEL

Josef Tiefnig  
Tel: 0660 1277405  
tiefnig@tapetenwechsel.at  
www.tapetenwechsel.at  
Zettlersfeldstrasse 45  
9905 Gaimberg

Raumausstatter - Polsterer - Bodenleger -  
Sonnenschutz - Tapezierermeister

**Müllabfuhrtermine  
2018/2019**

- Montag, 24.12.2018
- Dienstag, 08.01.2019
- Dienstag, 22.01.2019
- Dienstag, 05.02.2019
- Dienstag, 19.02.2019
- Dienstag, 05.03.2019
- Dienstag, 19.03.2019
- Dienstag, 02.04.2019
- Dienstag, 16.04.2019

## Steuern, Gebühren und Gemeindeabgaben ab 01.01.2019 (lt. Gemeinderatsbeschluss vom 22.11.2018)

Abgabenart	Sätze in Euro (inkl. gesetzlicher USt.)	
<b>Grundsteuer A</b>	500 v. H. d. Messbetrages	
<b>Grundsteuer B</b>	500 v. H. d. Messbetrages	
<b>Kommunalsteuer</b>	3 % der Bemessungsgrundlage	
<b>Erschließungsbeitrag</b>	2,33 % des Erschließungskostenfaktors von € 170,- (d.s. € 3,96)	
<b>Wasseranschlussgebühr</b>	€ 2,13/m <sup>3</sup> Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz € 1.910,- Mindestgebühr	
<b>Wassergebühr</b> <b>Wassergebühr – Zetttersfeld</b>	€ 0,87/m <sup>3</sup> Wasserbezug € 0,87/m <sup>3</sup> Wasserbezug Mindestgebühr für Ortsteil Zetttersfeld € 55,18	
<b>Wasserzählermiete</b>	€ 11,00 (3 m <sup>3</sup> ); € 16,00 (über 3 m <sup>3</sup> )	
<b>Kanalanschlussgebühr</b>	€ 5,74/m <sup>3</sup> Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz Mindestgebühr € 4.605,-	
<b>Kanalanschlussgebühr – Zetttersfeld</b>	€ 6,56/m <sup>3</sup> Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz Mindestgebühr € 4.605,-	
<b>Kanalbenützungsg Gebühr</b>	€ 2,40/m <sup>3</sup> Wasserbezug Pauschale für Hütte/Wochenendhaus ohne Vermietung € 130,46 Pauschale für Hütte/Wochenendhaus mit Vermietung € 220,83	
<b>Müllabfuhrgebühren</b> (für Restmüll und Biomüll)	<u>Grundgebühr:</u> € 0,1326/Liter (Mindestvolumen gem. Müllabfuhrordnung) Müllgrundgebühr (Restmüll): € 31,03 pro Person und Jahr Müllgrundgebühr (Biomüll): € 20,69 pro Person und Jahr  <u>Abfuhrgebühr (= weitere Gebühr) - wöchentliche u. zweiwöchentliche Abfuhr</u> 40-Liter Müllsack € 1,56 70-Liter Müllsack € 2,75 80-Liter Kunststoffbehälter € 3,14 120-Liter Kunststoffbehälter € 4,68 240-Liter Kunststoffbehälter € 9,38 660-Liter Kunststoffbehälter € 25,81 800-Liter Kunststoffbehälter € 31,28  <u>Abfuhrgebühr (= weitere Gebühr) vierwöchentliche Abfuhr</u> 40-Liter Müllsack € 1,56 (gleiche Gebühr, wie bei wöchentl. u. zweiwöchentl. Abfuhr) 70-Liter Müllsack € 2,75 (gleiche Gebühr, wie bei wöchentl. u. zweiwöchentl. Abfuhr) 80-Liter Kunststoffbehälter € 3,91 120-Liter Kunststoffbehälter € 5,84 240-Liter Kunststoffbehälter € 11,71 660-Liter Kunststoffbehälter € 32,23 800-Liter Kunststoffbehälter € 39,02  <u>Abfuhrgebühr Biomüll:</u> 35-Liter-Kunststoffbehälter (zweiwöchige Abfuhr) € 3,26 80-Liter-Kunststoffbehälter (wöchentliche Abfuhr) € 3,37	
<b>Sperrmüllabfuhr</b>	€ 0,24/kg Sperrmüll (Anlieferung nur in Haushaltsmengen)	
<b>Kindergartenbeitrag</b>	€ 20,-/Monat (bis max. 3 Besuchstage/Woche) € 30,-/Monat (mehr als 3 Besuchstage/Woche) € 0,-/Monat (Tiroler Gratis-Kindergartenmodell)	→ dreijährige Kinder → dreijährige Kinder → vier- u. fünfjährige Kinder
<b>Waldumlage</b>	100 v.H. der von der Tiroler Landesregierung festgesetzten Hektarsätze (Umlagesatz)	
<b>Friedhofsgebühren</b>	Familiengrab bei Arkade Familiengrab Reihengrab Urnengrab (Alter Friedhof) Urnengrab (Neuer Friedhof 2 Urnen) Urnengrab (Neuer Friedhof 4 Urnen) Benützung Aufbahnhalle Tieferlegung (Zusatzgebühr) Grabmachung (nur Beistellung Gemeindearbeiter) Urneneisetz (Urnengrabanlage und Erdbeisetzung)	€ 3.904,50 € 260,30 € 130,20 € 260,30 € 390,50 € 520,60 € 123,90 € 31,10 € 97,20 € 44,40
<b>Friedhofsgebühren</b> <b>Verlängerungsgebühr für 15 Jahre</b>	Familiengrab bei Arkade Familiengrab Reihengrab Urnengrab (alter Friedhof) Urnengrab (neuer Friedhof 2 Urnen) Urnengrab (neuer Friedhof 4 Urnen)	€ 485,80 € 260,30 € 130,20 € 260,30 € 390,50 € 520,60
<b>Kopien</b>	A4 einseitig (SW / Farbe) A4 doppelseitig (SW / Farbe) A3 einseitig (SW / Farbe) A3 doppelseitig (SW / Farbe)	€ 0,20 / 0,30 € 0,30 / 0,50 € 0,30 / 0,50 € 0,40 / 0,60
<b>Fax</b>	Pauschale	€ 0,50
<b>Kehrbuch</b>	Stück	€ 2,00
<b>Inserate Gemeindezeitung</b>	¼ Seite (farbig) ½ Seite (farbig) 1 Seite A4 (farbig)	€ 50,00 € 100,00 € 200,00



## Ihr Anschluss an das RegioNet der Gemeinde Gaimberg

Unser ultraschnelles Internet für Sie - [www.regionet.online](http://www.regionet.online)

ZUKUNFTSRAUM®  
LIENZER TALBODEN



Sehr geehrte Damen und Herren,  
geschätzte Gaimbergerinnen und Gaimberger!

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass ein Großteil der Liegenschaften nunmehr mit einem Glasfaserkabel an unser kommunales RegioNet® angeschlossen werden kann.

### Was ist RegioNet®?

RegioNet® ist das Glasfasernetz, welches von den Gemeinden des Planungsverbandes 36 errichtet und betrieben wird. RegioNet® bietet keine Endkundendienste an. Dies bedeutet, dass wir das Netz an Provider vermieten. Die Einnahmen aus dieser Netzvermietung gehen direkt an die Gemeinde Gaimberg.

### Wie komme ich zu einem Anschluss?

Hier gibt es mehrere Möglichkeiten:

- direkte Beratung durch einen RegioNet® Techniker unter +43 678 1258735
- Anfrage unter [www.regionet.online](http://www.regionet.online)
- bei Mehrparteienhäusern melden Sie sich unter [www.regionet.online](http://www.regionet.online) an und informieren Sie sich bei Ihrer Hausverwaltung
- Nachfrage bei einem unserer Provider Vorort-Partner

### Was sind Provider?

Die Provider (Internetanbieter), welche durch regionale vor Ort Partner vertreten sind, bieten Endkundendienste wie Internet, TV, Telefonie, Backup-, Cloud-Services, Standortvernetzungen als Komplettdienstleister an.

### Vorteile?




Da die Glasfaser wirklich bis ins Gebäude verlegt wird, sind garantierte Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 300 Mbit/s möglich. Dies bedeutet, dass man mehrere TV, Streaming Dienste, Internetanwendungen gleichzeitig auf unterschiedlichen Endgeräten benutzen kann. Mit einer herkömmlichen Kupferverkabelung sind im Idealfall bis zu 50 Mbit/s möglich.

### Kosten?

Die Herstellungskosten ans RegioNet® werden innerhalb eines Aktionszeitraums von **sechs Monaten** ab dieser Mitteilung von der Gemeinde übernommen. Für jene Objekte, bei denen sich die Leerverrohrung zumindest bereits an der Grundgrenze oder im Gebäude befindet, gilt **dieser Zeitraum ab sofort**. Ansonsten gilt diese Frist erst nach der Fertigstellung der Infrastruktur durch die Gemeinde bzw. ab Verfügbarkeit.

Außerhalb dieses Aktionszeitraums werden von der Gemeinde Gaimberg einmalig € 120,-- für die Herstellung der Infrastruktur in Rechnung gestellt.

Bezüglich der Preise für Internetpakete, wenden sie sich bitte an unsere Provider:

 <p><b>U-Net Unterasinger OG</b>    <b>Flynet – Stephan Peuckert</b>            9900 Lienz, Rosengasse 17    9990 Debant, Alt Debant 45            Telefon 04852/70698    Telefon 0676/6793102            Email: office@u-net.at    Email: info@flynet.at            Internet: www.u-net.at</p>	 <p><b>Firma Kurzthaler</b>  <b>Kommunikation &amp; Elektro GmbH</b>            9900 Lienz, Drahtzuggasse 2            Telefon: 04852/62626            Email: kurzthaler@kmnet.at            Internet: www.kmnet.at</p>	 <p><b>AGEtch GmbH</b>            9900 Lienz, Schillerstraße 5            Telefon: 04852/688280            Email: info@agetech.at            Internet: www.agetech.at</p>
--	--	--

## Kommunal Management Center Osttirol Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Baurecht

### KMCO (Kommunal Management Center Osttirol) Was ist das?

Dem Bezirk Lienz gehören 33 Gemeinden an. Mit Ausnahme der vier Stadt- und Marktgemeinden (Lienz, Sillian, Matrei, Nußdorf-Debant) handelt es sich um so genannte „Kleingemeinden“. Vielfach sind maximal zwei bis drei Personen mit der unmittelbaren Gemeindeverwaltung beschäftigt. Um den stetig wachsenden und komplexer werdenden Aufgaben gewachsen zu sein, wurde bereits im November 2013 eine Arbeitsgruppe eingerichtet.

Ziel war es, Möglichkeiten zur interkommunalen Zusammenarbeit von Osttiroler Gemeinden und die dafür geeigneten Fachbereiche zu erarbeiten. Im Zuge von Bürgermeisterkonferenzen, Verbandsversammlungen und Amtsleitertagungen wurde dem „Baubereich“ höchste Priorität und Eignung zugesprochen. Es handelt sich dabei um einen sehr genau definierten und abgegrenzten Arbeitsbereich, welcher in allen Gemeinden zu den Kernaufgaben der Gemeindeverwaltung zählt.



Mag. Dr. Alexandra Thaler-Gollmitzer

### Neubauen/Umbauen//Ausbauen - Das betrifft jeden

Das „Baurecht“ ist ein Rechtsbereich, der für jede/n GemeindebürgerIn wichtig ist. Besondere Qualität und Zeitnähe bei der Abwicklung der Bauverfahren bringen Vorteile für alle.

### Gründung des KMCO

Mit Kooperationsvertrag vom 24.05.2018, wurde - beruhend auf den jeweiligen Gemeinderatsbeschlüssen - die Zusammenarbeit der 11 Gemeinden Abfaltersbach, Assling, Gaimberg, Iselsberg-Stronach, Kartitsch, Nikolsdorf, Oberlienz, Obertilliach, Prägraten, Schlaiten und St. Johann im Walde vereinbart. Die Gemeindekooperation ist unter dem Namen „Kommunal Management Center Osttirol (kurz KMCO)“ bekannt.

### Was bietet das KMCO für unsere Gemeinde ab sofort?

Wir übernehmen - in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen Gemeinde - die rechtliche Abwicklung Ihrer Bauverfahren! Die wesentliche Zielsetzung des Projekts besteht:

- in der Qualitätssicherung und Erhöhung der Rechtssicherheit in Bauverfahren
- in der vereinfachten Abwicklung von Bauverfahren
- in der Nutzung von Synergien
- in der Entlastung der Gemeindeämter als örtliche Bauämter
- im Ausbau der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit.

### Was verbessert sich für die GemeindebürgerInnen?

Durch den Einsatz von ju-

ristisch und bautechnisch bestens ausgebildetem Personal soll ein einheitlicher Gesetzesvollzug gewährleistet, sowie das Bürgerservice optimiert und dadurch die Qualität der Dienstleistung gesteigert werden. Die Gemeindeautonomie bleibt jedoch gewahrt - der Bürgermeister bleibt Baubehörde erster Instanz! Er nimmt im Rahmen der Abwicklung des Bauverfahrens aber nicht mehr nur die Dienstleistungen des Gemeindeamtes, sondern vorwiegend jene des KMCO in Anspruch.

Durch die gemeinsame Anlaufstelle der Verwaltungskooperation entstehen sowohl für die Bürgermeister und Gemeindeämter der Mitgliedsgemeinden, als auch für die BauwerberInnen zahlreiche Vorteile:

- die **Rechtssicherheit** im Bauverfahren wird erhöht;
- die **Qualität und Homogenität** der Bauverfahren wird gesteigert und gesichert;
- **emotionalen Begegnungen** wird vorgebeugt;
- optimales Bürgerservice wird gewährleistet;
- die **Gemeindeverwaltung wird entlastet**. Die „gewonnene“ Zeit - sowohl für BürgermeisterIn sowie Gemeindeamt kann im Sinne der Bürger für bisher zurückgestellte Aufgaben wie Projektarbeit, Presse- und Medienarbeit, Homepage, usw. zielgerichtet eingesetzt werden.

### Die Chance für gemeinsame Wege ist gegeben!

### Wer sind wir - wo sind wir?

Sitzgemeinde der Verwaltungskooperation ist die Ge-

meinde Assling mit Bürgermeister Bernhard Schneider, MBA; Als Geschäftsstellenleiter fungiert der Gemeindevorstand Mag. (FH) Florian Müller. Die Finanzierung der Verwaltungskooperation ist für drei Jahre gewährleistet. Im April des laufenden Jahres wurden unter zahlreichen BewerberInnen zwei Juristinnen ausserkoren, um die Agenden des Baurechts für die bis dato elf Mitgliedsgemeinden der Gemeindekooperation zu übernehmen. Bausachverständige bleiben in bewährter Art und Weise Ing. Martin Klammer und Baumeister Ing. Arthur Bürgler vom Bausachverständigenverband.

Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten haben **Mag. Dr. Alexandra Thaler-Gollmitzer** und **Mag. Andrea Weis** im Büro in der Muchargasse 19, 9900 Lienz die Bauakten der 11 Mitgliedsgemeinden übernommen. Anlaufstelle für die Bauwerber bleibt jedoch vorerst das jeweilige Gemeindeamt.

**WIR FREUEN UNS AUF DIE GEMEINSAME ZUSAMMENARBEIT MIT KOOPERATIONSGEMEINDEN UND ALLEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN.**



Mag. Andrea Weis

## Bautätigkeiten in der Gemeinde Gaimberg



*Neubau Einfamilienwohnhaus (Obergaimberg 12a)*



*Um- und Zubau Wohnhaus (Obergaimberg 9)*

Fotos: privat



*Neubau Wohnanlage (Zettersfeldstraße 40)*



*Neubau Einfamilienwohnhaus (Grafendorf 40)*



*Erschließung der Peheimgründe und Neubau Einfamilienwohnhaus (Peheimweg 23)*



*Grabungsarbeiten für Breitbandinternet „RegioNet Gaimberg“ in der Wartschensiedlung.*

## Was ist Familienfreundlichkeit in einer Gemeinde?

Mit dieser Frage hat der Prozess „familienfreundliche Gemeinde“ vor über einem Jahr in Gaimberg begonnen. Wie bereits berichtet, wurden alle bestehenden familienfreundlichen Maßnahmen erfasst und genau analysiert. Im Rahmen des Audit „familienfreundliche Gemeinde“ wurden von der Projektgruppe Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit erarbeitet. Diese Zielvereinbarungen wurden dem Gemeinderat vorgelegt und beschlossen. Die Gemeinde hat nun drei Jahre Zeit, diese Maßnahmen durchzuführen.

Unter anderem wurde bereits die 30er-Zone Markierung umgesetzt, um noch intensiver auf das Tempolimit im Dorfbereich aufmerksam zu machen. Maßnahmen, wie



Foto: Gemeinde Gaimberg

**Das Projektteam „familienfreundliche Gemeinde“:** Yasmin Wimmer, Petra Graf, Anita Gomig, Sonja Mayr, Sabine Kurzik-Kreissl, Manuela Neumair, Rosi Mühlmann und Projektleiterin Christina Staffler (v.l.). Am Bild fehlt: Daniela Gumpoldsberger.

die Installation eines neuen Informationsbereiches im Gemeindeamt, Impfkationen für die Gemeindebürger und das Kinderturnen im neuen

Turnsaal sind noch durchzuführen. Nach der Prüfung durch einen Gutachter im August 2018 wurde nicht nur das Zertifikat „familienfreundli-

che Gemeinde“, sondern auch das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ verliehen. Ein herzliches Dankeschön für die tolle gemeinsame Arbeit gilt nicht nur der Projektgruppe, sondern auch dem Gemeinderat, der dieses Audit immer unterstützt. Im kommenden Jahr wird weiter an familienfreundlichen Maßnahmen gearbeitet.

Die Gemeinde Gaimberg hat sich dazu entschlossen, mit den Partnergemeinden Thurn und Oberlienz das Zertifikat „familienfreundliche Region“ anzustreben und Christina Staffler wird überkommunal die Gemeinden als Projektleiterin betreuen.

CHRISTINA STAFFLER

## Familienfreundlichkeit am Vormarsch 102 familienfreundliche Gemeinden ausgezeichnet

**Familienministerin Dr. Juliane Bogner-Strauß zeichnete 102 Gemeinden aus ganz Österreich mit dem staatlichen Gütezeichen „familienfreundliche Gemeinde“ aus.**

Im Rahmen einer festlichen Zertifikatsverleihung in Sankt Wolfgang verlieh Familienministerin Dr. Juliane Bogner-Strauß gemeinsam mit dem Präsidenten des Österreichischen Gemeindebundes, Mag. Alfred Riedl, an insgesamt 102 Gemeinden das staatliche Gütezeichen „familienfreundliche Gemein-

de“ für ihr Engagement.

„Die Gemeinden leisten einen enormen Beitrag zu einem familienfreundlichen Österreich. Von gelebter Familienfreundlichkeit in der Gemeinde profitieren nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die lokale Wirtschaft. Vor allem aber setzen familienfreundliche Gemeinden auch ein wichtiges gesellschaftspolitisches Signal. Sie zeigen die Wichtigkeit dieses Themas auf und das über die Gemeinde- und Landesgrenzen hinweg“, so

die Familienministerin. 63 Gemeinden erhielten zudem das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“. „Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister wissen: Kinder und Familien sind die Zukunft der Gemeinde und gelebte Familienfreundlichkeit ist ein wichtiger Standortfaktor für die Kommunen“, betont Gemeindebund-Präsident Alfred Riedl. „Von Kinderbetreuung, über Freizeitmöglichkeiten bis zum Zusammenleben aller Generationen - in allen Be-

reichen sind die Gemeinden gefordert, gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern, die lokal richtigen und notwendigen Lösungen zu finden. Vom staatlichen Gütezeichen und dem partizipativen Prozess, profitieren Gemeinde und Familien gleichermaßen“, so Riedl.

Am Beginn steht der Auditprozess *familienfreundliche Gemeinde*, ein kommunalpolitischer Prozess, in dem unter aktiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger aller Generationen das be-



familienfreundliche Gemeinde

reits vor Ort bestehende familienfreundliche Angebot evaluiert und neue bedarfsorientierte Maßnahmen entwickelt werden. Dass ein Mehr an Familienfreundlichkeit in der Gemeinde nachweislich auch positive Effekte für den Standort hat, zeigt eine aktuelle Studie der Familie & Beruf Management GmbH, in der zertifiziert familienfreundliche Gemeinden mit nicht zertifiziert familienfreundlichen Gemeinden verglichen wurden. „Dabei hat sich gezeigt, dass das Bevölkerungswachstum in den zertifizierten Gemeinden stärker und die Erwerbsquote höher ist. Wer also Abwanderung vorbeugen will, wer qualifizierte Arbeitskräfte will, der sollte sich mit der Frage der Vereinbarkeit von Familie & Beruf gezielt auseinandersetzen und genau dabei hilft das Audit „familienfreundliche-

gemeinde“, betont die Familienministerin.

**Familienfreundliches Österreich**

Insgesamt haben bereits über 480 Gemeinden österreichweit am Audit „familienfreundliche Gemeinde“ der Familie & Beruf Management GmbH teilgenommen, das sind rund 21 Prozent aller österreichischen Gemeinden. Somit profitieren bereits über 2,3 Millionen Bürgerinnen und Bürger, also ein Drittel der Gesamtbevölkerung, von den familienfreundlichen

Maßnahmen. „Wenn man die Bürgerinnen und Bürger in der Frage der Vereinbarkeit unterstützt und bedarfsorientierte Angebote bereitstellt, verbessert sich die Lebensqualität vor Ort; das hat positive Auswirkungen und natürlich schafft man so Anreize für Familien, sich anzusiedeln. Also ein „Win“ für die Gemeinde, ein „Win“ für die Bürgerinnen und Bürger und ein „Win“ für den Standort“, so die Bundesministerin abschließend.

Die wichtigsten Vorteile auf

einen Blick:

- Aktive Beteiligung aller Generationen
- Ansiedelung statt Abwanderung
- Erhöhte Lebensqualität
- Stärkere Identifikation der BürgerInnen
- Erhöhte Attraktivität der Gemeinde als Wirtschaftsstandort
- Wettbewerbsvorteile als Tourismusdestination
- Effizientes Evaluierungs- und Controlling-Instrument
- Bedarfsgerechte Weiterentwicklung und individuelle Lösungen für jede Gemeinde

Weitere Informationen zum Audit „familienfreundliche Gemeinde“ sind unter [www.familieundberuf.at](http://www.familieundberuf.at) nachzulesen.



Ing. Konrad Kreuzer  
+43 676 8282 8164  
konrad.kreuzer@tiroler.at

Bernhard Webhofer  
+43 676 8282 8190  
bernhard.webhofer@tiroler.at

**Wir bedanken uns bei allen TIROLER Kund\*innen für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr 2019.**



## Regionalität stand erfolgreich im Fokus

Ein geselliges Zusammenreffen von Interessierten mit bäuerlichen Direktvermarktern und lokalen Vereinen, verkosten, sich kulinarisch verwöhnen lassen, informieren und „hoangaschten“ standen zwei Tage lang auf dem Obsthof Webhofer in Gaimberg auf dem Programm (jeweils 10 bis 17 Uhr). „Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, weil sehr gut besucht“, freut sich Initiator und Obstbauer Friedl Webhofer, der schon länger die Idee mit sich trug, anlässlich des „Tag des Apfels“ Interessierte und regionale Anbieter auf seinem Hof zusammenzubringen“. So beteiligten sich an

der Veranstaltung neben der Familie Webhofer auch der Wachtlechnerhof der Familie Baumgartner/Hauser sowie



*Friedl und Magdalena Webhofer mit weiteren regionalen Anbietern bei der zweitägigen Veranstaltung auf dem Obsthof Webhofer in Gaimberg: Eva Baldauf, Raimund Kollnig, Monika Duregger, Matthias Hauser und Hermine Baumgartner.*

Alois Lugger und Raimund Kollnig mit den eigenen Produkten. Zudem waren ein Schaubrennen im Brennstadl und eine Schnapsverkostung im Whiskykeller angesagt, Gaimberger Bäuerinnen, die Jungbauernschaft/Landjugend und die Familie Neumair sorgten zusätzlich für Speis und Trank. Im nächsten Jahr will Webhofer die Veranstaltung mit jeweiligen Anbietern erneut auf die Beine stellen. „Dahingehend müssen wir aber noch entsprechende Gespräche führen.“

MARTINA HOLZER

## Der Tag des Apfels

Der Tag des Apfels wird in Österreich traditionell immer am 2. Freitag im November gefeiert. Ziel ist die Würdigung dieser beliebten Obstart. In diesem Rahmen schufen Friedl und Magdalena Webhofer auf ihrem Obsthof am 9. und 10. November 2018 die Möglichkeit, neben ihren Erzeugnissen auch andere bäuerliche Produkte zum Verkosten und zum Verkauf anzubieten. Die Veranstaltung fand regen Zuspruch, beson-

ders am Samstag galt es, die zahlreich erschienenen Gäste zu bewirten und die große Nachfrage an bäuerlichen Produkten zu bewältigen.

Es ist dies ein wertvoller Beitrag, die Kaufkraft für Lebensmittel aus der Region zu stärken. Die Aufgabe der örtlichen Bäuerinnenorganisation an diesen zwei Tagen war es, Brot bereitzustellen und für die Süßspeisen im „Mesner Brennstadl“ zu sorgen. Die verschiedenen

Kreationen am Kuchenbuffet konnten sich wahrlich sehen lassen, ebenso die traditionellen Krapfen und Kiachlen. In der modernen Küche sind die frisch gebackenen Apfelradln zwar schon ein wenig in Vergessenheit geraten, fanden aber vielleicht gerade deswegen großen Zuspruch und wurden mit Appetit verzehrt. An dieser Stelle ein herzliches „Vergelts Gott“ an alle BrotbäckerInnen, allen Bäuerinnen, Frauen und Mädchen,

die spontan bereit waren zu backen und zu helfen und ein ganz besonderes DANKE allen Gästen, die unsere Köstlichkeiten erworben haben.

ANDREA BAUMGARTNER  
ORTSBÄUERIN-STELLV.



*Monika Duregger und Johanna Trojer zeigten den Gästen die Kunst des Brotbackens.*



*Natürlich durfte eine Verkostung der Edelbrände auf nicht fehlen: Michael, Magdalena und Eva Webhofer (v.l.).*

# Regionales Versorgungskonzept - Das Modell der Zukunft! Das HochBergEi macht es vor



**Nachhaltigkeit - das schillernde Modewort der heutigen Gesellschaft.** In der Nachhaltigkeitsdebatte ist kaum etwas so schwierig umzusetzen wie das Thema Ernährung. Für den täglichen Einkauf bedeutet dies möglichst saisonal, ökologisch und regional. Saisonal ist meist noch der leichteste Faktor des Einkaufs. Im Supermarkt stellt sich aber schnell die Frage, was ist eigentlich ökologisch wertvoll? Und was heißt *Region*? Aus

meinem Bundesland? Aus meinem Kulturraum? Oder aus meinem Dorf? Raimund Kollnig jun. ist diesem Einkaufs-Dilemma, gemeinsam mit seinem Freund und Nachbarn Alois Lugger, mit der Idee des regionalen Verkaufsautomaten und vor allem mit Transparenz begegnet. Die Familie Lugger vom „Bödenlerhof“ in Nußdorf-Debant beheimatet neben Schafen, seit diesem Sommer auch ca. 1.200 Hühner. Am „Ebnerhof“ der Familie Kollnig in Obergaimberg sind ca. 60 Rinder zu Hause. Im Juli 2018 sind zwei mobile Hühnerställe für je 350 Legehennen am Gaimberger und Nußdorfer Hochberg „angerollt“. Der Auslauf, das gentechnik-

freie Futter, Bergwasser aus eigener Quelle und die frische Bergluft sind ideale Voraussetzungen für ein qualitativ hochwertiges Ei aus der Region. Als Legegemeinschaft vertreiben die beiden Familien seitdem Eier im Direktvertrieb an heimische Geschäfte, Altenheime im Bezirk und an die Gastronomie in Osttirol - die **Marke HochBergEi** war geboren. Zum Vertrieb der **HochBergEier** kam im Oktober 2018 der Regiomat hinzu, der nun vor dem Hofladen der Familie Webhofer am Obsthof steht. Dort können neben den HochBergEiern weitere Produkte der Bauern aus Gaimberg, Nußdorf-Debant, Matrei i. O. und Kals erworben werden. Das Hoch-

BergEi setzt also ganzheitlich auf kurze Wege, Nähe zum Kunden, höchste Qualität und Transparenz um das Wissen der Herkunft. Das HochBergEi will damit die Möglichkeit schaffen, regional erzeugte Nahrungsmittel direkt ohne Zwischenhandel und rund um die Uhr im Regiomat erwerben zu können und dabei ökologisch sinnvoll zu handeln. Ein positiver Nebeneffekt ist zudem, dass das Geld in der Gemeinde bleibt und damit die lokale Wirtschaft angekurbelt wird. Man kann also sagen, dass das **HochBergEi** für Wertschöpfung, Vielfalt und Leidenschaft für die Region steht. Ein regionales Versorgungskonzept mit Zukunft!



**Neben den HochbergEiern sind auch viele andere Erzeugnisse heimischer Bauern im neuen Regiomat zu finden.**



**Ein Teil der Hühner darf nun in zwei mobilen Hühnerställen der Firma Mitterbauer leben.**

**„Gaimberger Erdäpfel“ vom „Grießmannhof“**  
Ab sofort besteht im Obsthof Webhofer die Möglichkeit Kartoffeln zu erwerben. Abgepackt in 2,5 und 5 Kilo Säcken werden zwei Sorten „Speckig“ oder „Mehlig“ auf Vertrauensbasis angeboten. Interessant ist, dass es in Osttirol - in einem relativ kleinen Umkreis - vier verschiedene Namen für diese „Erdfrucht“ gibt; spricht man in Kartitsch z. B von Patate, gilt in Virgen die Bezeichnung „Erdbirn“, die übliche Handelsbezeichnung lautet Kartoffel, während in unserem Umfeld einfach „Erdäpfel“ geläufig ist. Es ist mit dieser Verkaufseinrichtung nun ein weiteres Angebot geschaffen worden, ein heimisches Produkt vor Ort erwerben zu können und so die bäuerliche Direktvermarktung zu stärken. Wir hoffen auf regen Zuspruch!



**Michael und Norbert Duregger vom „Grießmannhof“.**

Fotos: privat

Foto: Friedl Webhofer

## Sturmereignis „Vaia“ am 28./29. Oktober 2018

Ende Oktober 2018 sorgte der Sturm namens „VAIA“ für erhebliches Chaos im Bezirk Lienz. Sehr stark betroffen waren die Gemeinden Kals a. G., Ober- u. Untertilliach, Oberlienz, Innervillgraten, Ainet, Dölsach und Matrei i. O. Im gesamten Bezirk wurden laut neuesten Erhebungen ca. 500.000 fm Holz gerissen, das entspricht dem 2 ½ jährlichen Einschlag. Auch das Gemeindegebiet von Gaimberg blieb von dem Ereignis nicht verschont. Die geschätzte Schadholzmenge in Privatwäldern und Gemeinschaftswald im Debanttal beträgt ca. 1500 m<sup>3</sup>. Am stärksten betroffen waren tiefe bis mittlere Lagen bis zu



Foto: Franz Tscharnig

**Zu den großen Waldschäden kommt noch ein sinkender Holzpreis.**

einer Seehöhe von 1600 Metern. Auf Grund der enormen Schadholzmengen im Bezirk und vor allem in den angrenzenden Regionen Kärnten, Südtirol und Norditalien (ge-

schätzt ca. 20 Mio. m<sup>3</sup>) haben sich auch die Rundholzpreise negativ entwickelt. Mit einem Minus von ca. € 30,-- je Sortiment wird gerechnet.

Die Aufräumungsarbeiten

sind bereits voll im Gange, es werden jedoch noch einige Monate vergehen, bis der Großteil des Schadholzes aufgearbeitet ist. Es wird darauf hingewiesen das Windwurfholz möglichst rasch aufzuarbeiten, um einer möglichen Borkenkäfergefahr vorzubeugen. In besonders schwierigen Lagen ist zu empfehlen, professionelle Forstunternehmen zu beauftragen. Das Benützen von Wanderwegen und Steigen in den Schadensgebieten ist während der Holzarbeiten aus Sicherheitsgründen nicht gestattet.

**GWA FRANZ TSCHARNIG**

## „Michaeli“ auf der Naturfreundehütte

Die Wirtsleute Lisa und Ludwig Neumair hatten für Samstag, den 29. September 2018 zur Feier des „Michele-Kirchtages“ auf „ihre“ Hütte geladen. Trotz ungünstiger Wetterprognose wurde es ein sonniger Tag. Zahlreiche Gäste kamen im Laufe der Stunden, um den Darbietungen der „WeilheimerGoaßlschnalzer“ zu zuschauen, die reichhaltige Küche zu genießen und den Klängen der „Drei Berglamanda“ zu lauschen. Um 11 Uhr zelebrierte Vikar Stefan Bodner die feierliche Dankesmesse, umrahmt durch die passen-



Foto: Lisa Neumair

**Vikar Stefan Bodner zelebrierte die Dankesmesse.**

den Gesänge des Duos Kurt gedachte der Verstorbenen, & Martha Lukasser. Man mit der Naturfreunde-Hütte

verbundenen Menschen, die in lieber Erinnerung sind und bleiben werden.

Im Rahmen des Gottesdienstes wurde auch der neue Vorbau an der Hütte gesegnet, ebenso galt der kirchliche Segen einem neuen Corpus am Hüttenkreuz. Man erlebte eine überaus gediegene und gelungene Feier des „Michele-Kirchtages“, diesmal auf der Naturfreunde-Hütte. Und lange klangen die Worte des Gedichtes von Martha Lukasser in den Ohren und Herzen der teilnehmenden Gäste nach:

### Bergwelt

Du konnsch nia lean is bescheidener wean:  
 Wos bische denn Mensch - wenn mit viel Kroft und Will'n  
 auf an Gipfel steasch? Wos umedum owärts geahrt!

Do musche jo seachn und erkenn':  
 Des Erd'neleb'n tuat olls vom Herrgott kemm'.

An goar olls hat er gedenkt  
 wia er uns hot de Welt grod g'schenkt. Bama und Wies'n,  
 saftig grian, Blüamlan, wos in alle Farb'n bliahn.

De Berge, so stolz - und in Wold steahrt g'sund's Holz.  
 Luft und Wassa , kloar und frisch -  
 und von ollem - Du Mensch - des Wertvollschte bisch.  
 Drum sei a Wegzoaga für de Leit, wos auf Di schaug'n  
 und geh' durch de Bergwelt - mit offene Aug'n!

**Martha Lukasser**



## Neues aus unserer Partnergemeinde Garsten-Dambach

Liebe Gaimbergerinnen, liebe Gaimberger!

Beim heurigen Heimatabend der Musikkapelle Dambach hat der Dorfgeschichtenerzähler Vize-Bgm. a. D. Franz Danzberger sehr treffend die Partnerschaft zwischen Dambach und Gaimberg beschrieben: zwei Katastrophen haben vor 50 Jahren dazu geführt, dass sich Menschen auf den Weg gemacht haben, um zu helfen. Hilfe zur Selbsthilfe, wie es bei der Freiwilligen Feuerwehr selbstverständlich ist. Hilfe, die zu Herzen geht, denn daraus ist etwas Wunderbares, ja vielleicht sogar Einzigartiges geworden. Er stellte aber auch die Frage, ob je eine Dambacherin nach

Gaimberg geheiratet hätte, oder ein Gaimberger Damach überhaupt kennengelernt hätte, wenn dieses erste Mal nicht gewesen wäre.

Wir haben im August die großzügige Gastfreundschaft anlässlich des Bezirksmusikfestes und des 50-Jahr-Jubiläums bei Euch in Gaimberg wieder miterleben dürfen. Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals sehr herzlich dafür bedanken. Es ist ein Besuch bei Freunden, wenn wir zu Euch kommen und Ihr zu uns und ich freue mich schon jetzt auf ein kleines Fest in Dambach, wenn Ihr uns den Stein, den wir als Geschenk für unsere Partnerschaft von Euch bekommen haben, aufstellen werden.

Dieser Stein aus dem Debanttal wird am Ortsanfang von Dambach einen würdigen Platz bekommen. Vielleicht kann es ein neuer Kraft- und Energieplatz werden. So wie dieser Stein den Natur- und Umwelteinflüssen ausgesetzt sein wird, so ist auch die Freundschaft zwischen unseren Dörfern und Vereinen den gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Gerade aber Steine sind Symbole für die Ewigkeit und auch für das Leben. Ich denke an eine Bernsteinkette, die man einem Neugeborenen schenkt oder den Felsen, den Jesus weggeräumt hat, um aus dem Grab zu steigen.

Nochmals vielen herzlichen Dank für die schönen Stunden

bei Euch in Gaimberg. Ich wünsche allen eine gesegnete und friedvolle Weihnacht und für 2019 alles Gute.

**KARL SALLINGER**  
KOMMANDANT DER FF SAND  
GEMEINDEVORSTAND



## Weidmanns Heil

Der Inhaber des Zimmereibetriebes Rudi Buder aus Dambach verbrachte im November einige Tage in Osttirol. Von Jagdkameraden eingeladen, war ihm auch das Jagdglück beschieden. Ein Schneehuhn - in Obstans erlegt - krönte den Pirschgang am ersten Tag. Trotz widriger Witterung gelang ihm im Villgratental im Laufe der

nächsten Tage der Abschuss der „Gams“. Der Jagderfolg wurde ausgiebig gefeiert. Ein kräftiges WEIDMANNS HEIL sei Ausdruck der gemeinsamen Freude.

### Jagdglück in der Slowakei

Auf Einladung eines Jagdfreundes von Franz Pongritz machten sich die Gaimberger Jäger Bernd Wimmer und

Kurt Gomig mit Franz Pongritz Anfang Oktober auf den Weg nach Rajec in der Niederen Tatra. Mit Freude wurden die „Tiroler Jaga“ willkommen geheißen und bald hieß es „Weidmanns Heil“. In den weitläufigen Wäldern konnte jeder einen prächtigen Hirsch erlegen. Die „Häupter“ wurden mit großer Freude und sichtlichem Stolz am 5. Ok-

tober in der Heimatgemeinde der Jäger präsentiert und mit Fachkenntnis kommentiert. Natürlich wurde dieses WEIDMANNS HEIL auch gebührend gefeiert.

**ANITA GOMIG**



Rudi Buder nach erfolgreichem Gamsabschuss.



Fotos: Anita Gomig

Franz Pongritz (2. v.l.), Bernd Wimmer (Bildmitte) und Kurt Gomig (3. v.r.) präsentierten stolz ihr Jagdglück.

## 20 Jahre „ZICK ZACK“

Auf 20 erfolgreiche Jahre kann das kleine Innenstadtlokal ZICK ZACK unter der Führung von **Christine Gomig** geb. Gumpoldsberger zurückblicken.

Als Gaimbergerin gibt sie uns in den „Sonnseiten“ einen kleinen **Einblick in ihren gastronomischen Werdegang**. „Es war immer schon mein Traum, mein Wunsch, einmal einen eigenen Betrieb zu führen. Nach meiner Lehre zur Einzelhandelskauffrau bei der Fa. Zuegg in Lienz Anfang der 90er Jahre, wechselte ich in die Gastronomie. Fünf Jahre lang lernte ich dieses Handwerk in der Diskothek in Flattach. 1998 legte ich die Konzessionsprüfung in Innsbruck ab und übernahm im gleichen Jahr die Geschicke des ZICK ZACK. Wer die Zwergergasse kennt, weiß um die vielen aneinandergereihten Lokalitäten, die die „Ausgeh Meile“ in Lienz bilden. Dort tummeln sich unsere Gäste - ob jung oder alt - ab dem Abend bis in die frühen Morgenstunden.

### Stichwort „Zusammensetzung des Publikums“

Das ändert sich im Laufe der Jahre immer wieder. Ob jung, oder jung geblieben, ÄrztInnen oder LandwirtInnen, alle zählen zu unseren



Christine Gomig (2. v.l.) mit dem Team vom „ZICK ZACK“.

Gästen. Natürlich ergaben sich unzählige lustige Anekdoten im Laufe der Jahre, die jedoch im ZICK ZACK bleiben.

### Zufrieden mit dem Geschäftsgang?

Ja, danke, ich bin zufrieden, natürlich muss man mit der Zeit gehen und immer Trends erkennen und umsetzen. Ob Mottopartys, Straßenfeste, Moonlightshoppings - überall gilt es, meinen Gästen unvergessliche Momente zu schenken.

### Gibt es ein Erfolgsgeheimnis?

Es ist ein Mix aus fleißigen Mitarbeiterinnen und tollen Geschäftspartnern, wie z. B. der

Gösser Brauerei, ein Miteinander unter den Wirten in der Gasse und eine gute Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde; sowie stets bemüht um jeden einzelnen Gast zu sein!

### 20 Jahre! Ist ein Wandel festzustellen?

Natürlich ändern sich im Laufe der Jahre die Gewohnheiten der Menschen. Ist man früher schon um 20 Uhr ausgegangen, so hat sich das heutzutage auf 22-23 Uhr verschoben. Dadurch mussten wir auch unsere Sperrstunde von 2 Uhr morgens auf 6 Uhr früh verlegen. Auch sind die Menschen heute mobiler, wodurch auch Gäste aus den Tälern bei mir vorbeischaun.

### Hat Christine Wünsche für die Zukunft?

Das Wichtigste für mich sind Gesundheit, die Zeit mit meiner Familie in unserem schönen Eigenheim am Gaimberg oder auch die erholsamen Stunden auf unserer Alm im Tauerntal. Mit der Hilfe meiner Familie, Ehemann Walter, Tochter Marie (besucht die 3. Klasse Gymnasium), Sohn Andreas (besucht die 3. Klasse Volksschule in Grafendorf) und Allen, die mich tatkräftig in all den Jahren in meinem Betrieb unterstützt und mitgeholfen haben und mithelfen werden, hoffe ich, meinen Traumberuf als Wirtin des ZICK ZACK noch viele Jahre ausüben zu können.

**So wünschen wir der Christine und dem ZICK ZACK weiterhin eine gute Zeit, dass viele Stammgäste ihm die Treue halten und das kleine Innenstadtlokal auch in Zukunft ein beliebter und gesuchter Treffpunkt bleibt!**

ELISABETH KLAUNZER



# Gravuren & Laserbeschriftung

... weil's einfach passt!

www.wamic.at  
wamic@aon.at



**Trophäen u. Sportpreise**  
Glasinnengravur



**Wanderwegsschilder**  
Typenschilder



**2D & 3D**  
Fotogravur



**Gewerbepark Peggetzstr. 2**  
Tel. +43 4852 71987  
oder +43 664 540 3139

## Meisterbriefverleihung an Markus Duregger

Im „Haus für Mozart“ in der Stadt Salzburg fand am Samstag, den 13. Oktober 2018 die Meisterbriefverleihung der Wirtschaftskammer statt. Insgesamt 319 Meisterbriefe wurden an 302 junge Profis aus Gewerbe und Handwerk verliehen. „Wir haben heuer so viele Meisterbriefe wie noch nie verliehen“, berichtet Wirtschaftskammer-Präsident Konrad Steindl.

„Freude pur“ herrschte auch bei Markus Duregger, bekam er nach dem Holzbaumeister im Jahr 2006 nun auch den Meisterbrief im Dachdecker-gewerbe verliehen.

Nach einer umfangreichen Aus- und Weiterbildung in der Landesberufsschule in Hallein und bei mehreren Österreichischen Herstellern von Bedachungsmaterial im Winter 2016/17, begann die



Markus Duregger bei der Meisterbriefverleihung im „Haus für Mozart“ in Salzburg.

Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Besonderes Augenmerk wurde auf handwerkliches Geschick und schnelle, saubere Verarbeitung der Materialien gelegt. So mussten beispielsweise Foliendächer, Bitumenabdichtungen, Runddeckungen, Dacheindeckungen mit Eternit- und Steinschindeln gefertigt werden.

Markus betreibt seit 2009 die Firma Holzbau Duregger in Gaimberg. Durch die Erweiterung des Tätigkeitsfeldes soll in Zukunft das Angebot für die Kunden noch attraktiver gestaltet werden. Die Firma Holzbau Duregger bietet alles aus einer Hand. So bekommen die Kunden von der Holzkonstruktion über

Spengler- und Dachdeckerarbeiten alles von einem Ansprechpartner. Nach langer Suche konnte im heurigen Jahr auch in ein passendes Betriebsgelände übersiedelt werden. Das ehemalige Areal der Fa. Holzbau Hofer bietet seit 1. Oktober 2018 ausreichend Lager- und Produktionsflächen. Die neue Firmenadresse lautet: **Holzbau Duregger, Drautalbundesstraße 9990 Nußdorf-Debant.**

Die „Sonnseiten“ gratulieren herzlich, teilen diese Freude und wünschen der Firma „Holzbau Duregger“ viel Erfolg, eine gute Auftragslage und den erforderlichen Überblick in der Wirtschaftsentwicklung. Weiterhin „Gut HOLZ“!



Foto: Holzbau Duregger

Dieses Dachmodell wurde während der Prüfung gefertigt.



Foto: Barri Klauzner

Besuch aus OÖ, Zimmerermeister Rudi Buder bei der Besichtigung des neuen Betriebsareals in Debant.

QUALITÄTSHANDWERK AUS OSTTIROL

# HOLZBAU Duregger

**PLANUNG & AUSFÜHRUNG**

Holzhäuser · Aufstockungen · Dachstühle · Turmkonstruktionen  
landwirtschaftliche Bauten · Balkone · Carports

Markus Duregger · 9990 Nußdorf-Debant, Drautalbundesstrasse 9 · Tel +43 (0) 4852 61 4 99 · info@holzbau-duregger.at · www.holzbau-duregger.at

## Bgm.-Stv. Norbert Duregger feierte seinen 50. Geburtstag

Am 7. Oktober 2018 vollendete Bgm.- Stellvertreter Norbert Duregger sein 50. Lebensjahr. Zu diesem Anlass fanden sich an diesem Oktobersonntag zahlreiche Gratulanten im „Grießmannhof“ ein und verbrachten mit „Jung & Alt“ der Familie des Jubilierenden bei „bester Speis‘ & kühlem Trank“ recht vergnügliche Stunden. Gemeinsam freute man sich besonders an Norberts großen Erfolgen im Bereich der Pferdezucht, die ihm im Jahr 2018 beschieden waren: **Jungstutenschau am 6. Mai 2018 in St. Johann i. Tirol:** „Ronja“ Jährlinge: 3. Platz 37,5 Punkte; „Patricia“ 2 jährige Stute 4. Platz 38 Punkte; „Luisa“ 4 jährige Galtstute 3. Platz 39,5 Punkte. **2. ARGE Noriker Bundeschampionat am 15. September 2018 in Stadl Paura:** „Romy“ Stutfohlen 2. Platz Wertnote 8,50. **Stutbuchaufnahme am 14. Oktober 2018 in Lienz:** „Luisa“ 4 jährige Stute 7,82 Punkte ZWKL 2a.

Wir wünschen Norbert und seiner Familie gute Gesundheit, weiterhin schöne Erfolge in der Pferdezucht, viel Freude an den „Rössern“ und an der großen Landwirtschaft. Die Gemeinde Gaimberg dankt ihm für die vielfältigen Tätigkeiten zum Wohle des Gemeinwesens.



Foto: privat

## Geburtstagsgratulation



Foto: privat

Maria stammt aus Heiligenblut, heiratete den „Gutternig Sepp“ und wurde im Laufe der Jahrzehnte eine große Stütze in Pfarre und Gemeinde. Sie bekleidete verschiedene Ämter und leistete vor allem im dörflich-sozialen Bereich als Initiatorin der legendären „Hausfrauennachmittage“ wertvolle Dienste. Ihr Engagement im Tourismuswesen wusste man ebenfalls zu würdigen. Bgm. Bernhard Webhofer dankte für ihren Einsatz und gratulierte herzlich zum 80er am 11. November 2018.

*Maria Gutternig (Bildmitte) mit ihren beiden Schwestern Genoveva und Barbara.*

Alpen  
Wohnen

www.alpenwohnen.at

Eigentumswohnungen  
auf der Sonnseite in Gaimberg  
nahe der Zetttersfeld Talstation



# FREY

DI Walter Frey  
Bauunternehmung GesmbH

Beratung und Verkauf  
Prok. Ing. Karl Mair

Aguntstraße 34, 9900 Lienz  
+43 4852 62266-0  
bau@frey.at

## Hinweis der Redaktion

Liebe Gaimbergerinnen und Gaimberger!  
Da das Redaktionsteam der Sonnseiten nicht über jede Sponson informiert wird, bitten wir Euch (sofern Interesse für die Veröffentlichung besteht), dies nach Abschluss des Studiums im Gemeindevorstand Gaimberg bekannt zu geben. Danke!

**DAS REDAKTIONSTEAM**

## Studienabschluss von Evelyn Tiefnig

Am 19. Oktober 2018 feierte Evelyn Tiefnig ihre Sponision zum Bachelor of Science in Health Studies (Ergotherapie) an der Fachhochschule Kärnten. Evelyn wurde am 06.07.1994, als Tochter von Gabriele und Michael Tiefnig (vulgo Zenzeler), in Lienz geboren. Nach dem Besuch der Volksschule Grafendorf und Hauptschule Lienz-Nord absolvierte sie die 3-jährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe der Dominikanerinnen (Klösterle) in Lienz. Daraufhin folgte, mit Absol-

vierung des Aufbaulehrgangs (Schwerpunkt Gesundheit, Fitness und Prävention) an der Ferrarischule in Innsbruck, der Maturaabschluss. Zur Berufsorientierung entschloss sich die gebürtige Gaimberglerin für ein freiwilliges soziales Jahr im REHA-Zentrum für psychosoziale Gesundheit in Lans. Somit war der Weg für die Aufnahmeprüfungen des Studiums Ergotherapie geebnet. Die Arbeitsstelle bei der PKA Physiotherapie Rehamed in Innsbruck und die Liebe zogen Evelyn nach dem

Studienabschluss in Kärnten wieder nach Nordtirol, genauer gesagt nach Ranggen, ein überschaubares Dorf mit knapp 1000 Einwohnern. Ihre zwei Geschwister Sabine und Lukas sowie die gesamte Familie halten den „Zenzelerhof“ auf Trab.

„Die Sonnseiten“ gratuliert Evelyn recht herzlich zum erfolgreichen Studienabschluss und wünscht für die Zukunft alles Gute!



*Foto: privat*  
Evelyn Tiefnig bei ihrer Sponision.

## Hochzeit von Melanie und Armin Brigger



*Foto: Dang Tran Photography*  
Armin und Melanie Brigger mit ihren beiden Söhnen Nelio und Samuel.

Melanie Brigger (geb. Nothdurfter) und Armin Brigger haben sich am 20. Oktober 2018 bei strahlendem Sonnenschein in der Pfarrkirche Grafendorf in Gaimberg das Ja-Wort gegeben. Nach über acht gemeinsamen Jahren in Osttirol und Samnaun haben sie sich dazu entschlossen, in der Heimatgemeinde von Melanie die Trauung im engsten Familien- und Freundeskreis zu feiern. Ihre beiden Kinder Nelio und Samuel sind ihr größter Stolz und machen die Familie komplett. Nach der Trauungsmesse wurde das Brautpaar von der Musikkapelle Gaimberg am Kirchplatz empfangen, sie spielte ein paar flotte Märsche auf. Getanzt und gelacht wurde anschließend im „Dolomitenhof“ in Tristach mit den „Deferegger Adlern“.

## Hochzeit von Maria und Herbert Preßlaber

Am Samstag, den 18. August 2018 gaben sich **Maria geb. Gomig** vlg. Leit'n und **Herbert Preßlaber** aus Dölsach in der Pfarrkirche Grafendorf das Ja-Wort. Zahlreiche Gäste freuten sich mit dem Hochzeitspaar, das nun mit den drei Kindern in Dölsach das gemeinsame Familienleben genießt.

**Wir gratulieren den frisch vermählten Ehepaaren und wünschen weiterhin alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg!**

Die Liebe allein versteht das Geheimnis,  
andere zu beschenken  
und dabei selbst reich zu werden.

Clemens von Brentano



*Foto: privat*

## Tiroler Schnapsprämierung 2018

Mit 118 teilnehmenden Betrieben und 582 eingereichten Proben zählt die Tiroler Schnapsprämierung zu den größten Regionalprämierungen Österreichs. Zum mittlerweile 24. Mal wurden vor kurzem die besten Brände und Liköre - dieses Jahr im Haus der Musik in Innsbruck - ausgezeichnet und vier Landessieger gekürt.

**Friedrich Webhofer errang mit sechs Edelbränden Auszeichnungen:** Apfelbrand Holzfass (Ernte 2016), Apfelbrand Jonagold (Ernte 2017), Apfel-Meisterwurzbrand (Ernte 2014), Kirschbrand (Ernte 2016), Marillenbrand (Ernte 2016), Pregler Apfel, Birne (Ernte 2016).

Für einen guten Edelbrand sind beste Rohstoffqualität und handwerkliche Perfektion Grundvoraussetzungen.

„Nach den letzten zwei Frostjahren mit großen Ernteeinbußen wird das heurige Jahr besonders in Erinnerung bleiben. Nicht nur mengenmäßig, auch qualitativ konnte erneut eine Steigerung erzielt wer-

den und ich gratuliere allen Ausgezeichneten zu ihren hervorragenden Produkten“, freute sich LK-Präsident Josef Hechenberger.

LH-Stv. Josef Geissler meinte: „Tirol produziert hervor-

ragende Lebens- und Genussmittel und unser Ziel muss es sein, diese optimal auf den Markt zu platzieren. Gerade der Schnaps gilt durch verschiedene Initiativen, wie etwa die Schnapsroute, als Vorbild.“

Wir freuen uns mit **Friedl und Magdalena Webhofer** ebenfalls über die sensationelle Obsternte des Jahres 2018 und gratulieren herzlich zu den ehrenden Auszeichnungen. Möge die Freude zu Innovation im Erkennen und Setzen von Trends anhalten und so weiterhin zu wirtschaftlichem Erfolg führen.

**ELISABETH KLAUNZER**



*Der Bezirk Lienz war diesmal mit vier Siegern vertreten; auch Friedl und Magdalena Webhofer wurden für ihre Edelbrände ausgezeichnet.*

Ein frohes Weihnachtsfest sowie für das neue Jahr viel Gesundheit, Erfolg und Gottes Segen, verbunden mit dem Dank für Mitarbeit und Engagement wünschen herzlich

Bgm. Bernhard Webhofer und  
das Redaktionsteam der „Sonnseiten“

Winter

Berg im Schnee, Hang und Plan,  
wo ich geh, strahlt mich an.

Taggestirn, rückgeprallt.  
blitzt im Firm, Lichtgewalt.

Klar die Luft, weit die Sicht,  
blaugestuft, Schattenlicht.

Joseph Georg Oberkofler

Kocherhof Tirol  
2008

## Erweiterungsbau Rotkreuz-Zentrum mit Servicestelle Osttirol, betreubares Wohnen und Rotkreuz-Shop

Der Bedarf an sozialer Beratung und Hilfestellung steigt. Aus diesem Grund wurde mit 1. Juni 2018 die „Soziale Servicestelle Osttirol“ beim Österreichischen Roten Kreuz in der Bezirksstelle in Lienz, in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol und der Bezirkshauptmannschaft Lienz eingerichtet. Diese Servicestelle dient als Dreh- und Informationsscheibe für alle sozialen Belange und der verbesserten psychosozialen Versorgung der Bevölkerung. Mitte Dezember übersiedelt das Team nun in barrierefreie Räumlichkeiten des Erweiterungsbaus im Rot-Kreuzzentrum.

Einfach, rasch und unbürokratisch helfen mit besonderem Augenmerk auf die Erwachsenenwohlfahrt: Diese Beratungsstelle ist mit bestehenden Einrichtungen vernetzt. Sie ist von Montag bis Sonntag in der Zeit von 7:00 bis 19:00 Uhr durchgehend besetzt und bietet Beratung, Information und Koordination von verschiedensten Angeboten und Möglichkeiten. Die Bündelung von Kompetenzen in Osttirol sorgt für eine qualitativ noch bessere Sozialberatung im Bezirk.

Synergien und die Vernetzung mit bereits bestehenden Angeboten und Dienstleistungen, die guten Kontakte zu anderen Organisationen, zur Exekutive und Behörde sowie die Weiterleitung von Hilfesuchenden an konkret zuständige Stellen können somit schnellstmöglich und unbürokratisch erfolgen. Die rasche und unbürokratische Hilfe sieht die Begleitung von Personen in schwierigen Lebenssituationen durch Beratungsgespräche und Krisenintervention vor. Die



Fotos: Rotes Kreuz  
*Die „Soziale Servicestelle Osttirol“ übersiedelt in den Erweiterungsbau des Rotkreuz-Zentrums.*

Vermittlung, Begleitung und Beratung erfolgt vertraulich und anonym.

**Unser Angebot** gilt bei Wohn- und Betreuungsbedarf von Menschen ohne familiäre Absicherung. Dadurch unterstützen wir die Erhaltung der Eigenständigkeit und Selbstbestimmung der Kunden mittels vorteilhaftem Wohnraum plus Dienstleistungen nach Bedarf. Die Integration alleinstehender Menschen ist uns wichtig und soll darüber hinaus Vereinsamung und soziale Isolation verhindern. Sie finden bei uns fundiert ausgebildete MitarbeiterInnen, die einerseits in sozialen Belangen und andererseits auch im Bereich der Sanitätshilfe weiter helfen.

Die Sicherheit, dass nur ein Mindestmaß an Leistungen pauschal für die Bewohner gestaltet ist, macht den Unterschied zu herkömmlichen Heimeinrichtungen und stationären Versorgungsformen. Wie zu Hause auch, kann bis zu einem gewissen Grad der Pflegebedürftigkeit die Versorgung, Betreuung und Pflege organisiert und durchgeführt werden. Dazu gibt es Ansprechpartner im Haus - **die soziale Servicestelle bzw. die Sozialbegleitung** - die nötigenfalls alles organisiert. Die Vermietung und Betreuung der Appartements und der dazugehörige Entwicklungsprozess obliegen dem Roten Kreuz Osttirol.

**„Der Soforthilfeshop im**



*Die neue Beratungsstelle ist von Montag bis Sonntag in der Zeit von 07:00 bis 19:00 Uhr durchgehend besetzt.*

### Roten Kreuz Osttirol“

Die Idee ergab sich daraus, dass es immer wieder Personen gibt, die wertvolle Gegenstände (Bilder, Uhren, Schmuck, Figuren, Weihnachtskrippen usw.) verschenken möchten.

Dieser Personenkreis will auf die „alten Tage“ vorhandene Lieblingsstücke in guten Händen wissen. Dafür sucht man nach einer vertrauenswürdigen Organisation und findet diese nun beim Roten Kreuz Osttirol! (*Die gespendeten Gegenstände werden auch gerne abgeholt*)

### Soforthilfe:

Das Rote Kreuz Osttirol hilft immer wieder unbürokratisch und schnell mit finanziellen Mitteln Personen und Familien aus Osttirol, die aufgrund schwerer Krankheit, Unfall oder Unglück in Not geraten sind.

Im Parterre des neuen Gebäudes entsteht nun dieser Soforthilfe-Shop, der jedoch keinen Flohmarkt oder eine Altwaren-Sammelstelle darstellen wird. Die gespendeten, wertvollen Waren werden hier angeboten und ein kleines, ausgesuchtes Team an freiwilligen Mitarbeiter/innen wird den Verkauf vornehmen.

**Der Reinerlös kommt wiederum der Osttiroler Bevölkerung zugute.** Unterstützt und befürwortet wird diese Idee von unserem Mentor und Künstler Prof. Jos Pirkner.

### Rückfragehinweis:

**Alfons Klauzner**

Österr. Rotes Kreuz  
Bezirksstelle Osttirol  
Tel. 04852/62321

**Mail:** alfons.klauzner@  
roteskreuz-osttirol.at

## Hilfe bei Demenz - [www.demenz-tirol.at](http://www.demenz-tirol.at) Gemeinsame Initiative bietet Hilfestellung für Betroffene und Angehörige

**Der Knoten im Taschentuch - die symbolische Annäherung an das Erinnern und Vergessen zielt die Startseite der neuen Website der Koordinationsstelle Demenz. „Vergesslichkeit und Demenz sind zentrale Themen, denen sich das Projekt des Tiroler Gesundheitsfonds‘ annehmen möchte“, so LR Bernhard Tilg anlässlich der Präsentation der neuen Website [www.demenz-tirol.at](http://www.demenz-tirol.at).**

„Tirolweit gibt es geschätzt derzeit über 11.000 an Demenz erkrankte Menschen mit einer deutlichen Steigerung nach oben. Deshalb gibt es nun die neue Website [www.demenz-tirol.at](http://www.demenz-tirol.at) der Koordinationsstelle Demenz am Landesinstitut für Integrierte Versorgung. „Wir wollen damit zentrale Information und Unterstützung für Betroffene, Angehörige aber auch Fachpersonal bieten“, freut sich LR Bernhard Tilg über den neuen Service. Die Koordinationsstelle Demenz wurde auf Initiative von LR Tilg in Zusammenarbeit mit Fachexperten und Fachexpertinnen und dem Tiroler Gesundheitsfonds (TGF) eingerichtet.

### Orientierung und Hilfe

TGKK-Direktor Arno Melitopoulos bringt es auf den Punkt: „Die Anzahl Demenz-Erkrankter wird bis 2030 voraussichtlich 42% steigen. Der jährliche Aufwand der TGKK für Demenz-Medikamente in Höhe von rund 2 Mio. Euro zeigt, wie stark die Betroffenheit ist. Umso wichtiger ist es, rasch und unkompliziert Hilfe zu erhalten. Das bereits geschaffene TGKK-Angebot, bei dem Angehörige

eine Demenz-Beratung bei ihrem Hausarzt in Anspruch nehmen können, wird gut angenommen. Die Website ist eine wertvolle Ergänzung und bietet Betroffenen und Angehörigen Information und Orientierung in der täglichen Versorgung.“

### Umfassende Information

„Die neue Website stellt eine einzigartige Sammlung an Informationen zu Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen in Tirol dar“, betont Dr. Clemens Rissbacher, Leiter des Landesinstituts für Integrierte Versorgung. „Sämtliche Einrichtungen auf der Website wurden von Seiten der Koordinationsstelle kontaktiert und nach Prüfung qualitätsgesicherter Kriterien aufgenommen. Eine regelmäßige Evaluierung ermöglicht die hohe Aktualität der Angebote“, ergänzt Verena Bramböck, Leiterin der Koordinationsstelle Demenz.

### Regionale Leistungsanbieter erfasst

„Im Zentrum der Website steht die Tirol-Landkarte, die durch eine entsprechende Filterfunktion nach Bezirk und Art der Hilfe das gewünschte Unterstützungsangebot sichtbar macht. So können Betroffene, Angehörige aber auch Fachpersonal das passende Angebot in ihrer Region finden“, erklärt Dr. Angelika Faccinelli, Projektleiterin Koordinationsstelle Demenz die Funktionsweise der Website. „Tirolweit sind derzeit über 230 Angebote auf unserer Homepage vermerkt und nach Bezirken gegliedert“, so Tilg: „Darunter finden sich beispielsweise die Sozial- und Gesundheitsprengel, die Wohn- und Pflegeheime und andere spezialisierte Angebote. So sehen die Menschen aus Tirol auf einen Blick, wo sie sich Hilfe suchen können“, freut sich LR Bernhard Tilg über das umfassende Angebot.

„Durch die umfangreiche Information über Angebote bis

in die Täler hinein ist die Website auch eine zentrale Hilfestellung für Gemeinden“, erklärt LR Tilg, und weiter: „Gerade in kleinen Einheiten wie Gemeinden ist das Thema Demenz immer wieder sehr präsent. Mit der neuen Website schaffen wir Bürgernähe. Diese gesellschaftliche Veränderung muss von den Gemeinden mitgetragen werden – eine Bewusstseinsbildung zum Thema Demenz ist der erste Schritt zur Nachbarschaftshilfe und zum bewussten Hinschauen.“

### Demenz - was nun?

„Neben den Tiroler Unterstützungsmöglichkeiten bei Demenz bietet die Plattform auch umfassende Informationen zur Erkrankung, von den ersten Anzeichen bis zur Behandlung, aber auch hilfreiche Hinweise für Angehörige und Betroffene zur Alltagsbewältigung.“ ergänzt Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Marksteiner, Leiter der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie A im LKH Hall.

### Laufende Aktualisierung

Die Angebote werden laufend aktualisiert und erweitert. Anbieterinnen und Anbieter können sich direkt über die Website informieren und ebenso Teil der Plattform werden. „Es wurde versucht das Aufnahmeverfahren qualitativ gut, aber auch so einfach wie möglich zu gestalten“ erklärt die Leiterin der Koordinationsstelle Verena Bramböck, und weiter: „Es ist mir ein besonderes Anliegen, die vielen Angebote rasch zu sichten und zur Verfügung zu stellen.“

## Hilfe bei Demenz.

Die Plattform für Betroffene, Angehörige und Fachpersonal



[www.demenz-tirol.at](http://www.demenz-tirol.at)





## Tableteria - Tableturse für SeniorInnen

### Das wollte ich immer schon mal kennenlernen!

Tablets sind mobiler, handlicher und leichter als Laptops oder PC und so einfach zu bedienen, dass selbst Oma und Opa damit klarkommen. Außerdem sind sie größer als Smartphones und dadurch leichter zu benutzen und bieten ein Plus an Anwendungsmöglichkeiten. All dies können Interessierte bei einem kostenlosen Schnuppertreffen mit Leihgeräten kennenlernen. Bei Interesse wird im Anschluss ein 3-teiliger Einsteigerkurs zum Preis von € 45,- angeboten. Das Katholische Bildungswerk Tirol möchte mit diesem speziell auf Senioren zugeschnittenen



Foto: Kath. Bildungswerk Tirol

### Niemand ist zu alt für Neues!

Angebot Berührungsängste abbauen und einen spannenden, lustvollen Zugang zu dieser neuen Alltagstechnologie schaffen.

Qualifizierte TrainerInnen kommen vor Ort und gehen mit einem flexiblen Lehrplan auf die Bedürfnisse der TeilnehmerInnen ein. Zehn

Leihgeräte und ein mobiles WLAN stehen zur Verfügung. Es können auch Personen mit eigenen Tablets teilnehmen. Die maximale Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt. Dieses Projekt wird vom Land Tirol gefördert und kann dadurch kostenlos bzw. sehr günstig angeboten werden. Gerne organisiert das Katholische Bildungswerk vor Ort einen Kurs.

Kontakt und Information: Anita Klocker (Bildungshaus Osttirol, Tel. 04852/65133-14).

**GERTRAUD THALER**



## Kurz gefragt: Gertraud Thaler (Ortsstellenleiterin Katholisches Bildungswerk Tirol)

**Wo ist dein Lieblingsplatz?**  
Je nach Jahreszeit im Garten oder so wie jetzt in der warmen Stube - zu Hause auf jeden Fall!

**Was isst/trinkst du am liebsten?**  
Griesnockerlsuppe und Cordon bleu

**Wen bewunderst du am meisten?**  
Menschen, die mitten im Leben stehen und ihrer eigenen

Philosophie treu bleiben, unabhängig von den Strömungen der Zeit

**Welches Buch liest du gerade?**  
„Die bessere Hälfte“ von Hirschhausen/Esch

**Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?**  
Zum einen Handarbeiten in allen Facetten, aber auch die Benützung der modernen Medien

**Welche Künstler/Musiker beeindrucken dich?**  
Andre Heller und Hans Salcher

**Was ist dein Lebensmotto?**  
Positiv denken und im Hier und Jetzt leben

**Was bedeutet dir Gaimberg?**  
Da Gaimberg für mich von Geburt an Lebensmittelpunkt ist und ich über mehrere Generationen das Wachsen und

Werden der Gemeinde miterlebe - ist es einfach Heimat!



Foto: privat

### Amtsstunden

Montag - Donnerstag  
07.30 Uhr - 12.00 Uhr und 13.00 Uhr - 17.15 Uhr  
Freitag 07.30 Uhr - 12.30 Uhr und 13.30 Uhr - 17.00 Uhr

### Parteienverkehr

Montag - Freitag von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr  
Montag und Mittwoch von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

### Sprechstunden des Bürgermeisters

Montag und Donnerstag von 08.00 Uhr - 10.00 Uhr  
Mobil: 0664/4211891

### Recyclinghof Gaimberg

Montag 16.00 - 17.00 Uhr  
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr

**Geänderte Öffnungszeiten aufgrund von Feiertagen**  
wenn Montag ein Feiertag - Dienstag 16.00 - 17.00 Uhr  
wenn Donnerstag ein Feiertag - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr

**Das Ablagern von Müll jeglicher Art außerhalb der Öffnungszeiten ist verboten und wir zur Anzeige gebracht!**

**DIE GEMEINDEVERWALTUNG**

## 1,2,3 im Sauseschritt - mit Kälte kommt der Schimmel mit

Immer wieder wenn es kalt wird, taucht er auf - der Schimmel. Schimmelsporen sind nahezu überall anzutreffen und wenn die Rahmenbedingungen stimmen, dann wachsen sie. Hier geht es vorwiegend um Temperatur und Luftfeuchtigkeit, während mangelnde Hygiene selten der Grund für Schimmel ist. Wer ihn hat, sollte ihn loswerden und dauerhaft vermeiden.

### Schimmel kann die Gesundheit gefährden

In jedem vierten bis fünften Haushalt kommt es zu Schimmelproblemen. Rasche Maßnahmen sind gefragt, um Wachstum und Dauer des Aufenthaltes des unliebsamen Gastes innerhalb der eigenen vier Wände einzuschränken. Denn Schimmel sieht nicht nur hässlich aus, mit dem Ausmaß des Befalls können auch die Gesundheitsrisiken zunehmen. Für Kinder und Personen mit geschwächtem Immunsystem und Vorerkrankungen können allergische Reaktionen und Erkrankungen der Atemwege auftreten. Sobald Schimmel entdeckt wird, muss gehandelt werden und zuallererst die Ursache erforscht und behoben werden.

### Schimmel braucht Feuchtigkeit

Diese bildet sich auf kühlen Oberflächen. Besonders anfällig für den Niederschlag von Feuchtigkeit sind Stellen wie z.B. nicht ausreichend ge-



Foto: Energie Tirol

### Schimmel kann die Gesundheit gefährden!

dämmte Außenwände, Außenecken oder Fensterlaibungen. Woher kommt die Feuchtigkeit? Jeder Mensch gibt etwa 1 bis 1,5 Liter Wasser pro Tag an seine Umgebung ab. Dazu kommt die Feuchtigkeit durch Kochen, Baden, Duschen, Wäschetrocknen usw. Wenn's dann erst mal feucht ist, ist der Schimmel oft nicht mehr fern. Denn Feuchtigkeit zusammen mit den in der Luft enthaltenen Schimmelsporen ist die ideale Grundlage für Schimmelpilzwachstum.

**TIPP:** Regelmäßiges Lüften hilft - es hält die Luftfeuchtigkeit im Raum niedrig und erschwert die Bildung von Schimmel.

### Was tun bei Schimmelbewuchs?

Die Wahl der richtigen Sanierungsmaßnahme hängt von der Ursache der schimmelfördernden Feuchtigkeit ab. Folgende Umstände sind unbedingt abzuklären: Woher kommt die Feuchtigkeit: Dringt Wasser durch das Erdreich in die Mauern ein? Wird richtig und ausreichend gelüftet? Oder handelt es sich um Kondenswasser, das in Wohnräumen an den kalten Wänden und Fenstern entsteht?

### Sanierungsmaßnahmen bei leichtem Befall

Ein geringer Schaden, der nur in einem Raum und nur etwa

Handflächengroß oberflächlich auftritt, kann relativ einfach selbst behoben werden. Bei glatten Flächen reicht es aus, diese mit einem herkömmlichen Haushaltsreiniger und anschließend mit 70 % Alkohol abzuwischen. Die Produktverträglichkeit sollte jedenfalls vorab an einer kleinen nicht gut sichtbaren Stelle geprüft werden. Befallene Silikonfugen müssen entfernt werden. Offenporige Flächen (Putzoberflächen) sollten ebenfalls feucht und anschließend mit 70 % Alkohol abgewischt werden. Dabei ist gut zu Lüften und die Brandgefahr zu beachten. Polstermöbel und Matratzen, die mit Schimmel befallen sind, werde am besten entsorgt. Befallene Tapeten sind zu entfernen, die Wandfläche darunter mit Alkohol zu desinfizieren. Nach der Schimmelbeseitigung soll die Umgebung feucht gewischt werden. Der Wischlappen ist anschließend zu entsorgen.

### Fachgerechte Sanierung bei großem Schimmelbewuchs

Wenn der Schimmelbefall größer ist und in mehreren Räumen auftritt bzw. wenn sich gesundheitlich gefährdete Personen in einer Wohnung aufhalten, sollte dies nur über eine Fachfirma erfol-

gen. Zusätzlich zur kurzfristigen Schimmelfernung sind, je nach Ursache für den Schimmelbefall, geeignete Maßnahmen zur dauerhaften Vermeidung von Schimmel zu treffen.

### Schimmelpilz - Vor-Ort-Beratung

Die Schimmelpilzberatung umfasst einen Vor-Ort-Besuch mit detaillierter Aufnahme der Schimmelpilzsituation. Dabei werden sowohl gebäudetechnische Fakten erhoben, als auch Benutzergewohnheiten abgefragt. Zudem erfolgt eine fotografische Dokumentation der befallenen Stellen mit begleitenden messtechnischen Untersuchungen (beispielsweise Messung der Oberflächenfeuchte, Innenthermographie etc.).

Im Anschluss an den Vor-Ort-Besuch wird ein detaillierter Beratungsbericht erstellt. Dieser beinhaltet neben der Beschreibung der aufgenommenen Daten eine Beschreibung möglicher Ursachen sowie Sanierungsempfehlungen für den konkreten Schimmelpilzbefall.

Genauere Informationen zur Beratungen finden Sie auf <http://www.energie-tirol.at/energie-beratung/schimmelpilz-vor-ort-beratung/>



# Information über die Qualität des Trinkwassers

gemäß § 6 der Trinkwasserverordnung – TWV (BGBI. II Nr. 304/2001 idgF.)

Gemäß § 6 der TWV hat der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage die Abnehmer über die aktuelle Qualität des Wassers zu informieren. Die Information erfolgt auf Basis der aktuellen Untersuchungsergebnisse gemäß § 5 TWV.

<p><b>Golgenquelle</b>  <b>Auszug aus dem Prüfbericht vom 06.09.2018</b></p> <p><b>Wasserspende:</b>            Golgenquelle – Ablauf HB I (nach Aufbereitung) und Ortsnetz West</p> <p><b>Datum der Probenahmen:</b>            07.08.2018</p> <p><b>Labor-Daten (HB I - Gaimberg)</b>            Gesamthärte (°dH): <b>3,83</b>            Carbonathärte (°dH): <b>2,97</b>            pH-Wert: <b>7,92</b>            Säurekapazität (mmol/l): <b>1,060</b>            Permanganat (mg/l): <b>&lt; 0,5</b>            Hydrogencarbonat (mg/l): <b>64,7</b>            Calcium (mg/l): <b>23</b>            Natrium (mg/l): <b>3,3</b>            Kalium (mg/l): <b>2,9</b>            Magnesium (mg/l): <b>2,9</b>            Sulfat (mg/l): <b>18,9</b>            Nitrat (mg/l): <b>&lt; 1</b>            Eisen (mg/l): <b>&lt; 0,05</b>            Mangan (mg/l): <b>&lt; 0,05</b>            Ammonium (mg/l): <b>&lt; 0,02</b>            Nitrit (mg/l): <b>&lt; 0,003</b>            Chlorid (mg/l): <b>&lt; 1</b>            Blei: <b>&lt; 0,001</b>            Uran: <b>&lt; 0,001</b> (Quellstube Zulauf)            Arsen: <b>&lt; 0,001</b> (Quellstube Zulauf)</p> <p><b>Bakteriologische Untersuchung:</b>            KBE 22°C: <b>nicht nachweisbar</b>            KBE 37°C: <b>nicht nachweisbar</b>            colif. Keime (in 100 ml): <b>nicht nachweisbar</b>            E. coli (in 100 ml): <b>nicht nachweisbar</b>            Enterokokken (in 100 ml): <b>nicht nachweisbar</b></p>	<p><b>Wartschenbrunnquelle (Zetttersfeld)</b>  <b>Auszug aus dem Prüfbericht vom 06.09.2018</b></p> <p><b>Wasserspende:</b>            Wartschenbrunnquelle – Zetttersfeld (Schacht Han Leitung orogr. Links Gaimberg)</p> <p><b>Datum der Probenahmen:</b>            07.08.2018</p> <p><b>Labor-Daten:</b>            Gesamthärte (°dH): <b>3,27</b>            Carbonathärte (°dH): <b>2,35</b>            pH-Wert: <b>7,19</b>            Säurekapazität (mmol/l): <b>0,839</b>            Permanganat (mg/l): <b>&lt; 0,5</b>            Hydrogencarbonat (mg/l): <b>51,2</b>            Calcium (mg/l): <b>20</b>            Natrium (mg/l): <b>1,91</b>            Kalium (mg/l): <b>1,97</b>            Magnesium (mg/l): <b>1,75</b>            Sulfat (mg/l): <b>15,0</b>            Nitrat (mg/l): <b>1,55</b>            Eisen (mg/l): <b>&lt; 0,05</b>            Mangan (mg/l): <b>&lt; 0,05</b>            Ammonium (mg/l): <b>&lt; 0,02</b>            Nitrit (mg/l): <b>&lt; 0,008</b>            Chlorid (mg/l): <b>&lt; 1</b>            Blei: <b>&lt; 0,001</b>            Uran: <b>&lt; 0,001</b> (Quellstube Zulauf)            Arsen: <b>0,0018</b> (Quellstube Zulauf)</p> <p><b>Bakteriologische Untersuchung:</b>            KBE 22°C: <b>nicht nachweisbar</b>            KBE 37°C: <b>nicht nachweisbar</b>            colif. Keime (in 100 ml): <b>nicht nachweisbar</b>            E. coli (in 100 ml): <b>nicht nachweisbar</b>            Enterokokken (in 100 ml): <b>nicht nachweisbar</b></p>
--	--

**Beurteilung:** Als Trinkwasser geeignet. Das Wasser entspricht im Rahmen des durchgeführten Untersuchungsumfanges den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften.

Hydrologische Untersuchungsstelle Salzburg



**Familie Schneider wünscht frohe Weihnachten  
 und ein gutes neues Jahr 2019.**

Wir möchten uns bei unseren treuen Gästen bedanken und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Foto: Photo Vinici



## Heizkostenzuschuss 2018/2019

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2018/2019 wieder einen **einmaligen Heizkostenzuschuss in Höhe von € 225,-** pro Haushalt. Es wird darauf hingewiesen, dass der antrags- bzw. zuschussberechtigte Personenkreis gegenüber dem Vorjahr ausgeweitet wurde.

**Antrags- bzw. zuschussberechtigt** sind alle Personen mit aufrechtem **Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol** gem. § 3 TMSG.

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine laufende Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung beziehen

- BewohnerInnen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtung, Schüler- und Studentenheimen

Für PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage, denen im vergangenen Jahr der Heizkostenzuschuss des Landes bewilligt wurde, ist

auf Grund der Datenschutzgrundverordnung keine gesonderte Antragstellung mittels Personenliste über das Gemeindeamt Gaimberg mehr möglich. **Diesem Personenkreis übermittelt das Land Tirol persönlich ein Antragsformular.**

Für Neu- und Folgeantragstellungen liegen die Antragsformulare im Gemeindeamt Gaimberg auf oder können von der Homepage ([www.sonnendoerfer.at](http://www.sonnendoerfer.at)) heruntergeladen werden.

Aufgrund des Inkrafttretens der Datenschutzgrundverordnung ist es unbedingt erforderlich, die im Antragsformular enthaltene Einwilligungserklärung zu unterschreiben.

Für die Antragstellung gelten die folgenden Netto-Einkommengrenzen:

€ 890,- pro Monat für allein stehende Personen

€ 1.360,- pro Monat für Ehepaare und Lebensgemein-

schaften

€ 220,- pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und

€ 140,- für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

€ 490,- pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt

€ 330,- pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. u. 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen/Witwen/Waisenpensionen/Unfallrenten/Pensionen aus dem Ausland

- Einkünfte aus selbstständiger und nicht selbstständiger Arbeit (Lohn, Gehalt)

- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung

- Studienbeihilfen, Stipendien

- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung

- Wochen-, Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld

- Erhaltene Unterhaltszahlungen und -vorschüsse/Alimente

- Nebenzulagen

- Pflegekarenzgeld

- Rehabilitationsgeld

Um die Gewährung des Heizkostenzuschusses kann zwischen dem **1. Juli 2018 bis 31. Dezember 2018** im Gemeindeamt Gaimberg angesucht werden. Die Antragsvoraussetzungen müssen jeweils zum Zeitpunkt der Antragstellung vorliegen.

**DER BÜRGERMEISTER**

**Ich muss mich erst mal neu orientieren.**

jeden 1. Donnerstag im Monat  
9:00 - 12:00 und 13:00 - 17:00 Uhr  
in der Arbeiterkammer Linz

**bildungsinfo** tirol

Klarheit schaffen. Bei allen Fragen rund um Bildung und Beruf.  
Information und Beratung - für Erwachsene - tirolweit - kostenlos  
T 051256 27 91-40 - bildungsinfo@amg-fer.at - www.bildungsinfo-fer.at - www.facebook.com/bildungsinfo















## Mietzins- und Annuitätenbeihilfe geänderte Richtlinien ab 01.01.2019

Die Tiroler Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 05.09.2018 eine Änderung der Richtlinie über die Gewährung der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe mit Wirksamkeit 01.01.2019 beschlossen. Die Mietzins- und Annuitätenbeihilfe stellt eine im Jahr 1965 eingeführte, freiwillige Sozialleistung dar, die vom Land und den Gemeinden finanziert wird.

Die Gemeinde Gaimberg, welche sich seit dem Jahr 2005 (GR-Beschluss vom 14.12.2005) an der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe des Landes Tirol beteiligt, stimmt den geänderten, ab 01.01.2019 geltenden Richtlinien zu.

Die Änderung betreffen im Wesentlichen folgende Punkte:

- **Einheitliche Anwartschaftszeit:**

Die geänderte Richtlinie sieht vor, dass eine Mietzins- und

Annuitätenbeihilfe an eigenberechtigte österreichische Staatsbürger und ihnen im Sinne der Bestimmungen des Tiroler Wohnbauförderungsgesetzes 1991 gleichgestellte Personen (z.B. Unionsbürger) gewährt wird, die sich rechtmäßig in Tirol aufhalten und seit **mindestens zwei Jahren in der Gemeinde den Hauptwohnsitz** haben. Diesem Personenkreis gleichzusetzen sind Personen, die **insgesamt 15 Jahre mit Hauptwohnsitz in der jeweiligen Gemeinde** wohnhaft sind bzw. waren.

- **Verbesserung der Zumutbarkeitstabelle:**

Anhebung des Freibetrages; Einführung einer Familienregelung im Sinne einer Angleichung an die Wohnbeihilfe.

- **Erhöhung der sozialen Treffsicherheit bei Studierenden:**

Künftig wird auch das Einkommen der Eltern/Unterhaltspflichtigen bei der

Beihilfenberechnung berücksichtigt.

- **Änderung der Kostenverteilung:**

Der derzeitige Schlüssel von 70 % Land und 30 % Gemeinden wird auf 80 % Land und 20 % Gemeinden abgeändert.

**Ansuchen**

Ansuchen auf Gewährung einer Mietzins- oder Annuitätenbeihilfe ist samt den erforderlichen Unterlagen beim zuständigen Gemeindeamt unter Verwendung der hierfür vorgesehenen Formblätter einzureichen. Die Mietzins- oder Annuitätenbeihilfe wird jeweils für ein Jahr bewilligt und wird frühestens ab dem der Einreichung des vollständigen Ansuchens beim zuständigen Gemeindeamt folgenden Monat im Nachhinein zur Auszahlung gebracht. Eine kontinuierliche Weitergewährung einer Beihilfe erfolgt bei weiterem Vorliegen

der Voraussetzungen dann, wenn spätestens 3 Monate nach Ablauf des vorhergehenden Bewilligungszeitraumes neuerlich über die Gemeinde um eine Mietzins- oder Annuitätenbeihilfe angesucht wird.

**Meldung von Änderungen**

Der Bezieher bzw. die Bezieherin der Beihilfe hat dem zuständigen Gemeindeamt jeden Umstand, der zu einer Verringerung der Höhe der Beihilfe oder zu deren Einstellung führen kann, innerhalb eines Monats unter Beibringung der entsprechenden Unterlagen zu melden.



## BAUSTELLEN-ABFALL = KEIN SPERRMÜLL

Wusstest Du schon, dass...

... manche **Dämmstoffe** (XPS-Platten, Mineralwolle ...) seit 2016 gefährlicher Abfall sind?

**Diese zählen zu den Baustellenabfällen!**

Daher werden diese Materialien bei der Sperrmüllsammlung **nicht angenommen!**

... auch in Osttirol Baustellen-Abfälle an einen befugten Sammler übergeben werden müssen?

... bei einer guten Trennung der Baustellenabfälle viel Geld gespart werden kann?

**Trenne am Bau:** Holzabfälle, Bauschutt (Beton, Ziegel etc.), Altmetall (Blech, Kabel etc.), Baustellenabfall (Heraklith, Gipskarton, Kehrlicht etc.), Dämmstoffe

**DAS BERAT I GERN!**



© Bernd Weidenauer i.A. der ARA

Informiere dich über die Inhaltsstoffe der eingesetzten Baumaterialien und vergleiche Alternativen ohne gefährliche Stoffe. Besonders bei Dämmmaterialien gibt's Materialien, die auch in Zukunft ökologisch entsorgt werden können.

**Auf keinen Fall:** Baustellenabfälle über Rest-/Sperrmüll, Biomüll oder in den Wertstoffcontainern entsorgen. Das führt zu **unnötigen Kosten**.

**Vielen Dank für Deine Mithilfe!**



Umweltberater: Gerhard Lusser | Tel. 04852/69090/13 | www.awv-osttirol.at

## Gaimberger Advent 2018

Auch in diesem Jahr fand wieder am 1. Dezember in Gaimberg eine Feier zur Einstimmung auf die Adventszeit statt. Umrahmt wurde das Fest von den Kindern der Volksschule, den Kindergartenkindern, den Gaimberger

Weisenbläsern und der Bläsergruppe „Hornflakes“. Die Segnung der Adventkränze nahm Dekan Dr. Franz Troyer vor. Kulinarische Köstlichkeiten gab es auch heuer von den Gaimberger Bäuerinnen, den Jägern, der Jungbauern-

schaft/Landjugend und vom katholischen Familienverband. Viele Basteleien, Adventkränze und Gebackenes wurden von den Ministranten, den Schulkindern und den Bäuerinnen angeboten. Die Wertschätzung der zahl-

reichen Besucher ist ein großer Dank für die Arbeit aller mitwirkenden Vereine.

**SABINE FROTSCHNIG**



Foto: Vroni Amann

**JB/LJ Gaimberg**



Foto: Vroni Amann

**Schülerinnen und Schüler der VS Grafendorf**



**Dekan Dr. Franz Troyer segnete die Adventkränze.**



**Viele Besucher sind der Einladung gefolgt.**



Fotos: Josef Tscharnig

**Die Kindergartenkinder als „Schneeflocken“.**



**Sonja Mayr, Christina Staffler, Silvia Tiefnig und Yasmin Wimmer.**

## Spiel und Spaß in der Sommerbetreuung der Sonnendörfer Oberlienz, Thurn und Gaimberg

Die heurige Sommerbetreuung der drei Gemeinden Oberlienz, Thurn und Gaimberg dauerte vom 9. Juli bis 31. August und fand im Kindergarten Thurn statt. In diesen acht Ferienwochen wurden 44 Kinder im Alter von drei bis 10 Jahren von Kindergartenpädagoginnen und Assistentinnen der Sonnendörfer betreut.

Die ersten zwei Wochen standen unter dem Motto „Achtung Piraten“, wie uns die Pädagoginnen **Verena** und **Mirjam** berichten: „Alles begann mit einem Ausflug ins Helenental. Peter Unterfeldner, Waldaufseher in Thurn, zeigte uns nicht nur welche Tiere im Wald wohnen, sondern auch wie man das Alter eines Baumes bestimmen kann. Nach der stärkenden Jause fanden wir im Bächlein eine Flaschenpost! Darin steckte der 1. Teil einer Schatzkarte...wir mussten zur Eule. Doch an diesem Tag fehlte uns die Zeit dazu. Gleich nach dem Wochenende machten wir uns auf den Weg dorthin - die Eule, eine Station des Vogel-Erlebnisses. Hundert Schritte vor

oder zurück? Niemand konnte uns das genau sagen. Schließlich fanden wir Teil 2 in der Steinmauer versteckt. Laut Karte befand sich der Schatz im sogenannten „Anthof Waldelen“ - wieder verstrich ein Tag. Voller Vorfriede marschierten dann 28 große und kleine Schatzsucher Richtung Süden. Sie waren teils mit Schaufeln ausgestattet. Die Suche erwies sich als gar nicht so einfach. Keinerlei Angaben von Schritten oder ähnlichen Anhaltspunkten! Endlich stieß eine Schaufel gegen einen Widerstand. Es blieb spannend - ja, eine Kiste und der Deckel war nicht verschlossen.

Der Schatz wurde „gehoben“. Muscheln, Schoko-Goldtaler, ein kleiner Schlüssel, Perlen und ein Diamant waren die Belohnung für die tagelange Suche. Zurück im Kindergarten wurden noch Augenklappen gebastelt und eine Piratenfahne bemalt. Also, wer den einen oder anderen Piraten entdeckt, weiß: es ist ein Kind der Sonnendörfer!“ Danach haben **Sonja**, **Mirjam** und **Jana** mit den Kindern schöne Sommertage

verbracht: „Wir haben den Kindern viel freies Spiel ermöglicht und uns möglichst viel im Freien aufgehalten. Spaziergänge in der Umgebung, Ausflüge in den Wald, planschen, matschen mit Wasser und Sand und vieles mehr gehörten zu unserem Tagesprogramm. Als abschließenden Höhepunkt dieser zwei Wochen feierten wir ein Wasserfest!“

**Cornelia** und **Angela** übernahmen im Anschluss daran die Betreuung der Kinder: „Unser Schwerpunkt waren Wanderungen zum Thurner Kräutergarten, zu Lienzer Spielplätzen und an den heißen Sommertagen verbrachten wir viel Zeit im kühlen Wald und mit Plantschen am Grafenbach. Besonders begeistert waren unsere Kinder, als wir einen Ausflug mit dem Bezirksförster Erich Gollmitzer und dem Thurner Waldaufseher Peter Unterfeldner zum Helenenkirchl machten. Wir wurden mit dem Feuerwehrauto vom Kindergarten abgeholt, fuhren in den Wald und wanderten hinauf zum Kirchl. Unterwegs waren am Wegesrand einige ausge-

stopfte Tiere versteckt und Peter und Erich erzählten uns zu den jeweiligen Waldbewohnern Interessantes und Wissenswertes. Als wir unser Ziel erreicht hatten, spendierte uns Erich eine köstliche Jause, die wir uns alle richtig schmecken ließen. Dafür, und für die Ermöglichung der tollen Exkursion sei den beiden ein herzliches Dankeschön gesagt!“

In den zwei verbleibenden Wochen wurden die Kinder von **Christine** und **Angela** betreut. Am Programm standen Ausflüge in den Wald und nach Gaimberg zum Kindergartenspielplatz sowie ein Erlebnistag mit Nationalparkrangerin Eva, an dem wir viel Interessantes über Kräuter erfahren durften. Zwischendurch verbrachten wir auch immer wieder gerne die Zeit am Spielplatz und im Garten bei Wasserspielen. Besondere Höhepunkte waren der Ausflug zum Bauernhof der Familie Zeiner, wo wir mit einer herrlichen Jause verwöhnt wurden und natürlich die Exkursion zur Polizeiinspektion in Lienz!



Fotos: Kindergarten Gaimberg

Ein weiteres „Highlight“ im Sommer war der Transport mit dem Feuerwehrauto zum Helenenkirchl.



Besuch bei der Polizeiinspektion in Lienz.

## Ein neues Kindergartenjahr hat begonnen...

Am Montag, den 10. September starteten wir heuer wieder mit 25 Kindern und vier Betreuerinnen in ein neues Kindergartenjahr unter dem Motto: „Bunt wie der Regenbogen“.

Wir wünschen unseren 12 Mädchen und 13 Buben für dieses Jahr ganz besonders eine farbenfrohe Zeit mit

**freudvollem Spielen,  
geselligem Musizieren,  
fröhlichem Lachen,  
gemeinsamen Wachsen,  
harmonischem Miteinander  
und  
gegenseitiger Akzeptanz.**

Bunt zog auch der Herbst ins Land und aufgrund des äußerst schönen und warmen Wetters konnten wir heuer zahlreiche Spaziergänge machen und die farbenfrohe Natur um uns entdecken. Es machte uns Spaß, im Freien zu spielen sowie die vielen großen Kastanien und Eichen zu sammeln, die wir zum Basteln und Spielen

verwendeten. Weiters ernteten wir - wie auch bereits im Frühsommer - in unserem Garten und in den Feldern erstaunlich viele Teekräuter für den Winter, wie Pfefferminze, Melisse, Salbei, Gänseblümchen, Ringelblumen und Schafgarbe sowie Suppenkräuter - Petersilie und Liebstöckl - für eine köstliche Suppenwürze.

Wir liebten es, die getrockneten Kräuter zu mischen und abzufüllen, Nüsse zu knacken, mit uns Zwetschkenkompott und -marmelade zuzubereiten, Apfelmus zu kochen, Brot zu backen und vor allem diese Köstlichkeiten zu essen.

Der heurige Herbst schenkte uns zahlreiche Gaben und es war uns ein Bedürfnis, mit den Kindern gemeinsam ein Dankesfest zu feiern. Dazu luden wir am Tag des Brotes, am 16. Oktober, unseren neuen Pfarrer Dr. Franz Troyer und PA Mag. Georg Webhofer ein. Wir bereiteten

einen Gabentisch vor, sangen ein Erntedanklied und abschließend segnete Dekan Franz die Speisen und unsere Kinder, ehe wir uns die selbst zubereitete Jause schmecken ließen.

Passend zu unserem Jahresmotto möchten wir im Laufe des Kindergartenjahres die einzelnen Farben des Regenbogens aufgreifen und Farbentage anbieten. So war der „rote Farbentag“ ein Höhepunkt im heurigen Herbst für unsere Kinder. Die Kinder kamen in roter Kleidung, brachten rote Spielsachen sowie rote Nahrungsmittel für die Jause mit. Wir malten rote Bilder mit verschiedenen Techniken, spielten Spiele, in denen die rote Farbe bedeutend ist und erzählten die Legende des Hl. Martin, der seinen roten warmen Mantel mit einem Bettler teilte.

Das Martinsfest, das wir am Mittwoch, den 7. November feierten, war auch heuer wieder sehr stimmungsvoll.

Wir zogen mit unseren selbst gebastelten Regenbogenlaterne[n] zur Andacht in die Kirche und anschließend hinter dem reitenden Martin, begleitet von wunderschönen Klängen der Bläser, durchs Dorf zum Pavillon. Dort ließen wir das Fest mit einem Laternentanz und einer gemütlichen Agape festlich ausklingen.

Abschließend möchten wir auf unsere neue Homepage verweisen, auf der die aktuellen Geschehnisse im Kindergarten Gaimberg in Wort und Bild nachzulesen sind:

[www.kindergarten.gaimberg.at](http://www.kindergarten.gaimberg.at)

Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals recht herzlich für die äußerst großzügige Unterstützung bei der Erstellung der Homepage bei Familie Schneeberger - Firma EBS Smart Solutions Software GmbH - bedanken!

**CORNELIA, CHRISTINE,  
ANGELA & MIRJAM**



Foto: Kindergarten Gaimberg



## Weitere Schnappschüsse aus dem Kindergarten...



Fotos: Kindergarten Gaimberg



EBS Smart Solutions Software GmbH  
DI(FH) Michael Schneeberger

Mühlgasse 23, 9900 Lienz  
Tel.: 04852/62826 • Fax: DW 36  
info@ebs-software.at • www.ebs-software.at

INDIVIDUELLE SOFTWARE

WEBSITE-ENTWICKLUNG

APP ENTWICKLUNG



EBS.Zeit

Ihre Arbeitszeit fest im Griff!  
Mehr Infos unter [www.ebs-zeit.at](http://www.ebs-zeit.at)

## Neuigkeiten aus der Schule

Im heurigen Schuljahr besuchen 30 Kinder die Volksschule Grafendorf. In der 1. Klasse sind sieben Kinder der 1. Schulstufe und neun Kinder der 2. Schulstufe. Die 2. Klasse besuchen neun Kinder der 3. Schulstufe und fünf Kinder der 4. Schulstufe. Bereits in der 2. Schulwoche fand der erste Wandertag in diesem Schuljahr statt und unser Ziel waren diesmal der Spielplatz und Streichelzoo am Taxer Moos.

Am 4. Oktober, dem Welttierschutztag, besuchte Georg Peintner mit seinem Therapiehund Luna die Kinder

der 1. Klasse. Wir haben viel Interessantes über Hunde im Allgemeinen und über Therapiehunde erfahren.

Ein kleines Erntedankfest fand am 15. Oktober statt. In der Früh haben die Schüler gemeinsam Obstsalat und Schnittlauchbrote zubereitet. Nach einer kleinen Andacht mit unserer Religionslehrerin Magdalena Gaschnig-Wurzer wurden die Köstlichkeiten verspeist. Herzlichen Dank an Christa Pfausler für die leckere Kürbiscremesuppe!

Am Welternährungstag (16. Oktober) bekamen wir Besuch von der Ortsbäuerin Mo-

nika Duregger und von Anita Gomig. Die Beiden erzählten uns viel zum Thema Hühner und Eier. Nach einem Spaziergang zum „Freimannhof“ konnten wir dort die Tiere am Hof beobachten und später wurden wir mit einer deftigen Eierspeise verwöhnt.

Ein besonderer Höhepunkt im bisherigen Schuljahr war die Durchführung des Gaimberger Adventmarktes, der

wieder von den Schul- und Kindergartenkindern und Bläsergruppen der MK Gaimberg musikalisch umrahmt wurde. Ein herzliches Dankeschön gilt den Organisatoren und Vereinen, die diese stimmungsvolle Feier mitgestaltet haben.

**VS GRAFENDORF**



**Georg Peintner und sein Therapiehund Luna besuchten uns am Welttierschutztag.**



**Kleine Andacht in unserer Schulaula.**



**Wir ließen uns die köstliche Kürbiscremesuppe schmecken.**



Fotos: VS Grafendorf

**Besuch der Baustelle Turnsaal VS Grafendorf mit Bgm. Bernhard Webhofer.**



**Der Welternährungstag findet seit 1979 jährlich am 16. Oktober statt.**

## Blitzlichter aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit Juli 2018 von Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer

### Hoher Frauentag 2018

Das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel (15. August), den sogenannten „Hohen Frauentag“, begingen wir wieder mit Festgottesdiensten in der Pfarrkirche und auch im St. Michaelskirchl am Zetttersfeld. In Grafendorf wurde die Hl. Messe vom Frauenchor, geleitet von Manuela Ploner (geb. Kollnig, Angerer) und Organistin Christina Tscharnig mitgestaltet. Die Gaimberger Bäuerinnen hatten wieder Frauenbuschen gebunden, deren Erlös für die Renovierung des Grüftls bzw. für das Zetttersfeldkirchl gewidmet war. Vergelts Gott!

**Fleißige Frauenbuschenbinderinnen: Anna Frank, Margit Niedertscheider, Elisabeth Bergmann, Anni Buchacher, Irma Oberlaner, Monika Duregger, Elisabeth Tscharnig, Maria Tiefenbacher, Irma Wernisch (v.l.).**



Foto: Dieter König

### Dank an Pfarrer Jean Paul Ouédraogo

Für alle überraschend kam zu Pfingsten die Mitteilung, dass Pfr. Jean Paul Ouédraogo im Herbst 2018 nach Nordtirol wechselt. Er hat mit 1. September die Pfarren Hatting, Inzing und Polling übernommen und ist dort auch Leiter des Seelsorgeraumes. Am Ende des Patroziniumsgot-

tesdienstes am 25. August 2018 dankten PGR-Obfrau Anna Frank für die Pfarre und Bgm. Bernhard Webhofer für die Gemeinde dem scheidenden Pfarrer. Als Dank und Abschiedsgeschenk konnte ihm ein ansehnlicher Betrag für Brunnenprojekte in seiner Heimat Burkina Faso überge-

ben werden. Pfarre, Gemeinde und die Vereine trugen dazu bei.

Jean Paul kam 2006 als Stadtpfarrer nach Lienz - St. Andrä. 2008 wurde der Seelsorgeraum Lienz Nord mit den Pfarren St. Andrä (mit den Seelsorgestellen Thurn und Peggetz) und Grafendorf

teilerrichtet. Als Leiter des Seelsorgeraumes war Jean Paul somit auch zehn Jahre lang Pfarrer von Grafendorf.



Foto: Josef Tscharnig

**MK-Obmann Franz Webhofer, Bgm. Bernhard Webhofer, PA Georg Webhofer, Pfr. Jean Paul Ouédraogo, Stv.-Vorsitzender des PKR Anton Reiter, PGR-Obfrau Anna Frank, Vikar Stefan Bodner (v.l.).**



Foto: Georg Webhofer

**Die Musikkapelle Gaimberg mit Kpm. Thomas Frank spielte einen Ehrenmarsch für Pfr. Jean Paul.**

## Unser neuer Pfarrer Dr. Franz Troyer

Neuer Pfarrer ab 1. September 2018 bei uns in Grafendorf/Gaimberg sowie in Lienz-St. Andrä mit den Seelsorgestellten Thurn und Peggetz und damit auch Leiter des Seelsorgeraumes Lienz Nord ist Dr. Franz Troyer. Er wurde auch zum Dekan für das Dekanat Lienz gewählt. In Oberlienz gibt es ebenfalls eine Änderung: In Nachfolge von Pfarrer Josef Wieser, der mit 31. August 2018 in den Ruhestand getreten ist, wurde Mag. Damian Fryszyk Pfarrprovisor und steht für Aushilfen im Seelsorgeraum Lienz Nord zur Verfügung. Er feiert derzeit ziemlich regelmäßig

die Hl. Messe am Mittwoch bei uns.

Dr. Franz Troyer ist gebürtiger Arnbacher. Nach der Priesterweihe 1992 war er bis 1996 in Lienz-St. Andrä Koordinator unter Dekan Josef Huber. Dann war er acht Jahre Pfarrer in Innsbruck-St. Pirmin. Die letzten 14 Jahre betreute er die Pfarren Allerheiligen und Kranebitten in Innsbruck.

Ein großes Fest des gesamten Seelsorgeraumes Lienz Nord war am 9. September 2018 die Einstandsfeier unseres neuen Pfarrers in St. Andrä. Über 70 Ministranten (19 von Grafendorf!), der Pfarrchor

St. Andrä, die „Sternschnuppen“, die Hornflakes, Pfarrgemeinderäte und Pfarrkirchenräte, Lektoren und Kommunionhelfer waren da, die Kirche voll von Leuten aus dem ganzen Seelsorgeraum.

Generalvikar Dr. Florian Huber führte Franz Troyer in sein Amt als Pfarrer und als Leiter des Seelsorgeraumes ein. Er beauftragte auch Stefan Bodner weiterhin als Vikar und Mag. Georg Webhofer als Pastoralassistent. Pfr. Franz Troyer stellte sich bei der Predigt mit drei Symbolen (Saatschüssel, Fahrrad, Bibel) vor. Nach dem

Festgottesdienst ging's beim Pfarrfest rund um die Pfarrkirche St. Andrä froh weiter. Die Musikkapelle Thurn und die „Unholdn Musig“ spielten auf. Die Kinder freuten sich über das tolle Programm, das ihnen geboten wurde. Beim Schätzspiel näherte sich unsere PGR-Obfrau Anna Frank auf 23 dag dem Gewicht der Pfarrgemeinderäte von St. Andrä. Mehr als 100 freiwillige Helfer hatten alle Hände voll zu tun, um den Gästen (so viele wie noch nie!) mit Speis und Trank einen feinen Tag zu bieten. Vergelt's Gott allen für's Mitfeiern und allen für die Mithilfe!

Foto: Brunner Images



**Einstandsfeier in St. Andrä am 9. September 2018: Pfr. Dr. Franz Troyer, Generalvikar Dr. Florian Huber, PA Mag. Georg Webhofer, Vikar Stefan Bodner (v.l.).**



Foto: Georg Webhofer

**Auch viele Gaimberger waren beim Fest, so auch Anita und Kurt Gomig, Antonia Gomig (Glanz), Cilli Glantschnig, Martina und Gerhard Klaunzer (v.l.).**

Foto: Georg Webhofer



**Schätzspielsiegerin Anna Frank mit Pfr. Franz Troyer.**



Foto: Brunner Images

**Über 70 Ministranten aus dem ganzen Seelsorgeraum mit den Pfarrverantwortlichen und Generalvikar Dr. Florian Huber.**

Foto: Josef Tscharnig



**Pfr. Franz Troyer bei der ersten Hl. Messe in Grafendorf/Gaimberg am 2. September 2018.**

## Erntedank 2018

Am Sonntag, 7. Oktober 2018, gestaltete die Jungbauernschaft/Landjugend Gaimberg wieder den Erntedankgottesdienst. Bei herbstlichen Temperaturen wurden die aufgeputzte Erntedankkrone sowie ein mit Gemüse gefüllter Leiterwagen als Dank

für die erfolgreiche Ernte in die Kirche gebracht. Die von Pfarrer Franz Troyer feierlich gestaltete Hl. Messe wurden von den Geschwistern Hopfgartner musikalisch umrahmt. Anschließend lud die JB/LJ zum gemütlichen Beisammensein bei einer Agape

am Kirchplatz und vergab das Gemüse aus dem Leiterwagen gegen freiwillige Spenden. Ein besonderes Lob gilt an dieser Stelle Herta und

Andrea für die wunderschöne Gestaltung des Altarraumes!

**ANNA HUBER**



Foto: Georg Webhofer

**Die Geschwister Hopfgartner: Eva (links) und Monika.**



Foto: JB/LJ Gaimberg

**Der Ausschuss der Jungbauernschaft/Landjugend: Astrid Kollnig, Eva Webhofer, Birgit Kalser (vorne v.l.); Andreas Duregger, Lukas Tiefnig, Anna Huber, Johanna Kollnig, Stefan Webhofer, Johannes Tscharnig, Alexander Neumair, Daniel Trojer, Dominik Vallazza (hinten v.l.; es fehlen Madeleine Suntinger und Michael Webhofer).**

## Orgel und Gesang

Auch zum vierten Geburtstag unserer Linder-Orgel gab es eine kirchenmusikalische Weihestunde. Alois L. Wendlinger hatte ein Programm für Orgel, Gesang und Querflöte zusammengestellt. Neun Schülerinnen und Schüler seiner Gesangs- und Orgelklasse in der Landesmusikschule Lienz sowie eine Flötistin boten am 18. Oktober 2018 eine hochstehende musikalische Feierstunde in unserer Pfarrkirche. Die Freude bei den Zuhörerinnen und Zuhörern war groß! Wir in der Pfarre freuen uns, dass unsere neue Orgel weiterhin ausführlich genutzt wird!

**Gabi Engeler, Lissi Koller, Lukas Kollnig, Elisabeth Tscharnig, Matthias Bergmann, Maria Wendlinger, Anja Duregger, Gudrun Bergmann, Melanie Mattersberger, Alois Wendlinger, Lukas Außerdorfer, Andreas Niederwieser und Carmen Stanglechner (v.l.).**



Foto: Georg Webhofer

**Pfarrer Dr. Franz Troyer**  
Pfarramt Lienz - St. Andrä,  
Tel: 04852/62160-12; franz.troyer@dibk.at

**Vikar Stefan Bodner:**  
Pfarrhaus Thurn, Tel. 0676/87307890

**PA Mag. Georg Webhofer:**  
Tel: 0676/87307857; georg.webhofer@dibk.at

**Sprechstunden im Widum Grafendorf:**  
Dienstag von 17:00 - 18:00 Uhr u. Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr  
und nach Vereinbarung



St. Nikolaus St. Bartholomäus St. Andrä Herz Jesu  
**SEELSORGERAUM LIENZ NORD**

## Krapfenschnaggeln 2018

Nach altem Brauch gingen die Krapfenschnaggler mit ihren „Schnaggln“, wieder

um Allerheiligen (30. und 31. Oktober) durch Gaimberg. Viele Dorfbewohner

öffneten die Türen und gaben ihnen Krapfen, Süßigkeiten oder Geld mit auf den

Weg. Die Krapfenschnaggler freuten sich sehr über diese freundliche Aufnahme. Die Obergaimberger Krapfenschnaggler spendeten einen Teil des Geldes der Osttiroler Kinderkrebshilfe und die Untergaimberger Krapfenschnaggler dem SOLALI in Form von Lebensmitteln. Wie gewohnt wurden auch wieder zwei Messen für die Armen Seelen bezahlt.



Foto: Oswald Steiner

**Die Obergaimberger Krapfenschnaggler:** Elija Wimmer, Michael Ranacher, Josef Ranacher, Tobias Neumair, Clemens Mayr, Emanuel Gasser, Marco Hartinger, Jakob Kranebitter, Simon Schmidl, Matthäus Graf, Nelly Hartinger, Klemens Steiner, Julian Obererlacher, Leo Monz, Luca Vallazza, Tim Niederscheider, Josef Bristow, Adrian Moroder und Hauptmann Matthias Steiner (v.l.)

**Die Untergaimberger Krapfenschnaggler:** Jonas Huber, Andreas Gomig, Manuel Sprenger, Andreas Gradnig, Fabian Tiefnig, Florian Amann (vorne v.l.); Felix Wernisch, Hauptman Michael Duregger, David Oberegger, Samuel Jeller, Gabriel Gradnig, Jakob Greinhofer-Girstmair (hinten v.l.)



Foto: Angelika Duregger

## Vergelts Gott den Helferinnen und Helfern!



Foto: Georg Webhofer

Erstmals war unser neuer Pfarrer und Dekan Franz Troyer beim „kirchendienstlichen Essen“, mit dem die Pfarre jedes Jahr einen kleinen Dank für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sagt. Am 10. November 2018 trafen sich in der Dorfstube in Tristach dazu über 40 Ehrenamtliche. Allen, die in irgendeiner Weise mithelfen sowie jenen, die die Pfarre durch Spenden oder Kranzablösen auch finanziell unterstützen, gilt ein großes Vergelts Gott!

**Pfr. Franz Troyer (rechts stehend) dankte den vielen Ehrenamtlichen für ihren Einsatz!**

## Renovierungen

Die Renovierung des „Grüftl“, geweiht zu Ehren der Schmerzen Mariens, konnte inzwischen fast abgeschlossen werden. Der Steinboden wurde fachgerecht hergerichtet, das Dach saniert, das kleine Vordach bei der Tür wieder errichtet (wie es bis 1968 war), Tür und Tür-

stock erneuert, der Altar mit dem Altarbild renoviert und es wurde auch neu ausgemalt. Auch außen wurde die Kapelle gemalt. Jetzt fehlt nur mehr das neu vergoldete Kreuz am Dach. Unser kleiner Wallfahrtsort wird nach Abschluss aller Arbeiten feierlich gesegnet. Auch das Kreuz am

Kirchplatz wurde mit einem Schindeldach versehen! Ein Vergelt's Gott gilt allen, die bei den Renovierungen mitgeholfen oder dafür gespendet haben.

Für 2019 plant der Pfarrkirchenrat, den Kirchturm neu zu färbeln. Das Blechdach wird gestrichen und die Turmfas-

sade saniert und gestrichen. Weiters wird auch der Turmschmuck (Kreuz und Kugeln) restauriert. Gespannt sind wir schon, welche Informationen in der großen Turmkugel enthalten sind ...

Fotos: Georg Webhofer



**Florian Unterweger (links) und Peter Ortner haben das Dach des Kreuzes „geschindelt“.**



**Hans Gutschi (links) hat die neue Grüftl-tür hergestellt, PKR Anton Reiter ist zufrieden.**



**Das Grüftl in „alter Schönheit“.**

## Dankbares Gedenken an GR Anton Parzinger

Der frühere Dekan des Dekanates Teisendorf, Geistlicher Rat und Pfarrer in Ruhe, **Anton Parzinger**, war dem St. Michaelkirchl am Zettlersfeld sehr verbunden. Am „Hohen Frauentag“, dem 15. August 2012, feierte er zum ersten Mal dort den Festgottesdienst. Seither verbrachte er immer wieder erholsame Tage in Osttirol und nahm gerne als aushelfender Zelebrant verschiedene Gottesdiensttermine wahr.

Pfr. Toni Parzinger war an allem sehr interessiert, sei es am kulturellen, politischen oder gesellschaftlichen Geschehen von „einst & jetzt“. Stets ergaben sich tiefgehende, aber auch spannende Gespräche, man erkannte seine Sorge um die Seelen als tief und echt. Besondere Freude fand er im familiären Rahmen beim Essen echt „osttirolerischer Kost“ und schätzte auch



Foto: Georg Webhofer

**Pfr. Toni Parzinger (hinten links) bei der Abendmesse am 19. Oktober 2017 in Grafendorf mit Jakob und Anna Kranebitter, Pfr. Jean Paul Ouédraogo, Felix Wernisch u. Jonas Huber (v.l.).**

das anschließende Stamperl „Pregler“ sehr. Heuer war ihm aus terminlichen Gründen leider kein Aufenthalt gegönnt. Er wollte aber 2019 von hier aus unbedingt einmal zum „Freinademetz ins Gadertal“. Als großer Verehrer der Muttergottes kannte Pfr. Toni natürlich auch die

Osttiroler „Marienkirchen“ und erzählte immer wieder von „großer Gnade und Hilfe“, die er in seinem Leben durch die Muttergottes erfahren durfte. Nun ist sein erfülltes Leben als Seelsorger am 12. November 2018 zu Ende gegangen. Der Verstorbene litt an einer verschleppten

Lungenentzündung und war knapp eine Woche im Krankenhaus in Bad Reichenhall und verstarb dort im 84. Lebensjahr. Mehr als 40 Jahre wirkte er in der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ in Feldkirchen bei Freilassing. Seit dem Jahre 2010 verbrachte er seinen „Unruhestand“ im Pfarrverband Teisendorf.

Nach dem Bekanntwerden des Todes von Pfr. Anton Parzinger war die Bestürzung und Trauer in den Kirchen und Gemeinden im Pfarrverband Teisendorf groß. An die 700 Gläubigen nahmen am feierlichen Begräbnis teil und zeigten so ihre Wertschätzung und Liebe „dem Parzinger Toni“. Der Herr möge ihm sein priesterliches Wirken reichlich lohnen!

**ELISABETH KLAUNZER**

## Die „Grüftlmutter“

Den früheren Generationen war unsere kleine Gruftkapelle zur „Schmerzhaften Muttergottes“ unter dieser Bezeichnung noch bekannt. Es handelt sich dabei um die Kapelle am Eingang zum Friedhof. Die Pfarrkirche zum Hl. Bartholomäus in Grafendorf wird erstmals 1411 erwähnt. Auf dem Boden vom „Grüftl“ liegt unser ältester Grabstein (Grabplatte). Seine Inschrift lautet: „hie ligt pegraben christof krell, anbnan zue graffendorf 1548“ und wurde den Schulanfängern als „erstes Grab“ in unserem Friedhof genannt. Besonders beeindruckt hat uns die Legende, dass von dieser Kapelle aus ein unterirdischer

Gang zum Schloss Bruck geführt hätte, in dem allerhand geheimnisvolle Dinge passiert und transportiert worden sein sollen. Dieses G'schichtl rief immer einen gewissen Schauer hervor, da waren der Schutz und die Anwesenheit der „Grüftlmutter“ schon beruhigender. Das heutige Aussehen erhielt die Kapelle im Laufe der Kirchenrenovierung in den 60er Jahren, wobei ein Seitenaltar aus der Kirche in die Kapelle gebracht wurde, über dem sich das Bild der „Schmerzhaften Muttergottes“ befindet.

Ich kann mich erinnern, dass bis zu dieser Renovierung auch links und rechts eine Reihe an Kniebänken (für je-

weils eine Person!) gestanden hat, im Grüftl auch öfters eine Hl. Messe gelesen wurde, besonders wenn alle drei Altäre in der Kirche durch „Messelesende“ Priester „besetzt“ waren - ja, auch das gab es noch in den 50er und 60er Jahren - und dass dieser geistliche Ort so etwas wie einen „Wallfahrtscharakter“ aufwies. Durch die Erzählungen meiner Großtanten und deren zahlreiche Bekanntschaften im kirchlichen Umfeld weiß ich um die Bedeutung der Kapelle, besonders in den Wirren der beiden Weltkriege. Wo ging „frau“ hin, mit den Anliegen und Sorgen, wissend um Mann und Söhne im Feld, nicht wissend ob

man sie wiedersehen wird? Der „Schmerzhaften Mutter“ wurden die Nöte und Ängste anvertraut, bittend, vertrauend, hoffend und wohl auch Wunder erwartend.

Ja, und es gab sie, die größeren und kleineren „Wunder“, als Gebeterhörungen in großer Dankbarkeit und öfters auch in ungläubigem Staunen weitererzählt. Ein Zeitdokument stellt ein Brief von Pfr. Josef Koller an den „Herrn Gefreiten Peter Duregger Fpm. 40, 395“ vom 12. XII. 42 dar, in dem die Frage nach dem Befinden der „Gorele-Brüder“ beantwortet wird. In mehreren Briefen ist von Andachten zur „Grüftlmutter“ für unsere Soldaten die Rede, es hätten solche bereits auch von den Ortspfarrern in der Zeit des 1. Weltkrieges gehalten worden sein. Besonders wenn wieder die Kunde von einem „Gefallenen“ das Dorf erreichte, fanden die betroffenen Angehörigen Trost und Ermutigung durch das gemeinsame Gebet im „Grüftl“. Die „Freimann Ann“ erzählte oft, dass besonders Pfarrer Johann Burger sich der Sorgen und Anliegen der Frauen und Mütter angenommen hat, immer wieder Andachten zu bestimmten Heiligen und an besonderen Gedenktagen (z. B. der „Schmerzf Freitag“/Freitag vor dem Palmsonntag!) stattgefunden hätten, an denen vor allem die Schulkinder zur Teilnahme aufgefordert waren („Kindergebet dringt durch die Wolken“ - sei seine „Botschaft“ gewesen).

Und es ist wohl als gelungenes „Timing“ anzusehen, dass im Laufe des Sommers 2018 die gründliche Sanierung der Gruftkapelle in Angriff genommen - und durch viele Spenden der Bevölkerung - auch abgeschlos-



Foto: Georg Webhofer

**Die „Kaiser Liese“ Frau Elisabeth Mayr dürfte den Maler durch ihre herben „leiddurchwobenen“ Gesichtszüge beeindruckt haben, sodass er sie der Muttergottes verlieh. Wer die „Schusterbäuerin“ Aloisia Klauzner noch in Erinnerung hat und ihre Kinder Mathilde und Gertraud sich als Kleinkinder vorstellt, wird die Gruppe vorne rechts als solche erkennen. Im alten Mann dahinter hat sich der Künstler selbst gemalt. Das Bübl hinten unter dem Schutzmantel sei wohl - lt. Anton Webhofer - der „Schuster Bartl“, damals 11 Jahre alt, der kniende Mann davor verkörpert den „Wachtlechner Peter“. Bei den Frauen an der linken Seite des Bildes ist man sich über die „Vorbilder“ nicht ganz sicher; es waren damals auch Frauen im „Dörf“ tätig, die nicht ständig hier lebten, sondern den Familien in bestimmten Situationen einfach zu Dienste waren (bei den „Lehrerfamilien“ z. B.) Im alten Mann mit dem „Hirtenstab“ entdeckt man eindeutig das Wesen des Ortspfarrers Leonhard Wiedemayr.**



sen werden konnte. (Dachsanierung, Malerarbeiten, Holzwurmbehandlung, Bodensanierung, Türe etc...)

**1848-1918-1938-1968** dieser besonderen Jahre mit besonders denkwürdigen „Wendungen und Auswirkungen“ galten im Laufe des Jahres **2018** zahlreiche Erinnerungsaktionen, Gedenkveranstaltungen, Dokumentationen, Filme und Zeitzeugenberichte, medientechnisch sehr gut aufbereitet und wiedergegeben.

Gerade durch die Vergegenwärtigung unmenschlicher und schrecklicher Ereignisse wird wieder ins Bewusstsein gerufen, dass ein Leben ohne „Schmerzhafte Zäsuren“ gar nicht möglich ist. Solche „Eingriffe“ musste bereits die Mutter Jesu vor 2000 Jahren erfahren, sie sind unter dem Begriff „Die sieben Schmerzen Mariens“ bekannt, den liturgischen Gedenktag dazu begeht die Kirche am 15. September. Das ist also das Patroziniumsfest des „Grüftls“. Dazu sei noch

auf eine Besonderheit hingewiesen, die vielleicht nur wenigen Ortsansässigen bekannt sein dürfte. Im Jahre 1956 - unter Pfarrer Leonhard Wiedemayr - wurde der Südtiroler Priester und Maler **Johann Baptist Oberkofler** (\* 24. März 1895 in St. Johann; † 2. Jänner 1969 in Bruneck) beauftragt, eine „Freskoarbeit in der Friedhofskapelle in Obergaimberg/Osttirol“ anzufertigen. Johann Baptist Oberkofler ist bekannt für zahlreiche religiöse Gemälde und Fresken. Er war einer der

jüngeren Brüder des Dichters **Joseph Georg Oberkofler**. Der Maler fertigte unter großer „Beteiligung“ der Werktagmesse - BesucherInnen im Sommer 1956 das Bild „Die Sieben Schmerzen Mariens“ an der nordseitigen Wand im Grüftl an. Es sei ein „Markenzeichen“ des Malers gewesen, bei seinen Arbeiten auf „Leute aus dem Dorfleben“ zurückzugreifen, sich markante Gesichts- und Wesenszüge einzuprägen und auf dem Gemälde zu verewigen.

Stolz, „live dabei gewesen zu sein“ erläuterte das „Mesner Tonl“ den Besuchern gerne das „who is who wer-ist-wer“ und flocht immer wieder nette Anekdoten über die damaligen Ereignisse am und um's Kirchplatzl ein. So hätte das „Pfarrer Nannele“ - Pfarrer Wiedemayrs Haushälterin - gar keine Freude mit dem „Getue“ um den Pfarrer und Maler gehabt und immer wieder die Neugierigen verscheucht. Die beiden Priester hätten sich gut verstanden und ergänzt in ihren Vorstellungen über das Gemälde.

Johann Baptist Oberkoflers Fresko in unserem „Grüftl“ vermittelt allerdings wirklich eindrucksvoll und überzeugend die für alle Zeiten gültige Verheißung, unter dem Mantel der Muttergottes in „allen Stürmen, in aller Not“ Zuflucht, Geborgenheit und Schutz suchen zu dürfen und auch zu finden. Wir sollten dies nie vergessen!

**ELISABETH KLAUNZER**

#### Die Sieben Schmerzen Mariens

Die **Weissagung** Simeons, bei der Darstellung Jesu im Tempel, Jesus werde viel widersprochen, aber auch seiner Mutter werde „ein Schwert durch die Seele dringen“ (Lk 2,35 EU). Die **Flucht** vor dem Kindermörder Herodes nach Ägypten (Mt 2,13 EU). Der **Verlust** des zwölfjährigen Jesus im Tempel zu Jerusalem; und die drei Tage dauernde Suche nach ihm (Lk 2,42-48 EU). Die Begegnung mit ihrem Sohn auf dem **Kreuzweg**, dargestellt in der IV. Station des Kreuzwegs (vgl. Lk 23,27 EU). Das **Ausharren** unter dem Kreuz Jesu (Joh 19,25-27 EU): *Stabat mater dolorosa*. Die **Kreuzabnahme** Jesu, bedacht in der 13. Station des Kreuzwegs, in der Kunst dargestellt als „Pietà“ (= Vesperbild, wegen der Abendstunde). Die **Grablegung** Jesu, erinnert in der 14. Station des Kreuzwegs. (aus Kathpedia)

Lieber Peter! Dank fürs Briefl. Also was ist mit dem Girstmair Peter!

Vor kurzem hat er nach langer Zeit eine lange Epistel heimgeschrieben. Er ist Apotheker, muss bald da bald dort zum rechten sehen, voller Arbeit u. dabei hat er selber mit starkem Durchfall u. Entkräftung zu leiden gehabt. Kein Wunder, wenn er entweder nicht Zeit hat zum Schreiben oder dazu nicht aufgelegt ist. Musst es ihm halt verzeihen, denn was der Mann nach seinem Schreiben alles zu bewältigen hat, bald vorne am Frontlazarett, bald etwas weiter zurück am Sanitätsplatz, da staune ich, dass der spindeldürre Peter noch nicht ganz zusammengebrochen ist. Sein Bruder, der Seppl steckt am Elborus 3000 m hoch im Kaukasus, in der Nähe des Peter. Doch treffen sie sich nicht. Aber der Seppl hat auffallend die Grüftlmutter gefühlt, schreibt er. So einen Schneesturm auf dieser Höhe, dazu noch damals keine Hütte, nur Zelt, dann brach die Lavine los, grad im letzten Moment entkam er, dann hübsch nahe dem Russen u. doch nichts geschehen. 6 Stunden weit mussten sie Bretter hinaufschleppen zum Hüttenbau. Ja, am 8. Dez. abends haben wir deswegen eine eigene Feier zur Grüftlmutter für unsere Gaimberger Soldaten gehalten als Dank für bisher u. als Bitte für futuro. Peter, bis Feber 43 !!!

## Vorsteher bzw. Bürgermeister der letzten 160 Jahre

Bevor Vorsteher, Bürgermeister und eine Bürgermeisterin mit weiteren Gewählten in unserem Gemeindegebiet „regierten“, hatte lange Zeit das Geschlecht der Herren von Grafendorf als Statthalter der Görzer Grafen die Verwaltung inne. Deren Siegel, ein Drache - als Sinnbild für Kraft und Macht - wurde unserer Gemeinde 1973 feierlich als Wappen verliehen. In der Amtszeit von Martina Klauzner als Bürgermeiste-

rin wurde mit der Reihe der Fotos der „Gemeinde-Oberhäupter“ - zurück bis 1949 - im Stiegenhaus unseres Gemeindeamtes begonnen; mit je einer eigenen Tafel, wobei schon die Fortsetzung „nach hinten“ vorgesehen war. Bernhard Webhofer als ihr Nachfolger wünschte sich die Fortführung der Reihe. Ausgehend von einer Liste (erstellt von Alt-Bgm. Franz Kollnig) und längeren Nachforschungen ist es gelungen,

die Reihe der **Bürgermeister** auf die **Vorsteher** (bis 1918 so bezeichnet) zu erweitern und das insgesamt 160 Jahre zurück; allerdings mit einer kleinen Lücke, die nicht mit eindeutigen Namen und Daten geschlossen werden konnte.

Im Stiegenhaus ist nun eine Art Galerie entstanden, die einen interessanten Rückblick auf die Gemeindeführung der letzten 160 Jahre bietet. Die handwerklich-künstlerische

Arbeit hat der Dekorateur Klaus Stepan übernommen. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass die „Gemeindeführungssitzungen“ (jetzt Gemeinderatssitzungen) lange Zeit im Haus der Vorsteher stattgefunden haben oder in der ersten Schulklasse der Gemeinde, die sich im 1. Stock beim „Obermesner“ befunden hat.

**FRANZ WIBMER**



**PETER KALSNER**

Lehrer, Mesner, Gemeindegassier, Gemeindegemeinderat, Gutsbesitzer (Santner); gestorben am 25.11.1906 im 86. Lebensjahr; Vorsteher jedenfalls von 1858-1864; in dieser Zeit hieß die Gemeinde Obergaimberg und Untergaimberg.



**ANTON MÜLLER**

volgo Plojer; Vorsteher von 1875-1881; gestorben am 25.4.1917 im 72. Lebensjahr.



Er war einer der wenigen „eingeborenen“ Vorsteher und Bürgermeister - noch dazu mit einem der typischen alten Gaimberger Hof- und Familiennamen, wie auch Idl, Oberegger, Unteregger, Tscharnig...



**ANTON GLANTSCHNIG**

volgo Unterkerschbaumer; Vorsteher von 1884-1887; gestorben am 12.10.1936 im 88. Lebensjahr.



**PETER IDL**

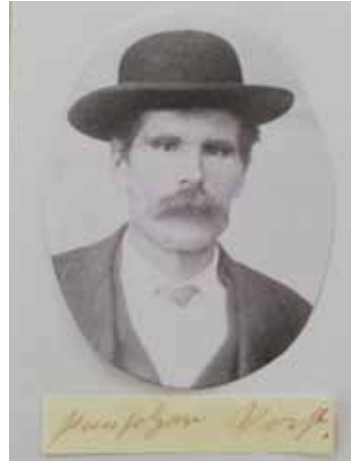
volgo Rohracher; Vorsteher von 1887-1890; gestorben am 20.1.1942 im 87. Lebensjahr.



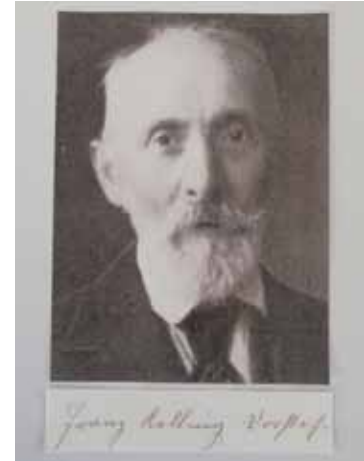
Er ist ein Beispiel für die vielen zugezogenen Vorsteher und Bürgermeister. Er stammte aus Dölsach/Gödnach, seine Vorfahren aus Südtirol.



**JOSEF KRAUTGASSER**  
 vulgo Zenzeler; Vorsteher von 1896-1902; gestorben am 24.1.1910 im 50. Lebensjahr. In seiner Amtszeit fanden die Gemeindeausschuss-Sitzungen bei ihm daheim statt.



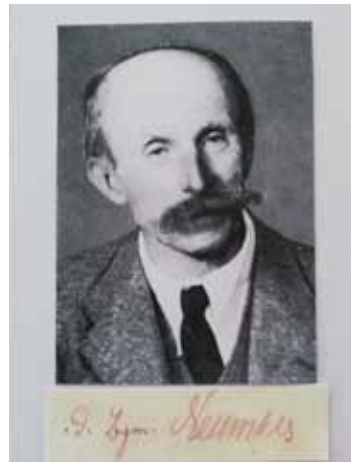
**PETER PANHOLZER**  
 vulgo Wegscheider; Vorsteher von 1902-1904; gestorben am 18.5.1920 im 70. Lebensjahr.



**FRANZ KOLLNIG**  
 vulgo Irl; Vorsteher von 1908-1919; gestorben am 16.5.1951 im 86. Lebensjahr. In seiner Amtszeit wurde offiziell die Bezeichnung Bürgermeister - statt Vorsteher - eingeführt.



**JOSEF HINTERSTEINER**  
 vulgo Freimann; Bürgermeister von 1919-1922; gestorben am 20.11.1943 im 61. Lebensjahr.



**ANDRÄ NEUMAIR**  
 vulgo Franzl; Bürgermeister von 1912-1928 und 1936-1939; gestorben am 13.9.1961 im 79. Lebensjahr.



**KONRAD GLANTSCHNIG**  
 vulgo Unterkerschbaumer; Bürgermeister von 1928-1936; gestorben am 14.4.1965 im 84. Lebensjahr.



**JOHANN NEUMAIR**  
 vulgo Ackerer; Bürgermeister der Gemeinde Grafendorf von 1939-1940 (in der sogenannten Nazi-Zeit erfolgte der Zusammenschluss von Gaimberg und Thurn); gestorben am 17.4.1951 im 65. Lebensjahr.



**SIEGMUND RAINER**  
 Bgm. der Gemeinde Grafendorf von 1940-1947, weiters der Gemeinde Gaimberg von 1949-1956 (nach der Trennung von Thurn) und 1962-1968; gestorben am 8.10.1984 im 86. Lebensjahr.



**ALOIS UNTERWEGER**  
 Bürgermeister der Gemeinde Grafendorf von 1947 bis 31.12.1948; gestorben am 24.1.1982 im 79. Lebensjahr. Am 1.1.1949 erfolgte die Trennung der „Großgemeinde Grafendorf in Gaimberg und Thurn.“

## Vor 60 Jahren - 1958

### Bau und Inbetriebnahme des 1. Steinermandl-Liftes sowie des ÖAV-Jugendheimes

Im Osttiroler Bote vom 4. Dezember 1958 wird von der Weihefeier der Bergstation der Seilbahn berichtet, weiters hieß eine Teilüberschrift „Schlepplift zum Steinernen Mandl vor der Fertigstellung“. Folgend wird geschrieben, dass der Bau des Schleppliftes trotz ungünstiger Witterung planmäßig weitergegangen sei, sodass die Aussicht besteht, dass mit der Inbetriebnahme der Bahn am 13. Dezember auch dieser betriebsfähig sein wird.

Vom Transport des Schleppseiles wird folgend berichtet: Das Schleppseil, geliefert von der Fa. Teufelbauer, wurde bis zur Talstation der Güterseilbahn Tschappler-Happriegel mittels Lkw geliefert und von dort entlang der Trasse mittels Winde hinaufgezogen. Die Spitze hatte am Samstag die Bergstation der Güterseilbahn erreicht. Details des Schleppliftes: Antrieb durch einen 140 PS-Elektromotor, Fahrgeschwindigkeit 3 m pro Sekunde, Fahrzeit 6 Minuten, Fahrpreis 5 Schilling. Angekündigt wird die Errichtung eines Babyliftes mit ca. 200 m Länge, damit den Anfängern und Kindern das Erlernen des Skifahrens erleichtert werden kann. Weiters wird erwähnt, dass der ehemalige



*Der damalige erste Teil des Jugendheimes.*

Skiweltmeister Hans Nogler und „unser“ internationaler Läufer Pepi Stiegler bereits am Zettlersfeld trainieren.

In der Ausgabe des Osttiroler Boten vom 25. Dezember wird berichtet, dass am Zettlersfeld eine gute Schneelage herrsche und dass es am vergangenen Sonntag schon lebhaftes Skitreiben gab, nachdem der neue Schlepplift zum Steinernen Mandl das erste Mal verkehrte. Mit 59 Gehängen würden die Skifahrer einzeln oder paarweise auf schöner, glatter Bahn die 1.330 m bergwärts gezogen. Erwähnt wird auch, dass die meisten Skifahrer die Abfahrt über den Wartschenbrunn benützen und dass unter den zur Höhe Beförderten auch die Lienzer Schikanonen Pepi Stiegler, Zambra, Hohenwar-

ter und Grißmann vertreten waren.

Im Osttiroler Boten vom 18. Dezember wird die Eröffnung des Jugendheimes angekündigt, wobei am Programm rund um den Eröffnungstag auch das Angebot für Fortgeschrittene genannt wird, 2 ½ Tage mit Pepi Stiegler zu trainieren. Anmeldung dazu beim Osttiroler Boten.

In der nächsten Nummer wird von der weihevollen Eröffnung berichtet, wovon hier kurze Auszüge wiedergegeben werden: Der Obmann der Gesellschaft zur Errichtung des Heimes, Bezirks-Schulinspektor Waschgler, erzählte treffend vom jahrelangen Plan des Führers der Lienzer Alpenvereinsjugend, Prof. Louis Oberwalder, dass dieser der Motor gewesen

sei, der trotz aller Schwierigkeiten den Optimismus bewahrt und mit selbstaufopferndem Fanatismus den Plan in die Tat umgesetzt hätte. Waschgler zählte auch eine Reihe von Helfern und Förderern namentlich auf, u. a. die freiwilligen Helfer am Bau. Mit der Eröffnung des Heimes zu Winterbeginn sei etwas kaum glaublich Scheinendes Wirklichkeit geworden (Baubeginn 10. Juli, also Ferienbeginn). Schmunzeln lässt einen bei der Beschreibung des Hauses, wenn vom „Bubenschlafraum mit weicher Schaumgummiunterlage für 26 Schläfer - mit Waschgelegenheit“ geschwärmt wird.

Zur Einweihung war der Hochwürden Dekan Budamaier selber gekommen, assistiert wurde er vom Grafendorfer Pfarrer Wiedemayr. Eine lange Reihe „von das Werk ehrenden Teilnehmern“ an der Feierlichkeit wird aufgezählt, wozu NR Kranebitter und auch unser Bürgermeister Johann Klauzner gehörten. Dekan Budamaier lobte in seiner väterlich warmen Art die Jugend, meinte aber, dass sie Führung brauche und der Weg in die Höhen hinauf ein Weg sei, die Jugend recht zu führen.

Fotos: Gemeindechronik



*Der Schlepplift im Bau.*

Foto: Pepi Stiegler



*Der Schlepplift zum Steinermandl in Betrieb.*

# Vor 100 Jahren - 1918 und vor 75 Jahren - 1943 Kriegsopfer der beiden Weltkriege

**Chrisanth Glantschnig** war das 21. und letzte Opfer des 1. Weltkrieges aus unserer Gemeinde. Der Text am Sterbebild lässt den Leidensweg des an der berühmt-berüchtigten Dolomitenfront Gefangenen erahnen, wie auch das Leid aller Hinterbliebenen dieses unerwartet langen und schlimmen Kriegsgeschehens.



**Vor 75 Jahren - 1943:**  
**Alois Kammerlander**, Russland, 35 Jahre. So steht auf unserem Kriegerdenkmal. Mir ist nichts Näheres dazu

bekannt, außer dass er vielleicht vom vulgo Ebner stammte bzw. eventuell dort Knecht war.

**Franz Pontiller**, ebenfalls in Russland gefallen - mit 24 Jahren; Er war einer der zwei Söhne des Mesner-Ehepaares Pontiller, das in seiner Dienstzeit im Obermesnerhaus wohnte und danach noch ca. zwei Jahre beim vulgo Angerer/Gutternig. Der zweite Sohn war als langjähriger Gendarmerie-Inspektor von Lienz bekannt.

**Gedanken zum Gedenken**  
Unter dieser Überschrift berichtet Heinz Nussbaumer, Herausgeber der Wochenzeitung „Die Furche“, Buchautor und mehrfach ausgezeichnet, von einer besonderen Erfahrung:  
Am 80. Jahrestag des „Anschlusses“ standen Schüler mit ihren Lehrern auf einem Wiesenstück nahe Wien. Im Finale von Krieg und NS-Diktatur war dort ein KZ, ein Außenlager von Mauthausen. In der Osternacht 1945, als

die Russen heranrückten, war es in Eile geräumt worden. 52 nicht mehr gehfähige Häftlinge wurden dabei mit Benzinspritzen ins Herz ermordet. Wer nicht schnell genug sterben konnte, wurde erdrosselt. Er erzählte also den Jugendlichen von diesem Drama und fragte sie, warum auch sie die Schrecken von damals nicht vergessen sollten. Neben vielen anderen genannten Argumenten sagte einer: „Weil die Engel und Teufel auch heute noch auf dieser Wiese stehen - das sind wir selber. Noch weiß keiner, wo er am Ende zu finden sein wird“.  
So werden sich auch spätestens nach Kriegsende alle „belehrbaren“ Hitleranhänger gewundert haben, wo sie bloß einmal „zu finden“ waren, ohne es wahrscheinlich vorher geahnt zu haben.  
In diesem Sinn meint auch Wilfried Stadler, ebenfalls Herausgeber der „Furche“, unter der Überschrift „Mit der Weisheit des Rückblicks“: Die Gnade der späten Geburt (womit er hauptsächlich die nach dem Krieg Geborenen

meint) zu genießen ist ein Privileg. Gerade deshalb darf uns die intensive Vergangenheitsbetrachtung nicht von den demokratiepolitischen Gefahrenherden von heute ablenken. Ob wir die Freiheit, wachsam zu sein, auch ausreichend nützen, werden spätere Beobachter mit ihrer „Weisheit des Rückblicks“ zu beurteilen haben.

**FRANZ WIBMER**



**Familie Oberegger mit dem „Holunderhof-Team“**  
wünscht Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest,  
ein glückliches Jahr 2019, vor allem aber Gesundheit!

**Unsere Küche ist täglich von 12:00 - 14:00 Uhr sowie von 18:00 - 21:30 Uhr geöffnet!**  
Ihre Tischreservierungen für Familien- und Weihnachtsfeiern nehmen wir gerne entgegen (Tel. 04852/62766)

## Herbst-Hauptübung beim Gehöft vgl. Idl

In Gaimberg ist es schon Tradition, dass die **Herbst-Hauptübung** an einem **Sonntag im Oktober** stattfindet. Auch der jetzige Kommandant, **OBI Alois Neumair**, möchte dies nach Möglichkeit so weiterführen und so fand die Übung am Sonntag, 24. Oktober 2018 statt. Er war es auch, der heuer das Brandobjekt, das landwirtschaftliche Anwesen von Josef Kollnig (vgl Idl) in Untergaimberg, aussuchte und die Übung mustergültig vorbereitete. Als Einsatzleiter fungierte **Kdt.-Stv Norbert**

**Amraser**.

Nach dem Eintreffen am Brandobjekt und Erkunden der Lage konnten vom Besitzer, Herrn **Josef Kollnig**, ein langjähriger Kamerad unserer Wehr, nicht sehr viel zur Situation erfragt werden. Seine Angaben waren „sehr spärlich“ und so musste der Einsatzleiter all sein Geschick aufbringen, um die notwendigen Informationen für die Lageführung zu erfragen (er wird wohl im Vorfeld von höherer Stelle dazu instruiert worden sein). Unter Einsatz von **schwerem Atemschutz**

konnte eine Person im stark verrauchten Raum aufgefunden und geborgen werden. Weiters sollte bei dieser Übung die **Löschwasserförderung über eine längere Strecke** (vom Hydrant beim Putz bis zum Brandobjekt) mit Pumpe, erprobt werden. Dabei kam (fast) das gesamte Schlauchmaterial zum Einsatz. Neben unserem Tanklöschfahrzeug (TLF 1500) und dem Kleinlöschfahrzeug (KLF) wurde auch das **Gemeindefahrzeug** zum Transport von Mannschaft und Material eingesetzt.

Der Kommandant zeigte sich bei der anschließenden Übungsbesprechung sehr zufrieden mit dem Verlauf der Übung. Es nahmen fast **30 KameradInnen** an der Übung teil. Das Kommando der FF Gaimberg möchte sich bei der **Gemeinde Gaimberg** für die anschließende Verpflegung sowie bei Herrn **Josef Kollnig** für die Bereitstellung des Übungsobjektes recht herzlich bedanken.

**MARKO NEUMAIR**



*Einweisungen durch Einsatzleiter Kdt.-Stv. Norbert Amraser.*



*Bergung der verletzten Person.*



*Löschwasserversorgung über mehrere hundert Meter.*



*Nachbesprechung der Übung.*

*Fotos: Alois Neumair*

**Das Kommando der Freiwillige Feuerwehr Gaimberg wünscht ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Jahr 2019. Wir möchten uns bei allen KameradInnen für die geleisteten Dienste und die hervorragende Kameradschaft bedanken. Wir möchten aber auch der Gemeinde Gaimberg für die Unterstützung sowie allen HelferInnen, GönnerInnen und SpenderInnen „Vergelt's Gott sagen!**

## Unwetterlage in Osttirol

Die Meteorologen der ZAMG sagten im Zeitraum vom **27. bis 30. Oktober 2018** für den Bezirk Lienz und das angrenzende Bundesland Kärnten starken Dauerregen und Sturm voraus. Die vorhergesagten Regenmengen schwankten zwischen 130 l und 200 l pro m<sup>2</sup>, ja teilweise war von bis zu 400 l/m<sup>2</sup> die Rede. Eine unvorstellbar große Regenmenge, die die Böden nur schwer aufnehmen könnten. Nachdem niemand genau vorhersagen konnte, ob und wo tatsächlich so große Wassermassen zusammenkommen werden, entschloss man sich im Kommando der FF

Gaimberg, so gut als möglich vorzubeugen. So wurden im gesamten Gemeindegebiet von Gaimberg Wassereinflüsse und Regenwasserkanäle kontrolliert und, wo es nötig war, wurden diese freigelegt. So könnte das abfließende Regenwasser kontrolliert abgeleitet werden. Weiters wurden laufend Kontrollfahrten durchgeführt, um etwaige Verklausungen frühzeitig erkennen zu können. Durch den einsetzenden Sturm musste die Faschingalmstraße (ab der „Moser Einfahrt“) sowie die Gemeindestraße nach Untergaimberg (im Bereich „Schusterle Graben“) am Abend des 29.10.

wegen mehrerer umgestürzter Bäume für den gesamten Verkehr gesperrt werden. Am frühen Morgen des 30.10.2018 - nach Tagesanbruch - wurde mit den Aufräumarbeiten begonnen. Ca. 20 Kameraden unserer Feuerwehr rückten mit Motorsägen und schwerem Gerät an, um die umgestürzten Bäume von den Fahrbahnen im Gemeindegebiet zu entfernen. Gegen Mittag waren sämtliche Durchzugs- und Nebenstraßen wieder frei befahrbar. Von unserer Wehr mussten im angeführten Zeitraum **fünf kleinere Einsätze** abgearbeitet werden. In Anbetracht der großen

Schäden, die in einigen Gemeinden Osttirols und im benachbarten Kärnten entstanden sind, kamen wir mit einem sprichwörtlich „blauen Auge“ davon. Laut Information von Anton Reiter fielen bei der Messstelle „Zabernighof“ in Gaimberg 200 l/m<sup>2</sup> Regen. **Das Kommando der FF Gaimberg** möchte sich bei **allen Kameraden und freiwilligen Helfern** für ihren Einsatz und die Hilfeleistung bedanken.

**NORBERT AMRASER**  
**KDT.-STV**



Fotos: Norbert Amraser

## Ein Feuerwehrmann mit Herz...

...unser Gründungsmitglied **Josef Baur**, wurde als eines der „Opfer“ bei der Herbst-Hauptübung der FF Lienz im

Wohn- und Pflegeheim Lienz mittels der **neuen Drehleiter** geborgen. Zu einem richtigen Feuerwehrmann gehört na-

türlich die **Feuerwehrrkappe**. Diese durfte dabei natürlich nicht fehlen. Die Bergung wurde vom Leiter der WPH

Heime Osttirol, **Franz Webhofer**, fotografiert und die Bilder der FF Gaimberg zur Verfügung gestellt.

Fotos: Franz Webhofer



Gut gelaunt wartete Seppel auf die Bergung...



Auch Frau Ida Idl wagte sich freiwillig in den Bergekorb...

## Das ereignisreiche Kirchtagswochenende 2018

Das Wochenende vom 25. und 26. August 2018 war für die Gaimberger Bevölkerung ein sehr ausgefülltes. Am Samstagvormittag wurde das Patrozinium und die Verabschiedung von Pfarrer Jean-Paul Ouédraogo gefeiert, wobei die Prozession aufgrund der unsicheren Wetterlage nicht durchgeführt wurde. Nach der Agape am Kirchplatz begab man sich ins Festzelt bei der Talstation, um auf die Freunde aus Oberösterreich zu warten. Die „10 Minuten“ vom Schloss Bruck bis zur Talstation zogen sich durch das sommerliche Verkehrschaos in Lienz unheimlich in die Länge. Umso größer war dann die Freude, als die beiden Doppeldeckerbusse tatsächlich um die Kurve kamen. Insgesamt waren 150 Gäste aus Dambach und Umgebung angereist, größtenteils mit dem Bus, aber auch privat mit dem PKW oder gar mit dem Fahrrad. Nach dem musikalischen Begrüßungsständchen durch die MK

Gaimberg wurde gemeinsam das Mittagessen eingenommen, das vom Gasthof Aue in Thal zubereitet worden war. Weit über 300 Gäste, Quartiergeber, Vereinsmitglieder, Politiker und Interessierte waren zur Kameradschaftsveranstaltung gekommen. Vor dem offiziellen Bieranstich standen die Ansprachen der Bürgermeister von Garsten und Gaimberg am Programm. Dieses Zusammentreffen war ein ganz besonderes, zumal es das 50-jährige Bestehen der Freundschaft zwischen den beiden Gemeinden zu feiern galt. In Gedanken war man auch mit einem der Hauptbegründer aus Dambach, Franz Sallinger, verbunden, der leider im Februar 2018 verstorben war. Der Garsstener Bürgermeister Mag. Anton Silber überreichte gemeinsam mit seinen Vereinsfunktionären als Gastgeschenk eine Holzskulptur aus Nussholz in Form eines G. Das G steht für die beiden Gemeinden Gaimberg und



*Bgm. Bernhard Webhofer und sein Stellvertreter Norbert Duregger übernehmen das Gastgeschenk aus Garsten.*

Garsten, sowie für das Gemeinsame in ihrer Geschichte. Die vier Alabaster-Inlays auf dem Werk vom Garsstener Künstler Roland Bäuml sollen die Trägervereine und -organisationen der langjährigen Freundschaft repräsentieren. Unsere Gemeindeführung hatte sich gemeinsam mit der Musikkapelle, der Sportunion, der Freiwilligen Feuerwehr, der Jungbauernschaft/Landjugend und der Jägerschaft Gaimberg ebenfalls ein

besonderes Geschenk einfallen lassen. Ein gigantischer Stein aus dem Debanttal wurde mit einer kunstvoll gestalteten Metalltafel mit der Aufschrift „Not verbindet, 50 Jahre Freundschaft Dambach - Gaimberg“ geschmückt und wird gemeinsam mit zwei Osttiroler Zirben die Einfahrt ins Dambachtal zieren. Zwischen den Ansprachen konnte zur Musik der „Kuenz Buam“ auch das Tanzbein geschwungen werden. Außerdem mussten die Gäste noch ihren Quartiergebern „übergeben“ werden. Erfreulicherweise konnten ca. 130 Gäste privat und kostenlos untergebracht werden. Zum Abschluss der Kameradschaftsveranstaltung um 16:00 Uhr gab es mit dem Gesamtspiel der beiden Musikkapellen noch einen musikalischen Höhepunkt. Fast 100 Musikanten gaben gemeinsam und ohne vorherige Probe vier bezeichnende Stücke zum Besten: Die beiden Polkas „Ein halbes Jahrhundert“ und „Von Freund zu Freund“, sowie die beiden Märsche „Mei Obaösterreich“ und „Dem Land Tirol die Treue“.

Die Oberösterreicher bezogen daraufhin die Zimmer bei ihren Gastgebern, um

Fotos: MoWe



*Hubert Weidmann jun. (Obm. SC Real Dambach), Alois Neumair (Kdt. FF Gaimberg), Franz Webhofer (Obm. MK Gaimberg), Peter Hrubant (Bgm.-Stv. Marktgemeinde Garsten), Josef Hatschenberger (Obm. MV Dambach), Jürgen Biedner (Obm. Union Gaimberg), Karl Sallinger (Kdt. FF Sand), Hermann Oberaigner (Bgm.-Stv. Marktgemeinde Garsten), Mag. Anton Silber (Bgm. Marktgemeinde Garsten), Bernhard Webhofer (Bgm. Gemeinde Gaimberg), Norbert Duregger (Bgm.-Stv. Gemeinde Gaimberg), Andreas Duregger (Obm. JB/LJ Gaimberg), Kurt Gomig (Jägerschaft Gaimberg) und Rudi Buder (Jägerschaft Dambach).*





Fotos: MoWe

**Obmann Franz Webhofer heißt die Gäste aus Dambach herzlich willkommen.**

sich auf den nächsten Zeltbesuch wenige Stunden später vorzubereiten. Um 19:00 Uhr eröffnete der Musikverein Dambach den Gaimberger Kirchtag 2018. Viele Schlachtenbummler aus Garsten mit ihren Quartiergebern, aber auch viele Osttiroler Festbesucher füllten das Zelt schon gleich zu Beginn des Konzerts. Kapellmeister Joe Leidinger hatte ein sehr passendes Konzertprogramm zusammengestellt, das mit vielen Gesangsnummern und Stimmungshits gespickt war. Der mittlerweile stark gewordene Regen hielt wohl viele vom Kirchtagsbesuch ab, nichtsdestotrotz waren am Samstagabend aber ca. 2.500 Besucher im Zelt. Zur Musik der „Hattinger Buam“ wurde noch ausgiebig getanzt und gefeiert.

Leider hielt das Regenwetter auch am Sonntagmorgen an. In Absprache mit dem Musikbezirk Lienzer Talboden wurden deshalb die Feierlichkeiten des Bezirksmusikfests eine Stunde nach hinten verlegt. Bei immer noch leichtem Regen marschierten dann um 09:30 Uhr die Kapellen des Musikbezirks und der MV Dambach zum Pavillon auf. Die Heilige Messe wurde von Pfarrer Jean Paul Ouedraogo feierlich zelebriert und vom Gesamtspiel der 16 Musikkapellen eindrucksvoll umrahmt. Als dann der Regen schließlich ganz aufhörte, waren wohl alle erleichtert. Zahlreiche Ehrengäste waren zum Bezirksmusikfest Lienzer Talboden gekommen, allen voran Landeshauptmann Günther Platter. Er überreichte Obmann Franz Webhofer



**Gesamtspiel der Musikkapelle Gaimberg und des Musikvereins Dambach.**

und Kapellmeister Thomas Frank die Ehrenurkunde anlässlich des 80-jährigen Bestehens der Musikkapelle Gaimberg. Neben zahlreichen Ehrungen aus dem ganzen Musikbezirk wurden auch zwei seltenere Auszeichnungen verliehen: Anita Gomig und Evi Weidmann erhielten das Ehrenzeichen für Förderer der Tiroler Blasmusik. Ohne die Beiden wären die gegenseitigen Besuche in dieser Größenordnung unvorstellbar. Bereits Monate vorher beginnen sie mit der Quartiersuche und bemühen sich sehr, für jeden Gast die passende Bleibe zu finden. Nach dem Festakt begaben sich die Ehrengäste zum Gemeindehaus, wo die Defilierung durchgeführt wurde. Die anderen Zuschauer säumten den Weg der Musikkapellen

vom Pavillon bis ins Festzelt. Angeführt wurde der Festzug von einem Pferdegespann der Familie Steiner Paul und Hannes und der Bezirksfahne, die von Markus Duregger mit Stolz getragen wurde. Das Festzelt füllte sich schnell und auch die zusätzlichen Tische in der Schapsbar waren bald besetzt. So stand einem zünftigen Festbetrieb nichts mehr im Wege. Innerhalb von drei Stunden wurden 1.700 Essen serviert. Nach den Kurzkonzerten von vier Musikkapellen trat JPT - die „Junge Pongauer Tanzmusik“ auf, die das Publikum mit schmissigen Stücken aus Volks- und Blasmusik bis in den frühen Abend begeisterte. Vor der Abreise überreichte der MV Dambach noch ein besonderes Geschenk: eine eigens beschriftete Große



**Übergabe der eigens beschrifteten „Großen Trommel“.**



**Das gut gefüllte Festzelt am Sonntag.**

Trommel. Diese kam beim Abschiedsständchen bei den Bussen natürlich gleich zum Einsatz. Müde von der intensiven „Kirchtagswoche“ und froh über den guten und schadlosen Ausgang des Festes konnten sich nun auch die Funktionäre und Helfer ein wenig zurücklehnen. Der

Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft im Dorf waren wieder großartig! Ohne den Rückhalt der ganzen Gemeinde könnte kein Verein ein Fest in dieser Größenordnung durchführen. Von den erwirtschafteten Einnahmen wird die Musikkapelle wieder drei Jahre lang zehren und so eine

positive Vereinsentwicklung sicherstellen können. Am 22. September konnte allen Helferinnen und Helfern mit einer Einladung zum Abendessen beim Pavillon für ihren Einsatz gedankt werden. Mit einer von Andreas und Roland Tiefnig gestalteten Bilderpräsentation,

die an diesem Abend gezeigt wurde, lies man viele Impressionen vom Festwochenende Revue passieren und freute sich über den gemeinsam erarbeiteten Erfolg.

**EVA WEILER**



*Das Bezirksmusikfest Lienzer Talboden fand zum zweiten Mal in Gaimberg statt.*



*Evi Weidmann (3. v.l.) und Anita Gomig (3. v.r.) erhielten das Ehrenzeichen für „Förderer der Tiroler Blasmusik“.*



*Landeshauptmann Günther Platter überreichte die Ehrenurkunde für „80 Jahre Musikkapelle Gaimberg“.*



*Die Musikkapelle Gaimberg beim Festumzug.*



*Der Musikverein Dambach beim Festumzug.*



*Obm. Franz Webhofer dankte den vielen freiwilligen Helfern.*

## Dem Ziel ein Stück näher

Heuer im Oktober wurden wieder die jungen Gaimbergerinnen und Gaimberger ab dem 3. Lernjahr eingeladen, uns im Probelokal der Musikkapelle zu besuchen. Zehn

Kinder mit den Instrumenten Querflöte, Klarinette, Trompete, Saxophon, Horn und Posaune fanden in den Reihen der aktiven Mitglieder ihren Platz. Eine Stunde lang

wurde ausgiebig geprobt, ausprobiert und gelacht. Die Motivation konnte auf diese Weise hoffentlich neu entfacht werden, damit die Kinder ihr Ziel, bald ein wertvol-

ler Teil dieser Gemeinschaft zu sein, nicht aus den Augen verlieren.

*ANNIKA WEBHOFER*



*Saxophonregister*



*Hornregister*



*Flötenregister*



*Trompeten- u. Klarinettenregister*



*Posaunenregister*

## Terminvorschau 2019

(Änderungen vorbehalten)

08.02.	Jahreshauptversammlung (Brennstadt)	11.08.	Frühschoppenkonzert in Kötschach-Mauthen
28.04.	Erstkommunion	17.08.	Konzert beim Holunderhof
26.05.	Konzert Wohn- und Pflegeheim Lienz	24.08.	Gaimberger Kirchtag mit Prozession
15.06.	Frühjahrskonzert Pavillon Gaimberg	25.08.	Gaimberger Kirchtag Frühschoppenkonzert
20.06.	Fronleichnamprozession	01.09.	Frühschoppenkonzert Mecki's Panoramastub'n
30.06.	Herz-Jesu-Messe und Prozession	08.09.	Frühschoppenkonzert Pfarrfest St. Andrä
03./04.08.	Bezirksmusikfest Lienzer Talboden (Lienz)	01.11.	Allerheiligen - Gräbersegnung

*Die Musikkapelle Gaimberg bedankt sich bei ihren Freunden und Gönnern für die Unterstützung im vergangenen Jahr. Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest, vor allem Gesundheit für das kommende Jahr und weiterhin viel Freude mit unserer Musik.*

*Obmann Franz Webhofer*

*Kapellmeister Thomas Frank*

## Tennissaison der Union Raiffeisen Gaimberg

Unter dem Kleidungs motto „schwarz-weiß“ lud die Sektion Tennis am 20. Oktober zum Saisonabschluss und der diesjährigen Siegerehrung ein. Nach einer, besonders zu Saisonstart, ereignisreichen Saison wurde zu Beginn nochmals ein kurzer Rückblick über die abgelaufenen Aktivitäten gegeben. Hervorgehoben werden kann die Platzsanierung, die mit Unterstützung unzähliger freiwilliger Helferinnen und Helfer bewältigt werden konnte. In Summe wurde der Platz mit 20 Tonnen „Tennisgrund“ neu aufgebaut, da schon etwas der Zahn der Zeit daran nagte. Offiziell begonnen wurde die Saison dann wie jedes Jahr im Mai, wo bereits die ersten Vereinsmeisterschaftsspiele stattgefunden haben. Sehr erfreulich war auch wieder die große Teilnehmerzahl, da in Summe über 100 Bewerbungsspiele ausgespielt wurden. Zudem startete auch wieder das Kindertraining, um auch dem Nachwuchs den Tennissport



*Wir konnten auf eine ereignisreiche und unfallfreie Tennissaison zurückblicken.*

schmackhaft zu machen. Weitere Aktivitäten in der Saison, wie Ausflüge zu den Tennisturnieren nach Kitzbühel und Wien, aber auch erfolgreiche Teilnahmen an verschiedenen Meisterschaften im Bezirk rundeten eine

äußerst kameradschaftliche und erfolgreiche Freiluftsaison ab. Seit November wird auch schon wieder fleißig in der Tennishalle weitertrainiert.

Abschließend möchte die Sektion Tennis all jenen dan-

ken, die, in welcher Form auch immer, tatkräftig am Vereinsleben mitgewirkt haben.

**ANDREAS IDL**

### Union-Vereinsmeister Tennis 2018

#### Herren Doppel:

1. Stefan Biedner u. Christian De Biasio
2. Martin Niedertscheider u. Jürgen Biedner
3. Klaus Oberegger u. Alois Neumair

#### Damen Doppel:

1. Miriam Mattersberger u. Melanie Idl
2. Irene Biedner u. Margit Idl
3. Emma Biedner u. Ines Ladner

#### Damen Einzel:

1. Irene Biedner
2. Margit Idl
3. Karin Oberegger

#### Herren Einzel:

1. Andreas Idl
2. Christian De Biasio
3. Dominik Ladner

#### Mixed Doppel:

1. Melanie Idl u. Jürgen Biedner
2. Rosi Webhofer u. Christian De Biasio
3. Irene Biedner u. Stefan Biedner



*Wir wünschen allen Mitgliedern, Gönnern und Freunden  
eine besinnliche Adventzeit, frohe Weihnachten  
und für das Jahr 2019 das Allerbeste!*

*Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Euch zahlreich  
bei unseren nächsten Winterveranstaltungen begrüßen dürfen.*

*Obmann Jürgen Biedner*

*Obmann-Stv. Klaus Oberegger*

## Aktivitäten der JB/LJ Gaimberg

### Erntedankgottesdienst

Auch heuer gestaltete die JB/LJ Gaimberg wieder den Erntedankgottesdienst am 7. Oktober 2018. Bei herbstlichen Temperaturen trugen wir die Erntedankkrone in die Kirche und dankten mit einem mit Gemüse gefüllten Leiterwagen für die erfolgreiche Ernte. Die von Dekan Dr. Franz Troyer zelebrierte Hl. Messe wurde von den Geschwistern Hopfgartner musikalisch umrahmt. Anschließend luden wir zum gemütlichen Beisammensein bei einer Agape am Kirchplatz und vergaben das Gemüse aus dem Leiterwagen gegen freiwillige Spenden. Ein besonderes Lob möchten wir an dieser Stel-



*Gemütlicher Törggeleabend in Südtirol.*

le Herta und Andrea für die wunderschöne Gestaltung des Altarraumes aussprechen!

### Törggelen in Südtirol

Am 26. Oktober lud die Jung-

bauernschaft alle GemeindegliederInnen zu einem gemütlichen „Törggelen“ - was auf südtirolerisch eigentlich „im Spätherbst den neuen Wein trinken“ bedeutet - nach Süd-

tirol ein. Ziel war der „Königerhof“ in Sexten, wo wir herzlich empfangen und nicht mit Jungwein, dafür aber mit einem ausgezeichneten Törggele Menü, bestehend aus einer Gerstelsuppe, Tirtlan, Geselchtem und natürlich Kastanien versorgt wurden. „Die drei Iseltaler“ sorgten sowohl im Bus als auch im Gasthaus für gute Stimmung, was den ein oder anderen auch veranlasste, das Tanzbein zu schwingen. Zu später Stunde ging es für alle wieder nach Hause oder eben „hoam in die Tenne“.

**ANNA HUBER**

Fotos: JB/LJ Gaimberg



### Liebe Gaimbergerinnen und Gaimberg!

*Nach gründlicher Überlegung hat sich die Jungbauernschaft/Landjugend Gaimberg entschieden, die Geburtstagsbesuche aus organisatorischen Gründen einzuschränken. Wir bitten um Euer Verständnis. Allen Geburtstagsfeiernden im kommenden Jahr wünschen wir alles Gute und ein gesegnetes, langes Leben.*

*Besinnliche Weihnachten und alles Gute im Jahr 2019 wünscht*

**JB/LJ Gaimberg**

## Aktionstag der Tagesmütter

Gemeinsam mit ihren Schützlingen besuchten die Tagesmütter des Eltern-Kind-Zentrums (EKiZ) Lienz die zuständigen Bürgermeister-

Innen, um sich bei ihnen für ihre Unterstützung zu bedanken. Finanziert wird das Tagesmutterwesen von den Eltern anhand eines Kostenbeitrages, aber auch von den jeweiligen Wohnsitzgemeinden und dem Land Tirol. Immer mehr Gemeinden interessieren sich für diese familienfreundliche und flexible Betreuungsform, bei der die Kinder sehr individuell und in kleinen Gruppen bei der Tagesmutter zuhause betreut werden. Nach dem Motto „NICHT ZUHAUSE UND DOCH WIE DAHEIM“ arbeiten derzeit neun qualifizierte Tagesmütter in Osttirol. Die Tendenz ist stark steigend und der Bedarf an Tagesmüttern und Tagesvätern ist größer denn je.

**MAGDALENA EBNER**

Foto: Gemeinde Gaimberg



*Tagesmutter Christa (Bildmitte) besuchte mit ihren Kindern Bürgermeister Bernhard Webhofer und wurde dabei von der pädagogischen Leitung der Tagesmütter, Frau Magdalena Ebner, begleitet.*

## „Hetz isch holt wieda da Summa aus“ Gelungener Volksmusikabend der „Bichlböllerer“

Am Samstag, den 20. Oktober 2018 hatte der Verein „Die Bichlböllerer“ zum Volksmusikabend in den „Mesner Brennstadel“ eingeladen. Zur großen Freude der Veranstalter kamen sehr viele Gäste, -Einheimische-Zuagroaste-Weggezogene-, um den Darbietungen der verschiedenen Gruppen zu lauschen.

### G'sungen und g'spielt hob'n:

- die Brennstadl Musig
- die Goamberger Bläser
- da Osttiroler 3-Xong
- da Alexander mit seiner Zia-chorgl
- die Hütt'nsinga
- da Paul mit Goamberger G'schichtl'n

Mit herzlichen Begrüßungsworten eröffnete der Obmann der „Bichlböllerer“ Konrad Klaunzer den Abend, gab seiner großen Freude über den überragenden Besuch Ausdruck und führte mit allerhand wissenswerten Details durch die kommenden Stunden.

So hat man erfahren, dass es die „**Brennstadl Musig**“ (Sandra und Markus Duregger, Christian Tiefnig und Hansl Frank) bereits seit 11 Jahren gibt, die Gruppe „**Ost-**



*Foto: privat*  
Der „**Osttiroler 3-Xong**“ mit Magdalena Pedarnig (Schlaiten), Barbara Egger (Dölsach) und Maria Klaunzer (Gaimberg) erhielt beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb das Prädikat „**Sehr gut**“.

**tiroler 3-Xong**“ (Magdalena Pedarnig, Barbara Egger und Maria Klaunzer) beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb in Innsbruck antreten wird (dort hat man mittlerweile den **Sehr guten Rang** erzielt) und Magdalena Pedarnig auch an der Zither überzeugend „dahoam isch“. Die Mädels vom 3-xong beeindruckten die Anwesenden besonders durch die gelungene Liedauswahl.

Für Staunen sorgte **Alexander Reiter** mit seiner „Steirischen“, noch mehr mit den schmissigen Weisen, die er sich „voll autodidaktisch“ selber beigebracht hat und da-

mit das erste Mal vor einem größeren Publikum auftreten konnte. Ein ganz kräftiger Applaus war der Lohn für den mutigen „Ziachorgler“!

Die **Hütt'nsinga** Konrad Klaunzer und Ludwig Neumair begeistern immer wieder durch ihr umfassendes Repertoire an weniger bekannten Liedern z. B. „aus früherer Zeit mit dem Franzl Anda“. Man erfreut sich gerne an diesen musikalischen „nostalgischen Rückblicken“. **Paul Steiner** kann schon aufgrund seiner jahrzehntelangen Erfahrung als örtlicher „Gemeinde- und vielfacher Vereinsfunktionär“ voll aus

dem Nähkästchen plaudern. Es gelingt ihm auch immer wieder bestens, den Slang und Tonfall der betreffenden „Honoratioren aus vergangenen Jahren“ nachzuahmen, allerlei skurrile und teilweise wirklich komische Begebenheiten zu schildern und viele frohe Erinnerungen in den älteren Gemeindebürgern wach werden zu lassen. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Da Summa isch außi“ schloß der offizielle Teil des Abends. Er hat gezeigt, dass es doch einen Bedarf an volksmusikalischen Veranstaltungen dieser Art gibt.

Ludwig Neumair, der Wirt der Naturfreunde-Hütte, spendierte die Gerstlsuppe, den Abend abrundend und gut in die herbstliche Zeit passend. Die aufrichtigen Dankesworte des Obmannes Konrad Klaunzer an alle Beteiligten wurden mit ehrlichem, langanhaltenden Applaus belohnt.

Wir hoffen, dass es nicht bei dieser einmaligen „Aktion“ des Vereines „Bichlböllerer“ bleibt und freuen uns auf weitere derartige Veranstaltungen.

**ELISABETH KLAUNZER**



*Fotos: Vroni Amann*  
„Die Brennstadl Musig“.



Ludwig und Konrad begeisterten mit Liedern von früher.

## Rückblick des Seniorenbundes Gaimberg

Der vergangene Sommer bescherte uns zahlreiche schöne Tage, bei bestem Wetter konnten wir auch unsere Ausflüge genießen. Nachdem es im Juli an den Pragser Wildsee ging, zog es uns im August und September in „östliche Gefilde“.

**Wandertag in Heiligenblut**  
 m Mittwoch, den 8. August 2018 waren wir in Heiligenblut unterwegs. Den Großteil der Seniorengruppe interessierte der „Archehof“ in Winkl. Frau Angelina Pucher erzählte anschaulich, wie sie als Deutsche nach Heiligenblut kam und hier ansässig wurde. Nun betreut sie mit ihrem Mann den „Archehof“, wo die Familie mit vier Kindern ihre Tiere hält und eine Imkerei betreibt. Mit sichtlicher Freude geleitete uns Angelina hinunter zum „Literaturweg“ und weiter zu einem liebevoll angelegten Biotop. Sie hat einige Bücher herausgebracht und betreut einen Laden mit allerlei interessanten Dingen. Im neuen Zubau ist eine Bibliothek untergebracht. Ihr Mann Hubert führte uns vor, wie er aus Hirschhorn Knöpfe produziert und aus den Hörnern

der Kühe Käbme und Löffel „schnitzt“. Sein großes Hobby ist jedoch die Bienenzucht. Ein kleinerer Teil der Gruppe wanderte von der Fleißkehrer hinauf zum „Alten Pocher“. Durch das Goldgräberdorf, vorbei am Wasserfall erreichte man die Hütte, von wo aus es nach kurzer Stärkung wieder retour ging. Der einigen unserer Mitglieder noch gut bekannte und vertraute „Fleissner Sepp“ versorgte uns zu Mittag bestens in seiner „Hexenkuchl“. Wir genossen auch den kurzen Regenguss, der uns eine feine Abkühlung bescherte. Frohgelaunt ging es am Nachmittag wieder heimwärts, erfüllt mit allerlei neuen Erkenntnissen und Bildern aus unserer näheren Heimat.

**Ausflug nach Villach**  
 Pünktlich um acht Uhr fuhr am 12. September 2018 knapp 40 Personen bei traumhaftem Wetter mit dem Bus nach Villach. Erstes Ziel war der Zitrusgarten in Faak am See. „Sauer macht lustig“ lachte Michael Ceron und geriet ins Schwärmen über seine 240 Zitronenarten, die hier, in der warmen Umgebung des Faaker Sees gedei-

hen, als wäre man in Italien. Vor vielen Jahren hat Michael Ceron begonnen, in seiner Gärtnerei Zitronensorten aus der ganzen Welt zu züchten. Dabei gibt es mehr als 1600 Arten. Und 200 davon - wohl die größte Sammlung Europas - findet man genau hier. Recht humorvoll brachte er uns die „Lebensgewohnheit von Saurem“ näher, gab Tipps über Pflanzung und Betreuung (Tontöpfe sind wichtig!). Im Allgemeinen sind Zitrusgewächse nicht so empfindlich, wie man annehmen möchte. Interessant und spannend fanden wir die verschiedenen Zubereitungs- und Verarbeitungsmethoden von Marmeladen, Säften, Likören und Schnäpsen. Die Einladung zu „Verkostung & Probieren“ wurde gerne angenommen. Zum Mittagessen führen wir hinauf zum „Baumgartnerhof“ in Finkenstein. Bei grandiosem Rundblick über den großen Talkessel mit Faakersee und Villach wurde das vorbestellte Essen eingenommen. Wir hatten vier Menüs zur Auswahl und staunten über den klaglosen Ablauf, den flotten Service und genossen die ausgezeichnete

Zubereitung - nicht nur der „Kärntner Spezialitäten“. Dann ging's nach Villach zum „Kärnten-Relief“. Es ist dies eine eindrucksvolle Landschaftsdarstellung und zeigt Kärnten und die angrenzenden Nachbargebiete topographisch exakt auf 182 m<sup>2</sup>. Es ist die größte derartige Landschaftsplastik Europas. Ein kurzer Film erklärte die Besiedlung und Entwicklung des Landes. Am Nachmittag hieß es dann „Auf zum Trachtenwirt nach Lainach“. Bei Kaffee und Kuchen stärkten wir uns dort für die Heimfahrt. Ein schöner Tag, der durch die perfekte Organisation unserer Obfrau Rosi Mühlmann zu einem einmaligen Erlebnis wurde, ging zu Ende und wird noch lange in Erinnerung bleiben.

**Wir gratulieren zum Geburtstag:**  
 80 Jahre Maria Gutternig  
 75 Jahre Helmut Wernisch  
 70 Jahre Anna Rainer  
 70 Jahre Robert Schmidl  
 70 Jahre Anni Bachlechner

**ELISABETH KLAUNZER**



Fotos: Seniorenbund Gaimberg

Beim Wandertag in Heiligenblut erzählte uns Frau Angelina Pucher viel Interessantes über ihren „Archehof“.



Altobmann Alfred Lugmayr freut sich über unsere neue Kantinenkraft Oswalda Steiner.



Im Zitrusgarten von Michael Ceron am Faakersee konnten wir Säfte, Liköre und Schnäpse verkosten.

## „Hallo Muata“,...

...des woar imma mei Gruaß, wenn i di besucht hob. Du hosch di echt wohl gfüht im WPH und oft gmoant, so guat is mir jo no gor nie gongen. Die Kirche im Haus, des Ess'n aufm Tisch, des Zimma aufg'räumt, jo, schaugn tuan sie do af die Leit! Unsre kloan Ausflüge, die Spaziergänge im Park, unsre Gespräche, dei Interesse am Familienlebn, ob's Wetter holtet, dass die Bauern wohl is Hei eindatum. Auf unsan Bankl homa olls im Blickfeld ghobt. Eisern hosch du deine Alltagsbeschwerden weggeturnt und donn topfer akzeptiert, dass es holt nimma so geht wie früher. Mia hom mitnond gscheit gred, glocht und gwoant. Muata, i wear die vamisssn, griäß ma unsere Leit im Himml und hobt's es olle schian do oben. Amol seg'n ma uns wieda!

Ziehtochter Mathilde Hubers Worte im Kondolenzbuch umschreiben die letzten Jahre von Amalia Wartscher, geb. Mattersberger umfassend und eindrucksvoll. Seit dem Jahre 2014 lebte die „Male“ im Wohn- und Pflegeheim in Lienz, fühlte sich in dieser Umgebung „daheim“ und ist dort friedlich am 23. November 2018 eingeschlafen.

Beim Sterbegottesdienst am Dienstag, den 27.11. in Nußdorf gab Frau Rita Schlemmer den Einblick in das sehr bewegte und ereignisreiche Leben.

„Amalia Wartscher wurde am 10. Juli 1927 als jüngstes Kind der Eheleute Franz und Maria Mattersberger am Leitn-Hof in Gaimberg geboren. Sie erzählte stets von einem liebevollen Aufwachsen mit ihren Geschwistern Anna, Maria, Alois und Paula, wobei der Gesang und die Hausmusik das harmonische



**Amalia im Kreise ihrer Ziehkinder (es fehlt Agnes † 2006).**

Familienleben bereicherten. Amalia besuchte acht Jahre die Volksschule in Grafendorf/Gaimberg. Ihr Traum, einmal eine Kinderdorfmutter zu werden, hat der Schrecken des 2. Weltkrieges schon im Keim erstickt. Nach dem Vater musste auch ihr Bruder Alois in den Krieg ziehen. Der Vater kehrte im April 1945 heim, von Bruder Alois war bereits schon 1944 die Nachricht vom Tode an der Ostfront in der Ukraine gekommen. Die Jahre, sowohl des ersten, als auch des zweiten Weltkrieges, haben die Leit'n Familie schwer getroffen.

In den Nachkriegsjahren arbeitete Amalia bei verschiedenen Bauern in der Landwirtschaft und half bei ihren Schwestern im Zillertal und in Oberdrum im Haushalt aus. Nach dem frühen Tod der Schusterbäuerin Frau Aloisia Klaunzer 1959 heiratete Amalia am 26. Oktober 1960 den Witwer und damaligen Gaimberger Bürgermeister Johann Klaunzer, der 10 Kinder im Alter von 4-18 Jahren in die Ehe mitbrachte. Amalia hat die große Herausforderung und Verantwortung mit viel Umsicht und Geschick gemeistert. Am 15. Juli 1961

kam der gemeinsame Sohn Franz zur Welt. Alsbald erkrankte ihr Gatte Johann an einer heimtückischen Krankheit und verstarb am 23. Juli 1962. Die „Muatta“, so wurde Amalia fortan von den Ziehkinder genannt, schaffte es, mit viel Liebe, Fleiß, Geduld und Ausdauer für die 11 Kinder zu sorgen und zudem auch den „Schusterhof“ mit Umsicht und Weitblick zu führen. Eine wahrlich nicht einfache Zeit! Agnes, die älteste der „Schusterkinder“ war ihr bereits eine große Stütze. Nach der Hofübernahme durch den ältesten Schustersohn Alban zog Mutter Amalia mit Franz auf den „Leit'n Hof“ zurück, aber schon im Jahre 1970 kam vom „Schlemmer Anda“ die Bitte, Amalia möge zum „Moar-Josl Hof“ in Nußdorf kommen, um dort die Haushaltsführung zu übernehmen. Die Muatta zögerte nicht lange, nahm Sohn Franz in die Familie zum „Moar-Josl“ mit und war dort nicht nur eine gute Wirtschaftlerin, sondern auch die liebevolle Ziehmutter. Aus dieser Zeit blieb ein herzliches und dankbares Verhältnis zur „Moar-Josl“ Familie, besonders zu Sepp und Rita aufrecht. In den Jahren beim „Moar-Josl“

lernte Mutter Amalia den Witwer Johann Wartscher kennen und verheiratete sich im Jahre 1975. Amalia zog mit Franz in das Eigenheim zum „Wartscher Hansl“. Im Jahre 1985 verstarb ihr Gatte. Sie lebte nun allein mit Sohn Franz im Haus in Obernußdorf. Zu Beginn des Bosnien-Krieges im Jahre 1992 nahm Mutter Amalia eine Flüchtlingsfamilie aus Kroatien in ihr Zuhause auf. Dies zeigt von Verständnis, Großzügigkeit und gelebter Nächstenliebe. Es bestehen heute noch freundschaftliche Kontakte zur Familie in Kroatien. Mit der Heirat von Sohn Franz stellten sich auch die zwei Buben Joachim und Jakob ein. Für die Oma Amalia bedeuteten Joachim und Jakob viel Freude und sie fragte bei jeder Gelegenheit nach deren Befinden und ob es ihnen wohl gut gehe nun in Wien. Die „Male“ war ein Mensch, der niemandem zur Last fallen wollte. Bis zur Erreichung einer eigenen Pension arbeitete sie bei der Familie Waldner (Tischlermeister in Nussdorf-Debant) als Haushaltshilfe. Nach einigen Jahren als Pensionistin erschwerten allmählich verschiedene Krankheiten ihre Haushaltsführung und so hat sie sich entschlossen, den Lebensabend im Wohn- und Pflegeheim Lienz zu verbringen. Die dortigen Jahre hat sie bei bester Pflege und Umsorge richtig genossen. Ziehtochter Mathilde hat sie beim Eintritt in das Pflegeheim bestens unterstützt und mit viel Engagement, Gefühl und Liebe bis zum Sterbetag begleitet.

Das Abschiednehmen von dieser Welt in diesen späten Novembertagen fällt in die Zeit um die Hl. Cäcilia, der



Patronin der Kirchenmusik. Fast ist man gewillt zu sagen: Wie könnte es auch anders sein? Die „Leit'n Male“ galt schon in jungen Jahren als der Inbegriff einer Solosängerin im Gaimberger Kirchenchor. Mit ihrer Schwester Nanne zählten sie beide über Jahre zum Urgestein des Kirchenchores. Es gab zahlreiche traditionelle Gesänge, auf die die Kirchenbesucher direkt warteten. „Ein Bild ist mir ins Herz gegraben“ war so ein Lied, das nur der Male vorbehalten war und durch ihre wunderbare Altstimme so überzeugend zum Ausdruck kam. Auch in Theaterstücken wirkte sie gerne mit und gar manche Rolle war ihr auf den Leib geschrieben. 35 Jahre war sie Mitglied des Gaimberger Kirchenchores, gut 15 Jahre sang sie auch im Nußdorfer Chor mit. Wie sie

sich auch in Nußdorf in verschiedenen Bereichen nützlich machte und immer wieder Aufgaben im kirchlichen Umfeld übernommen hat. Für ihr vorbildhaftes und umfassendes Lebenswerk wurde ihr im Jahre 2005 die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen.

Einige Reisen, davon zweimal mit unserem Pfarrer Otto Großgasteiger in das Hl. Land haben sie sehr beeindruckt. Bei vielen Familienfesten - und das sind bei 11 Kindern ja nicht wenige - war die Mutter eingeladen und gerne dabei. Sie musste auch bei dreien ihrer Ziehkinder am Grabe stehen, unter diesen Abschieden litt sie sehr, stimmten sie nachdenklich und traurig.

Wenn eingangs erwähnt wird, dass die Amalia gerne Kinderdorfmutter geworden wäre...irgendwie ging der

Wunsch ja in Erfüllung, anders zwar als sie es erwartet hat, aber deshalb nicht weniger herausfordernd. Sie erfüllte ihre Lebensaufgabe überzeugend und fruchtbringend und war sowohl den „Schusterkindern“ **drüben**, als auch den „Moar-Josl Kindern“ **hüben** eine vorbildhafte Betreuerin und liebevolle Ziehmutter. **Liebe Muatta, liebe Male ruhe nun in Gottes Frieden.**

Zahlreiche Trauergäste - nicht nur aus Nußdorf und Gaimberg - nahmen Abschied von einer beeindruckenden Persönlichkeit. Die Teilnahme der Fahnenabordnung der Schützenkompanie Nußdorf ist ebenso als Zeichen der Wertschätzung zu sehen, wie der festliche Gesang des überaus starken „Begräbnischores“ (ca. 30 Mitwirkende) unter der Ltg. von Martina Walder. Die „Male“ - hellhö-

rig bis ins hohe Alter was Kirchenmusik anbelangt - hätte ihrer großen Freude Ausdruck verliehen und sicher nicht mit lobenden Worten über die spürbare „Harmonie“ gespart. Pfarrer Cons. Otto Großgasteiger fand überaus berührende Worte in seiner Predigt, dankte der Amalia für ihre jahrelangen Dienste in und um die Nußdorfer Kirche und mahnte die NACHKOMMEN auch zum NACHAHMEN des Lebenswerkes der Verstorbenen, das wohl als Vermächtnis in ihren eigenen Worten zum Ausdruck kommt:

**Herr, segne mein Denken, mein Sprechen und Schweigen, meine Liebe zu Gott und den Menschen.**

*ELISABETH KLAUNZER*

## Informationen betreffend Maßnahmen bei einem Todesfall

**1) Anruf Sprengelarzt** wegen „Totenbeschau“ und Ausstellung der Sterbeurkunde bzw. Weitergabe an Pfarramt und Standesamt.

Dr. Alexander Sabitzer, Glocknerstraße 21, 9900 Nußdorf-Debant, Tel. 04852/68571;

Dr. Peter Zanier, Fanny-Wibmer-Pedit Straße 9, 9900 Lienz, Tel. 04852/63466

**2) Anruf - Pfarramt Grafendorf:** Aussprache mit Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer (Tel. 0676/87307857) und Pfarrer Jean Paul Ouedraogo bezüglich Begräbnistermin, Gestaltung des Sterbegottesdienstes;

**3) Anruf - Gemeindeamt Gaimberg:** Aussprache mit dem Bürgermeister über die **Organisation des Begräbnisses und Verkehrsregelung** während des Trauerzuges. Bgm. Bernhard Webhofer: Tel.: 04852/62262

**4) Auftrag - Bestattungsunternehmen:** Bestattung Bergmeister, Rufenfeldweg 2, 9900 Lienz; Tel.: 04852/62090; (Versargung und Überführung in die Aufbahrungskapelle)

**5) Verständigung der zuständigen Person für die Aufbahrung:** Johanna Klaunzer: Tel.: 04852/69431; Sterbeglocke läuten, Vorbereitungen in der Kapelle

**6) Organisation von:** Vorbeter, Ministranten, Sargträger, Seelenrosenkranz (Ort und Zeitpunkt festlegen), musikalische Gestaltung, Fahnenträger (Frauenbundfahne/bei Nichtmitglieder - Spende € 30,- für den Frauenbund)

**7) Verständigungen an Familie, Verwandtschaft, Arbeitgeber, Vereine etc.**

**8) Sterbeurkunde - nötigen Dokumente für die Ausstellung:** Geburtsurkunde; Staatsbürgerschaftsnachweis, Nachweis des Hauptwohnsitzes, Todesanzeige durch den Sprengelarzt an das Bestattungsunternehmen (Standesamt); eventuell Heiratsurkunde

**9) Ausnahmeregelung für Bewohner der Wartschensiedlung:** Entsprechende Begräbnisvorbereitungen für den Friedhof Nußdorf mit dem Marktgemeindeamt Nußdorf-Debant bespre-

chen.

**10) Partezettel** in Auftrag geben - Bestattung Bergmeister bzw. Druckerei (Zeitpunkt Seelenrosenkranz und Begräbnis)

**11) Aussprache mit** Obmann Musikkapelle, Chorleiter, Singgemeinschaft etc. für Gestaltung des Sterbegottesdienstes und die kirchliche Einsegnung

**12) Totenmahl:** Festlegung der Gaststätte und Ladung der Gäste.

**13) Finanzielles:** Bestattungskosten, Grabstätte und Friedhofsgebühren (Gemeinde), Grabmacher, Mesner, Ministranten, Vorbeter, Musikgruppe(n), Partezettel, Sterbebilder

**14) Nach der Beerdigung:** Dankanzeigen und Nachruf in den Medien, Kostenrückerstattungen, Nachlasserkklärung über Notar oder Bezirksgericht

**15) Ausstattung der Grabstätte:** Gemäß Friedhofsordnung - **nur in Absprache mit der Gemeinde!** (Tel.: 04852/62262)

Ausschnitte aus:



Gaimberg darf sich familienfreundlich nennen

Gaimberg – Als erste Gemeinde im Lienzer Talboden darf sich Gaimberg familienfreundlich nennen. Die Auszeichnung wird durch einen Prozess erreicht und muss in drei Jahren einer Überprüfung standhalten.

„Wir haben uns bei unseren Leuten umgesehen, was fehlt, um unsere Gemeinde noch lebenswerter und attraktiver zu machen“, erklärt Bürgermeister Bernhard Webhofer. Er

Rückgrat seien in kleinen Gemeinden wie Gaimberg die Vereine. So veranstaltet die Sportunion jährlich im Sommer eine Ferienwoche für Kinder auf der Alm der Agrargemeinschaft im Debanital, im Winter kostenlose Skitage, dazu Kinderturnen. Auch deshalb habe man sich endlich zum Bau eines neuen Turnsaales durchgerungen, sagt der Bürgermeister.

Krapfenschnapper spendeten ans Solali



Die Untergaimberger Krapfenschnapper spendeten auch heuer wieder den Erlös ihrer Aktion an den Lienzer Sozialladen Solali.



Bgm. Webhofer übernahm den ÖVP-Parteivoritz

Oben Gegenüber, mit 92,27 % der Delegiertenstimmen, wurde der Gaimberger Bürgermeister Bernhard Webhofer zum neuen ÖVP-Bezirksvorsitzenden gewählt.

Die Delegierten haben sich schon vor der Wahl angekündigt. Er gab für einen Übernahmestellen und eine Stellvertreterin an. Die Wahl wurde am 11. Dezember im Rahmen einer Versammlung im Kulturhaus in Gaimberg durchgeführt.

Als Obmannvorsitzender wurde Bernhard Webhofer (ÖVP) gewählt. Er wird durch den stellvertretenden Obmannvorsitzenden Hans-Joachim Schuster (FPÖ) unterstützt.

Die Wahl wurde am 11. Dezember im Rahmen einer Versammlung im Kulturhaus in Gaimberg durchgeführt. Die Delegierten haben sich schon vor der Wahl angekündigt.

Jede zweite Stimme... Die Delegierten haben sich schon vor der Wahl angekündigt.

Die Delegierten haben sich schon vor der Wahl angekündigt.

Die Delegierten haben sich schon vor der Wahl angekündigt.

Die Delegierten haben sich schon vor der Wahl angekündigt.

Die Delegierten haben sich schon vor der Wahl angekündigt.

Die Delegierten haben sich schon vor der Wahl angekündigt.

Die Delegierten haben sich schon vor der Wahl angekündigt.

Die Delegierten haben sich schon vor der Wahl angekündigt.

Die Delegierten haben sich schon vor der Wahl angekündigt.

Die Delegierten haben sich schon vor der Wahl angekündigt.

Die Delegierten haben sich schon vor der Wahl angekündigt.

Die Delegierten haben sich schon vor der Wahl angekündigt.

Die Delegierten haben sich schon vor der Wahl angekündigt.

Drei Medaillen statt Karriereende

Bei den Kurzbahn-Staatsmeisterschaften wurde die 23-jährige Christina Nothdurfter aus Gaimberg zweimal Dritte und holte die Silbermedaille mit der 4 x 50 m-Kraulstaffel.

Nach einer achtwöchigen Ups and Downs war sich Christina Nothdurfter nicht sicher, betreiben solle. „Es war eine



Die junge Gaimbergerin setzt ihre erfolgreiche Karriere fort.

schwierige Zeit, begleitet von Depressionen, Angstzuständen und negativen Erfahrungen“, gibt sie offen zu. Nach einigen Schwierigkeiten (Trainerwechsel, keine fixen Trainingszeiten und -möglichkeiten, wegen des Trainerwechsels sogar Rausschmiss aus dem Landesleistungszentrum, obwohl sie die erforderlichen Kriterien erfüllte) in der Vorbereitung für die Staatsmeisterschaften startete sie voll motiviert in die neue Saison. „Mit Spaß, Fleiß und harter Arbeit habe ich versucht das Beste draus zu machen“, so Nothdurfter, die dann bei den Kurzbahn-Staatsmeisterschaften vom 8. bis 11. November in Graz mit zweimal Bronze und einmal Silber schon wieder zu ersten Erfolgen schwamm. Derzeit befindet sie sich gerade in der Trainings- und Vorbereitungsphase für die kommende Saison. „Meine nächsten Ziele sind die Vorbereitung für die Langbahn-WM 2019 mit Finalteilnahme sowie die Universiade 2019, wo ich mir Medaillen erhoffe“, ist Nothdurfter wieder voll motiviert. FrStb

TIROLER sonntag

Kirchenzeitung zum Christkönigsontag

22. November 2019 | Nr. 47 | € 1,50 | Tel. 0512/230-212

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.



Ein neuer Blickfang

Zum neuen Lektorat für Sonn- und Festtage Seite 2, Grund 7.

22.000 Stück Großverlag des Tiroler Sonntags mit Vertriebsnetz dem Landessender



Matthias Hauser, Friedrich und Magdalena Webhofer, Alois Lugger und Rainald Kofinig (v. l.) stellen ihre Erzeugnisse vor.

# Aktionstage um Apfel, Milch und Ei

### Innovative Gaimberger Bauern laden auf den Obsthof Webhofer. Sie stellen ihre Erzeugnisse und 24-Stunden-Automaten vor.

Von Christoph Blassing

**Gaimberg** – Nur wenige Duzend Meter oberhalb des Lienzer Stadtgebietes liegt der Obsthof der Familie Magdalena und Friedrich Webhofer. Die beiden haben sich auf den Apfelanbau spezialisiert, beliefern das Obsterlager in Hainzing, erzaugen selbst Fruchtsaft und Edelbrand und seit 2014 sogar Whisky aus ihrer Ernte. Auch ein Hofladen sowie ein großer Veranstaltungssaal mit eigener Schaubühnen liegt auf dem Anwesen.

Aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Stadt nutzt die betreffende Familie Baumgartner vom Wachtelhofhof schon seit 18 Jahren den Standort für den Direktvertrieb ihrer Milch über einen Automaten mit Milzein-

wurf. Schwiegersohn Matthias Hauser hat mit seiner Lebensgefährtin Hermine Baumgartner vor zwei Jahren auf ganztägige Bio-Heumilch umgestellt. „Es gibt nur wenige, die Heumilch ganzjährig produzieren. Unser Literpreis von 1,20 Euro ist konkurrenzfähig, der Standort ist optimal, wir haben viele Kunden.“

Vor zwei Wochen erst haben die Hühnerbauern Alois Lugger und Rainald Kofinig vom Neuldorfer Hochberg ebenfalls einen 24-Stunden-Automaten bei Friedrich Webhofer aufgestellt. Beide Betriebe beliefern die heimische Gastronomie sowie Privat- und Großkunden im Bezirk mit ihrem Osttiroler Hochberger. Dieses ist nun ebenfalls rund um die Uhr erhältlich. „Wir setzen auf regionale Partnerschaften und bieten im Regionaltour auch Käse aus der Tauernsennerei und Hauswurst.“

Am Freitag und Samstag, 8. und 10. November, veranstalten diese blauen Betriebe zwei Aktionstage am Obsthof Webhofer. Jeweils von 10 bis 17 Uhr gibt es Schinken, eine Schnapsverkostung im Schnapskeller, Bauernbrot und Kaffeein. Hühnerfleisch, Milcherezeugnisse und Schabenecken im Brennstadel – und natürlich jede Menge Apfel.



Magdalena und Friedrich Webhofer erzaugen eigenen Whisky.

## Erstes Kartoffelfest in Gaimberg

Die Idee zum Kartoffelfest in Gaimberg entstand spontan. Traditionell wurden früher schon bei den Bauern zur Erntezeit frische Kartoffeln mit Butter, Käse und Milch gereicht. Und sofort zeigten sich die Gaimberger Bauern spendabel und lieferten für das erste Fest dieser Art frische Milch, Käse, Butter und natürlich den Star der Veranstaltung: die Kartoffel. Alles in Osttiroler Bio-Qualität und alles für die Gäste kostenlos. Gekocht und angeboten wurden die Kartoffeln auf dem Ploherhof in Gaimberg. Peter Moser sorgte mit seinem Akkordeon für Stimmung, und Wirtin Eva Albert schenkte im Lokal und auf der Terrasse sicher nicht nur Milch aus. Vielleicht entsteht hier ja wieder eine der so liebenswerten Traditionen.



V. l.: Organisator Sepp Groder, Tastengreifer Peter Moser, Gaimbergs Bürgermeister Bernhard Webhofer und Bio-Milchbauer Matthias Hauser.

## Griß eich auf der Faschingalm

Die Familie Claire und Vincent Backes mit Dream Team begrüßen alle Besucher recht herzlich.

Seit April 2018 sind wir die neuen Eigentümer der urigen Faschingalm, und wir danken Günther und Anni Bächlechner, die früher mit so viel Liebe das Wirtshaus Faschingalm geführt haben.

Ab dem 18. November 2018 haben wir unseren Berggasthof Faschingalm geöffnet.

Hier auf 1.662 m, wo sich Berg und Wolken küssen, genießen Sie den traumhaften Blick auf die Lienzer Dolomiten und die Gipfel der Schobergruppe, die man von der Sonnenterrasse aus betrachten kann.

Wir legen besonderen Wert auf traditionelle Küche, Regionalität und frische Qualität, gewürzt mit ein bisschen spritziger Modernität.

Lassen Sie sich von unserem einzigartigen Koch Lukas Geißler mit besten kulinarischen Highlights aus regionalen Produkten verwöhnen. Omnes Rezepte werden liebevoll mit



Der Berggasthof Faschingalm am Fuße des Wunder- und Skigebietes Zellerfeld hat ab Sonntag, 18. November, geöffnet.

Claire und Vincent.

viel Kreativität und Hingabe gezaubert. Gewürzt mit etwas neuzeitlichen Ideen, werden ursprüngliche Gerichte zu wahren Gaumenfreuden.

Falls Sie in Ferientage geraten oder eine Festlichkeit anfragen wollen, bieten wir ansonsten Platz für ein exklusives Event in besonderer Ambiente. Bei 45 Sitzplätzen im Innenbereich und 100 Sitzmöglichkeiten auf der Sonnenterrasse können Sie gerne Ihre Betriebsfeier, Geburtstagsfeier, Hochzeitsessen, Vereinsfeier, Jubiläum oder ein Treffen unter Freunden in unseren Räumlichkeiten genießen.

„Wenn man hier oben die frische Bergluft einatmet, die Sonnenstrahlen auf seiner Haut spürt und den Flügelklang der Vögel beim Wind flüstern hört, fühlt man sich als Teil des Universums.“

Wir freuen uns, mit Ihnen gemütliche Stunden verbringen zu können.

**Öffnungszeiten:**  
10 bis 21.30 Uhr,  
Küche von 11.30 bis 19.30 Uhr, ganzjährig geöffnet.

**Informationen und Reservierungen unter:**  
www.faschingalm.at  
info@faschingalm.at  
Tel. 0664-3459388

## 6. DEZEMBER 2018 CHRONIK



Die Jubiläumssängergruppe Kapellen Gaimberg.

## Ein herausragendes musikalisches Erlebnis

19 Kapellen stellten gemeinsam und harmon Gaimberg am Sonntagabend in einer Klangreise. Das Erlebnis der Musik, die besondere Stimmung, aber auch die Bedeutung der Freiwilligkeit wurden beim Kulturkonzert im Lienzer Tafelbergrestaurant, LH-Platz, nach Ergrünung von

traditionelle Hände und im lehrreichen Taktensystem unserer Musiklehrerinnen, welche sich Frau Barbara Webhofer genau Zeit nehmen, aber bei allen mit der Kamera und Fotografinnen kommen bei

19 Kapellen stellten gemeinsam und harmon Gaimberg am Sonntagabend in einer Klangreise. Das Erlebnis der Musik, die besondere Stimmung, aber auch die Bedeutung der Freiwilligkeit wurden beim Kulturkonzert im Lienzer Tafelbergrestaurant, LH-Platz, nach Ergrünung von

19 Kapellen stellten gemeinsam und harmon Gaimberg am Sonntagabend in einer Klangreise. Das Erlebnis der Musik, die besondere Stimmung, aber auch die Bedeutung der Freiwilligkeit wurden beim Kulturkonzert im Lienzer Tafelbergrestaurant, LH-Platz, nach Ergrünung von

19 Kapellen stellten gemeinsam und harmon Gaimberg am Sonntagabend in einer Klangreise. Das Erlebnis der Musik, die besondere Stimmung, aber auch die Bedeutung der Freiwilligkeit wurden beim Kulturkonzert im Lienzer Tafelbergrestaurant, LH-Platz, nach Ergrünung von

19 Kapellen stellten gemeinsam und harmon Gaimberg am Sonntagabend in einer Klangreise. Das Erlebnis der Musik, die besondere Stimmung, aber auch die Bedeutung der Freiwilligkeit wurden beim Kulturkonzert im Lienzer Tafelbergrestaurant, LH-Platz, nach Ergrünung von

19 Kapellen stellten gemeinsam und harmon Gaimberg am Sonntagabend in einer Klangreise. Das Erlebnis der Musik, die besondere Stimmung, aber auch die Bedeutung der Freiwilligkeit wurden beim Kulturkonzert im Lienzer Tafelbergrestaurant, LH-Platz, nach Ergrünung von

## Ehrungen

19 Kapellen stellten gemeinsam und harmon Gaimberg am Sonntagabend in einer Klangreise. Das Erlebnis der Musik, die besondere Stimmung, aber auch die Bedeutung der Freiwilligkeit wurden beim Kulturkonzert im Lienzer Tafelbergrestaurant, LH-Platz, nach Ergrünung von



**Mein Wunsch.**

**SOFORT**

Ob neues Fahrrad, ein Urlaub, neue Möbel oder etwas ganz anderes – mit „Mein Sofort Kredit“ können Sie sich Ihre Wünsche einfach und schnell erfüllen. Alles, was Sie dafür brauchen, ist ein Gehaltskonto bei Ihrer Raiffeisenbank und die ELBA-App\* auf Ihrem Smartphone (iOS und Android) – jetzt im neuen Design in Ihrem Google Play- oder Apple Store.

### So einfach geht's:

**BIS ZU  
4.000 EURO  
SOFORT!**



Gewünschten Kreditbetrag und Rückzahlungsrate wählen



Eingaben mit TAN bestätigen



Geld in Echtzeit aufs Konto erhalten